

BRAW

Neuer Roman

**Neue Serie!
Hollywoods
wilde Töchter:
1. Linda Blair**



Heißer Winter:

**Mit Vollgas
übers
Eis**



**Dr. Korff:
Liebe,
Sex und
Einsamkeit**



**BRAVO-
Lachsalve**

**Jürgen Marcus
erzählt seine
besten Witze**



Linda Blair

1976 wird ein Smokie - Jahr



In England sind sich alle einig: Smokie ist die Gruppe, die 1976 ganz oben sein wird! Damit Ihr heute schon wißt, wer da so gewaltig auf die Pauke haut, alles über die vier . . .



Chris Norman, der Sänger, ist verheiratet mit einer blonden Schottin namens Linda und hat zwei Söhne: Brian (7) und Paul (3). Chris wurde am 25. 10. 1950 in Redcar/ Yorkshire geboren, ist 1,73 m groß, hat mittelbraunes Haar und blaue Augen. Für Hobbys bleibt ihm keine Zeit. Wenn er nicht gerade auf Tournee ist, sitzt er täglich vier Stunden am Klavier und schreibt Songs. Oft geht er mit seinen Kindern im Yorkshire-Moor spazieren. Chris stammt aus einer Künstlerfamilie. Sein Vater trat im Kabarett auf, die Mutter war Chansonsängerin. Chris hatte mit zehn Jahren Klavierunterricht, lernte später auch Geige und Gitarre und sang schon mit 14 Jahren bei öffentlichen Veranstaltungen.



Pete Spencer ist ein unruhiger Geist, der schon ein kunterbuntes Musikerleben hinter sich hatte, als er ein Smokie wurde. Er spielte auf Luxusdampfern, in Diskotheken und tourte in Smoking und mit Fliege durch Skandinavien. Pete wurde am 13. 10. 1948 in Leeds/ Yorkshire geboren, ist 1,73 m groß, hat braunes Haar und braune Augen. Außer Schlagzeug spielt er Flöte und Gitarre. Seine Eltern kauften ihm die ersten Drums, als er zehn war. Heute ist er sehr glücklich mit Barbara verheiratet, hat einen Sohn, David (1), und lebt in einem 200 Jahre alten Landhaus.



Terry Uttley ist der lustigste Smokie. Er wurde am 9. 6. 1951 in Bradford/ Yorkshire geboren, ist 1,73 m groß, hat dunkelbraunes Haar und blaue Augen. Er ist Judo-Fan. Vier Jahre war er selbst aktiv. Terry lebt mit seiner Mutter zusammen. Sein Vater, mit dem er nie ein gutes Verhältnis hatte, legte ihm ständig Steine in den Weg, als er Musiker werden wollte. Es war der Großvater, der ihm meistens half. Er schob ihm heimlich Geld zu, damit sich Terry eine Gitarre kaufen konnte. Heute ist Opa natürlich sehr stolz auf seinen Schützling. Seit fünf Jahren hat Terry eine feste Freundin (Lynne), die ihn fest am Zügel hat. Von den Smokies mag er Alan am liebsten. Fast täglich hocken sie zusammen und schreiben Songs oder hören stundenlang Platten. Seit Terry in Amerika war, steht für ihn fest: Dort möchte er eines Tages leben.



Alan Silson ist der jüngste Smokie. Er wurde am 21. 6. 1951 in Bradford/ Yorkshire geboren, ist 1,70 m groß, hat braune Haare und blaugrüne Augen. Schon mit zwölf Jahren wußte er genau, was er werden wollte: Musiker. Seine Eltern haben ein Fischgeschäft bei Bradford, wo er manchmal aushelfen mußte. Aber der Fischgeruch saß ihm zu sehr in den Kleidern. Also brach er aus und wurde Elektriker. Seine Mutter war die einzige, die immer an seinen Erfolg glaubte. Als Alan zehn Jahre war, prophezeite ihr eine Wahrsagerin: „Ihr Sohn wird einmal sehr berühmt werden, durch die ganze Welt reisen und viel Geld verdienen.“ Alan denkt noch lange nicht ans Heiraten, hat auch keine feste Freundin. Seine Hobbys sind Schwimmen, Radfahren, Gitarrensammeln. Zur Zeit lernt er Auto fahren. Wenn er die Prüfung schafft, will er sich einen kleinen Wagen kaufen.



★ **Gaby (22)** ist ein Skorpion, sie mag die Beatles, James Dean, Roger Daltrey und David Essex, in ihrer Freizeit schwimmt sie, fährt Rad, und sie trägt Jeans, enge Röcke und weite Pullis

★ **Wilma (25)** ist ein Wassermann, sie mag Neil Diamond, Bob Dylan und die Beatles, in ihrer Freizeit malt sie, schreibt Gedichte und fährt Ski. Sie zieht Jeans und alles „Lässig-Sportliche“ an

★ **Uschi (25)** ist ein Widder, aber ein sanfter, sie hört gern Neil Diamond, Shirley Bassey, Barry White und etwas Klassik, in ihrer Freizeit liest sie gern oder geht mit der Clique zünftig aus

★ **Lilly (21)** ist ein Skorpion, sie mag die Stones, Bob Dylan und Pink Floyd, sie liest gern, geht aber noch lieber aus und (in netter Begleitung) spazieren. Sie trägt, was „lässig und weit“ ist



Vier Mädchen und 90 000 Briefe

Die Zentrale hat zum Jahresbeginn 76 Bilanz gemacht. Und sie veranstaltet aus Anlaß dieser Bilanz für Euch einen „Tag der offenen Tür“, an dem Ihr reinen Wein eingeschenkt bekommt, wie es in Eurer Zentrale nun wirklich zugeht. Und wie es da zugeht. Genau 89 427 Briefe haben die vier Zentrale-Mädchen Gaby, Lilly, Uschi und Wilma 1975 zu beantworten gehabt. Sie hatten außerdem 7880 Star-Autogramme zu verschicken, die die Zentrale als „Sonderangebot“ für Euch parat hielt. (Um diese Autogramme bewarben sich 37 479 BRAVO-Leser, die alle, auch wenn sie leer ausgingen, Antwort bekamen!) Sie haben 18 000 „Adressen-Lexika“ verschickt.

3000 „Wahlkarten“ für unsere „Hits der Woche“, er lost unter den 1000 Einsendungen pro Woche für den „Treffpunkt“ die 30 Glücklichen aus, die im Blatt erscheinen, er ist Chef der zahllosen Postsäcke, in denen die Stimmkarten für die Otto-Wahl angeliefert werden, und er ist für alle Preisausschreiben zuständig. Und die BRAVO-Preisausschreiben haben es in sich: Für das 20 000-Mark-Preisausschreiben trudelten 200 000 Einsendungen bei uns ein, um Gegenstände des „Hitparaden-Bazars“ bewarben sich 150 000 BRAVO-Leser.

Aber auch in den „kleineren“ Zentrale-Aktionen geht es ganz schön mulmig zu. Zwei Beispiele: Um die 40 Locken des „gestutzten“ Volker Wiedemann bewarben sich 584 Mädchen. Mit den Schülerinnen in England wollten 1147 Mädchen und Jungen korrespondieren. Natürlich haben die Zentrale-Mädchen nicht alles im Kopf, was Ihr wissen wollt. Eine Karthothek mit 25 200 Karten sagt ihnen im Handumdrehen alles über Stars, Popmusik, Film und Fernsehen.



★ Fritz Tillack sorgt auch dafür, daß der „Star am Telefon“ funktioniert

★ Wenn alle zwei Wochen ein neuer Star am BRAVO-Telefon zu hören ist, dann hat das Fritz Tillack „auf dem Gewissen“. Er überwacht die vielen Apparate, die Euch seit 1973 mit über 100 Stars verbunden haben und für die in der Woche durchschnittlich 40 000 Anrufe von Euch kommen. Er verschickt auch die



★ Karlheinz Burghard wühlt unentwegt in 504 Kästen voll Star-Fotos

Benachbart der BRAVO-Zentrale ist unser Archiv, in dem Karlheinz Burghard ständig in Fotos wühlt. Im BRAVO-Archiv sind sage und schreibe 2 400 000 Farbdias und 255 000 Schwarzweißfotos gelagert, und jährlich kommen ungefähr 250 000 Farbdias und 20 000 Schwarzweißfotos dazu. Ganz nebenbei beherbergt das Archiv auch 92 große Metallkästen mit Textunterlagen. Keine Popzeitschrift der Welt hat einen so großen Bilderschatz.

Nun, kann sich die Zentrale-Bilanz sehen lassen? Aber wir wollen es nicht dabei bewenden lassen, wir haben Euch für 1976 drei neue Zentrale-Knüller anzukündigen:

1 Viele von Euch beklagen sich in ihren Briefen an die Zentrale, daß sie es lieber hätten, wenn sie an eine bestimmte Person schreiben könnten, als mit einer „abstrakten“ Zentrale zu plaudern. Denen kann geholfen werden. Schaut Euch die vier Zentrale-Mädchen genau an, lest ihren Steckbrief und redet klüftig in Euren Briefen an die Zentrale Eure „Auserwählte“ an. Sie wird Euch antworten.

2 Die Zentrale wird von der Iija Disco am 31. Januar an rechtzeitig zur Sendung die Autogrammen-Adressen aller Disco-Stars veröffentlichen. Ihr habt dann keinen

Kummer mehr beim Mitschreiben, wenn die TV-Leute die Adressen zu rasch ausblenden.

3 Ungefähr einmal im Monat wird ein Star in der Zentrale Platz nehmen und zweihundert briefliche Fragen über ihn beantworten und natürlich unterschreiben.

Der erste Zentrale-Star ist Peter Maffay. Wer etwas von ihm wissen will, schreibt eine Frage auf eine

Karte oder einen Briefbogen (bitte nicht mehr Fragen und keine „Herzausschüttungen“), klebt einen Sticker auf das Poststück, legt kein Rückporto bei (kein!), schreibt zur Adresse das Stichwort „Peter“ und schickt sein Schreiben bis zum 17. Januar an die Zentrale. Wenn mehr als 200 Fragen aufkreuzen, dann wird Peter Maffay die aussuchen, die er beantworten will.

Wenn Ihr Euch nun die vielen Zentrale-Zahlen zu Gemüte geführt habt, dann werdet Ihr sicher einsehen, daß wir alles tun, was in unserer Macht steht, um Eure Fragen zu beantworten, Eure Wünsche zu erfüllen. Jetzt wißt Ihr jedenfalls, was sich in unserer Zentrale alles tut und wer dort die BRAVO-Heinzelmännchen und -Heinzelmädchen sind, die sich für Euch tummeln.



Peter Maffay hat schon probeweise am BRAVO-Starschreibtisch Platz genommen, um fit zu sein, wenn er im Januar 200 Briefe von Euch beantworten wird. (Alles Nähere findet Ihr auf dieser Seite)

Ruf

Deinen Star an: Marie Osmond

1976 beginnt am BRAVO-Telefon mit einem Paukenschlag. Es war ein schweres Stück Arbeit für unsere Hollywood-Frances, aber hartnäckig und immer am Ball, wie sie ist, hat sie es geschafft: Sie bekam den „weiblichen Osmond“ Marie Osmond an unser Star-Telefon. Wer Marie hören will, wählt in der Zeit vom 2. Januar, 17 Uhr, bis 15. Januar, 17 Uhr, die Münchner Nummer (Vorwahl 0 89) 55 85 11. Und bitte Geduld haben, wenn trotz unserer vielen Leitungen Marie gerade besetzt ist.



„Hallo, BRAVO! Warum werden die alten ‚Beatclub‘-Sendungen nicht wiederholt? Jede Serie, jeder Film, jedes Fernsehspiel kommt mindestens zwei bis dreimal auf den Bildschirm. Der ‚Beatclub‘ hätte das doch auch verdient. Und wenn manchmal Hits von gestern in der Sendung sind, so würden das alle Fans nur begrüßen, da jetzt Oldies so gefragt sind!“ meint Frank N. aus Dortmund.

Was haltet Ihr anderen von Franks Vorschlag? Würdet Ihr eine komplette „Beatclub“-Wiederholung begrüßen?

„Hallo, BRAVO! Gibt es die Vorspannmusik zu der TV-Serie ‚Die 2‘ auf Platte? Kann man auch die Musik zu ‚Tatort‘ haben?“ fragt Sieglinde F. aus Pirmasens.

Die Platte zu „Die 2“ heißt „Theme from the Persuaders“, sie ist eine Single und hat die Bestellnummer CBS 7469. Die Themamusik zu „Tatort“ stammt von Klaus Doldinger, sie wurde aber nicht in Platten gepreßt.

„Hallo, BRAVO! Auf vielen Plattenhüllen der Abba steht statt Anna der Name ‚Agnetha‘. Was hat das zu bedeuten?“ fragt Sabine K. aus Bensberg.

Anna hieß, bevor sie heiratete, Agnetha Fältskog. Als sie ihre „einsame“ Schlager-Karriere begann, nannte sie sich schlicht und einfach „Agnetha“. Erst seit sie eine Abbanin ist, nennt sie sich Anna. Bei den Abba ist eben alles schrecklich kompliziert.

„Hallo, BRAVO! Linda Lee, die Witwe von Bruce Lee, soll ein Buch über ihren toten Mann geschrieben haben. Wie heißt es? Wo ist es zu kaufen?“ fragt Bärbel F. aus Sonthofen.

Das Linda-Buch heißt „The Life and tragic Death of Bruce Lee“ und ist für 1,25 Dollar bei O'Hara Publications, 18.45 West Empire, Burbank, Cal. 91504, USA, zu haben. Porto kommt natürlich dazu.

Der besondere Brief: Hilfe von BRAVO

„Ich wurde sechzehnjährig gen. Ihr habt in so vernünftigen und netten Worten auf mich eingeredet, daß ich wieder die Hoffnung faßte. Ich beschloß, mein Kind zu bekommen, egal, was die anderen denken würden. Nun, es ist alles gutgegangen, mein Baby war zwar ein Siebenmonatskind, es wog nur viereinhalb Pfund, aber ich habe es aufs Normalgewicht gebracht. Ich liebe mein Kind über alles. Ich bin glücklich. Und das verdanke ich Euch und Eurer Hilfe! Ich werde das nie vergessen!“



„Hallo, BRAVO! Während meines Urlaubs in Los Angeles traf ich im Filmgelände den ‚Columbo‘-Star Peter Falk. Ich interviewte ihn, z. B. fragte ich ihn nach der amerikanischen Easter-Seal-Bewegung aus, die sich der Körperbehinderten annimmt und der Falk angehört, und ich konnte mich mit ihm knipsen lassen. Der Star lud mich dann ein, Gast bei seinen Dreharbeiten zu sein, was ich natürlich annahm. Colombo war schrecklich nett. Übrigens habe ich die ‚Columbo‘-Serie in den USA gesehen, und ich kann nur sagen, daß die englischen Texte viel besser, vor allem viel witziger sind als die deutschen Versionen!“ schreibt Sabine K. aus Berlin.

Wir gratulieren, Sabine. Mit dieser Aufnahme ist Dir ein richtiger Hit für unsere Rubrik „Du und Dein Star“ (die übrigens auch schon nachgemacht wird!) gelungen.

„Hallo, BRAVO! Ich bin ein alter Bay-City-Roller-Fan, und aus diesem Grund habe ich Eric Faulkner, den ich besonders gern mag, gezeichnet. Gefällt er Euch?“ schreibt Beate R. aus Kiel.

Er gefällt uns ausgezeichnet, und er wird bestimmt den BRAVO-Lesern auch gefallen.



„Hallo, BRAVO! Ich muß mich sehr bei Euch bedanken. Ich habe durch Euren ‚Treffpunkt‘ eine japanische Brieffreundin gefunden, wir verstehen uns prima, und im nächsten Sommer will mich das Mädchen besuchen. Ich freue mich schrecklich!“ schreibt Stefan R. aus Remscheid.

Viel Spaß mit Deinem Besuch. Der BRAVO-„Treffpunkt“ hat schon viele Freundschaften vermittelt, Verliebte zusammengeführt und Hochzeiten vermittelt.

„Hallo, BRAVO! Ich habe an Simon Turner und an Sascha Hehn wegen eines Autogramms geschrieben, aber beide Briefe als „unbestellbar zurückbekommen. Haben Simon und Sascha eine neue Adresse?“ fragt Rosi G. aus Garmisch.

Ja. Die Anschrift von Sascha Hehn lautet jetzt 8022 Grünwald/München, Eichleite 1, und die von Simon Turner c/o UK Records Ltd., 48 Grafton Way, London W 1, England.

„Hallo, BRAVO! Eure Zeitschrift ist einfach Spitze. In jedem BRAVO sind so viele Knüller drin, daß ich einfach nicht widerstehen kann, es zu kaufen. BRAVO ist meiner Meinung nach die beste Jugendzeitschrift Europas. Eine Beschwerde habe ich aber: Warum gibt es im Sommer nicht BRAVO in Jugoslawien? Immer wenn ich während meiner Ferien in Belgrad bin, ärgere ich mich, weil ich kein BRAVO kaufen kann!“ schreibt Gordana D. aus Ludwigsburg.

Während der Sommerferien ist BRAVO in Jugoslawien überall zu haben, wo Fremde hinkommen, liebe Gordana. Also auch in Belgrad. Allerdings für nur bestimmte Kioske ausländischer Zeitschriften. Du mußt Dich erkundigen, welche das sind. Am besten am Bahnhofs-Kiosk.

„Hallo, BRAVO! Ich habe Euch vor kurzem brieflich gebeten, die LP-Parade wieder in die ‚Hits der Woche‘ aufzunehmen. Ihr habt phantastisch rasch reagiert. Die LP-Parade erscheint wieder. Danke schön!“ schreibt Annette K. aus Kaiserslautern.

Den „Schrei nach der LP-Parade“ hast nicht nur Du ausgestoßen, liebe Annette. Klar, daß wir jeden Eurer Wünsche erfüllen, wenn es irgend möglich ist.

Die „dicksten Enten“ 75

An die 200 Gerichte (die BRAVO-Leser aufgeschnappt hatten) hat die BRAVO-Zentrale in der Rubrik „Ist es wahr, daß...?“ unter die Lupe genommen. Die „dicksten Lügen“ unter den Falschmeldungen waren: David Bowie ist eine als Mann verkleidete Frau. – Suzi Quatro will sich zum Mann „umoperieren“ lassen. –

Generation. – Freddy Breck und Jupp Heynckes sind Brüder. – Pop-Star Alice Cooper wurde in Wien geboren. – Franz Beckenbauer soll als Libero zu einer arabischen Fußballwelt. –

„Hallo, BRAVO! In BRAVO 43/75 habt Ihr in der Rubrik ‚Stars ins Herz geschaut‘ über Maggie Mae berichtet. Da stand nun, daß Maggie eine Taillenweite von 47 Zentimeter habe! Meine Freundin und ich konnten das nicht glauben. Wir haben unsere Taillen gemessen und festgestellt, daß wir um die 60 Zentimeter Taillenweite haben, obwohl wir schlank sind!“ schreibt Anita S. aus Biederbeck.

Es gibt eben noch schlankere. Als der Bericht geschrieben wurde, maß Maggie tatsächlich 47 Zentimeter.

Im nächsten BRAVO ist es soweit: **Vorhang auf für die Otto-Sieger 75**

Hunderttausende von Euch haben uns ihre Stimmzettel geschickt. Inzwischen sind sie ausgewertet. Macht Euch auf Riesen-Überraschungen gefaßt. In Heft 3 präsentieren wir in Farbe Eure Lieblings-Rockgruppen – und die ersten Gewinner der BRAVO-Cliquepreise. Wer weiß – vielleicht bist du dabei ...

Blitzumfrage: Der neue Sticker

Shaun Cassidy, Gilla, Harpo, Gang, Smokie, Hello und Smiley sind einige der Newcomer, die sich 1975 in der Pop-Szene bemerkbar machten. Die Zentrale fragte nun BRAVO-Leser, wer von diesen „neuen Sieben“ ihrer Ansicht nach 1976 zum Hit werden würde.

- Elke Grunert (16), Bad Ems: „Ich glaube, daß Gilla Spitze wird, weil ihre Texte gut sind. Auch die Smokie können weiter nach vorn kommen!“
- Sven von Loga (13), Köln: „Harpo wird sicher ein Hit, die Gruppe Gang kommt nach vorn, weil die Boys so jung sind und prima aussehen, und Hello kommt weiter!“
- Gudrun Morich (17), Selze: „Gilla, die Gang und die Smokie werden 1976 Hits haben. Auch Shaun Cassidy hat Chancen. Es wird ihm aber schwerer gemacht, weil er im Schatten seines Bruders David steht!“
- Cornelia Lang (14), Kulmbach: „Shaun Cassidy, der ja 1976 plattenmäßig in Deutschland groß herauskommt, Gilla und Harpo werden im neuen Jahr sicher Hits landen. An Hello glaube ich nicht.“
- Peter Dziadek (25), Herde: „Harpo, Smokie und Hello werden bestimmt noch populärer bei uns, als sie es sind. An Shaun Cassidy und Gilla glaube ich nicht!“
- Anton Obermeier (15), Regen: „Gilla wird bestimmt noch Spitze, auch Smokie können ihren Weg machen. Von Smiley halte ich nichts.“



Auch BRAVO hat seinen Engel

Wer den neuen Sticker auf seine Pst an BRAVO klebt, weiß, daß er früher Antwort bekommt als die „stickerlosen“ Briefschreiber.

Neue Serie: Hollywoods wilde Töchter

Wie leben die weltberühmten Teenager in der Flimmer-Metropole? Haben sie mehr Freiheiten als ihre Altersgenossinnen? Welche Probleme gibt es für sie? BRAVO-Korrespondentin Frances Schoenberger hat Hollywoods wilden Töchtern ins Herz geschaut. Wie es bei Linda Blair aussieht, schildert sie in diesem ungewöhnlichen Bericht...



Mit dem Film „Der Exorzist“ (hier mit Ellen Burstyn als Mutter) wurde Linda Blair als vom Teufel Besessene weltbekannt

Ich habe das Gefühl, ich bin alle drei Monate eine andere“, stellt Linda Blair gleich am Anfang unseres Gesprächs fest. Das Gefühl habe ich auch: Vor einem halben Jahr traf ich Linda strahlender Laune, frisch verliebt mit Rick Springfield. Vor einem Vierteljahr dann hatte sie gleich doppelten Liebeskummer – wegen Rick und ihrer zweiten großen Liebe Martin Sheen. Und jetzt ist das alles auf einmal vergessen. Nachdem bis vor wenigen Wochen der Leadsänger der US-Gruppe „Harvan“ Lindas Favorit war, gehört ihr Herz jetzt Jim Dandy von der Gruppe „Black Oak Arkansas“. Und sie kann sich über sich selbst heute kaputt lachen: „Wenn ich bedenke, daß ich jeden von ihnen heiraten wollte“, meint sie, „da hätten die Standesämter und Scheidungsrichter allein mit mir alle Hände voll zu tun gehabt.“ Doch sie setzt ganz ernst hinzu: „Aber ehrlich gesagt, ich fühle mich reif für die Ehe. Ich werde zwar erst 17. Aber in den letzten Jahren habe ich so viel erlebt und so grundlegende Erfahrungen gemacht, daß ich viel erwachsener bin als die meisten meiner Altersgenossen.“

Das ist Linda Blair, wie sie lebt und lebt. Und wie ich sie auch immer kennengelernt habe: Zur einen Hälfte ein ernsthaftes junges Mädchen, das sich Gedanken macht, das nichts auf die leichte Schulter nimmt. Zur anderen Hälfte ein völlig verkicherter Teenager, stets zu albernen Scherzen aufgelegt, stets bereit, sich aufs neue hoffnungslos zu verknallen.

Auch in ihrem Zimmer (ich habe Linda in



Teen-Idol Rick Springfield war Lindas erste große Liebe. Seinetwegen hatte sie auch ihren ersten großen Liebeskummer

Im Moment schwebt Linda wieder im siebten Himmel: Jim Dandy von der Gruppe „Black Oak Arkansas“ ist ihr derzeitiger Favorit



Linda Blair: Auch privat den Teufel im Leib

ihrem Elternhaus in Westport an der Ostküste besucht, wo sie zur Zeit wieder wohnt) herrscht der Teenie-Eindruck vor: Es ist vollgestopft mit Stofftieren, Pferde-Posters und jeder Menge Krimskrams. Nagellack, Lockenwickler und Fotos von Dreharbeiten stehen herum, der Kleiderschrank voller Jeans und T-Shirts.

Obwohl Linda sehr an Los Angeles im sonnigen Kalifornien hängt, fühlt sie sich an der Ostküste Amerikas, wo sie geboren ist, eigentlich wohler. „Hier kann ich machen, was ich will, kann jeden Abend ausgehen und mit meinen Freundinnen abends New York unsicher machen. In Los Angeles wird jeder Schritt von mir überwacht, und am nächsten Tag kann man dann in den Tageszeitungen lesen, mit wem ich nun schon wieder ausgegangen bin. Das ist ganz schlimm drüben im Westen.“

Das stimmt: Kaum wird Linda mal mit einem Rockstar zusammen gesehen, wird sie prompt „Groupie“ genannt. Wenn sie an einer Zigarette zieht, wird sie als Kettenraucherin bezeichnet. Und viele Girls neiden ihr ihre Boyfriends und setzen üble Gerüchte über sie in die Welt.

„Es ist mir eigentlich egal, was die Leute über mich denken oder reden“, meint Linda. „An solchen Gerüchten ärgert mich nur, daß sie immer völlig aus der Luft gegriffen sind.“ Das weiß auch ihre Mutter: „Ich vertraue Linda völlig“, sagt sie mir, „außerdem – im Februar fängt sie mit ihrem nächsten Film an. Dann müß sie fünf Monate hart arbeiten. Soll sie sich ruhig in der Zwischenzeit ein bißchen hier austoben.“

In diesen Wochen geht nämlich der zweite Teil des „Exorzisten“ ins Atelier. Linda wird für diesen Film das hübsche Sümmchen von 350 000 Dollar (rund 900 000 Mark) bekommen, außerdem ist sie am Einspielergebnis beteiligt. Übrigens: Ihre gesamten bisherigen Film-Gagen werden für sie sicher auf einem Bankkonto verwahrt.

„Viele Leute haben darüber gelästert, daß ich in dem Exorzisten-Außuß wieder mitwirke“, sagt Linda. „Ich verstehe das nicht. Mir macht der Job halt Spaß, und vor der Kamera würde ich alles spielen, was mir gefällt. Nur nackt würde ich in keinem Film mitmachen.“ Doch sie denkt nach: „Das heißt, wenn ich eine bessere Figur hätte, also weniger pummelig wäre, würde ich das sicher auch machen...“

Haben die Eltern da auch ein Einspruchsrecht? Lindas Mutter seufzt: „Wir halten uns da möglichst zurück. Was bleibt uns auch anderes übrig? Linda ist so selbständig! Immerhin kam sie mit 15 zum erstenmal nach Hollywood, und monatelang hat sie da allein gelebt. Und ihren Erfolg hat sie sich auch allein erarbeitet, da haben wir uns fast nicht eingemischt.“ Das stimmt natürlich nur zum Teil. Immerhin war es Mutter Blair, die das sechsjährige Töchterchen Linda zu einer Agentur schleppte, die Kinder-Modelle suchte – mit großem Erfolg. Und als Linda 13 war, willigte die Mutter ein, daß der Agent sie zu „Exorzist“-Regisseur William Friedkin zum Vorstellen schickte.

„Diese Rolle hat mein Leben verändert“, erzählt Linda. „Als die Dreharbeiten begannen, war ich noch ein Kind. Nachher

war es, als ob bei mir eine Tür aufgegangen sei: Ich fühlte mich viel erwachsener, hatte gelernt, mich zu behaupten und was Leben und Liebe bedeuten.“

Ohne den „Exorzist“, wo sie das Mädchen mit dem Teufel im Leib spielte, würde Linda wahrscheinlich immer noch in Westport die Schulbank drücken. „Und ich wüßte wohl nicht, was ich beruflich mit meinem Leben anfangen sollte“, sagt Linda. „Daß ich zur Schauspielerei gekommen bin, war für mich ein glücklicher Zufall. Denn heute weiß ich, daß ich diesen Beruf mehr als jeden anderen liebe.“

Karriere, Reisen, Geld, Hollywood – Linda Blair hat ihre Welt in Westport verlassen. Hat sie damit auch alle ihre alten Freunde verloren? Linda wird nachdenklich: „Hm, auf jeden Fall wurde es alles viel schwieriger. Ich mußte darauf achten, wer wirklich mein Freund ist. Manchmal habe ich jemandem mein Herz ausgeschüttet – und am nächsten Tag erfuhr es ganz Amerika aus den Zeitungen. Das hat mich mißtrauisch gemacht.“

Das war nur eine der schmerzlichen Erfahrungen von Linda auf dem Weg zum Star: „In den letzten zwei Jahren bin ich durch viele verschiedene Phasen gegangen. Manchmal bin ich jeden Abend ausgegangen, habe viel gelacht und wild getanzt. Und manchmal habe ich mich wochenlang verkrochen und wollte niemanden sehen.“ In diesem Spannungsfeld wird Linda Blair noch ein paar Jahre leben müssen: Sie ist eben ein Mädchen auf dem Weg zur Frau.

Frances Schoenberger
Demnächst in BRAVO: Tatum O'Neal

BRAVO informiert über ein Thema, das zu einem gefährlichen Nervenkitzel geworden ist

Ladendiebstahl

Wenn man erwischt wird...

Lohnt sich das?

Alarmierende Zahlen der Polizei: Fast jeder dritte Jugendliche wurde schon zum Ladendieb. – Was haben sie gestohlen? Warum taten sie es? BRAVO ging diesem heißen Thema nach, um allen zu zeigen, wie teuer ein Griff mit langen Fingern zu stehen kommen kann...



Volker (17, in Wirklichkeit ist er kein Dieb) zeigte, was Ladendiebe erwartet...



Vorsichtig um sich blickend, nähert sich Volker dem Kassetten-Stand



Blitzschnell läßt er einige der begehrten Kassetten in seiner Plastiktüte verschwinden



Ein Kaufhaus-Detektiv, der wie ein normale Kunde aussieht, hat Volker beobachtet



Der Detektiv hält den „Dieb“ an und wirft einen Blick in dessen Tasche



Zum Verhör wird Volker in ein Zimmer geführt, das gleichzeitig auch Fundbüro ist



Ein Sachbearbeiter kassiert Volkers Ausweis. Dann ruft er die Polizei



Das Ende eines Ladendiebstahls: peinliches Verhör bei der Polizei

In den Weihnachtswochen hatten die Ladendiebe wieder Hochsaison. Das Fest der Liebe wurde leider auch „Fest“ der Diebe! Was das schlimme daran ist: Die meisten der erwischten Täter waren Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren!!! BRAVO-Reporter hatten sich in den Weihnachtstrübel gestürzt, um zu recherchieren, warum die Zahl der jugendlichen Diebe von Jahr zu Jahr steigt. Wir blickten in das Zahlenmaterial der Polizei, beobachteten Kaufhaus-Detektive bei der Arbeit, ließen uns von Kaufhaus-Geschäftsführern die Tricks der jungen Diebe verraten und sprachen selbst mit Jugendlichen, die schon geklaut hatten. Bestürzendes Ergebnis: Die meisten

Jugendlichen ahnen nicht, daß sie sich wegen eines einzigen Diebstahls ihre Zukunft verbauen können... Ein Sprecher der Polizei: „Die Jugendlichen stehlen oft aus reiner Neugierde, aus Abenteuerlust, Langeweile oder weil sie den Verlockungen der verführerisch ausgestellten Waren nicht widerstehen können. Die meisten kommen mit der Absicht ins Kaufhaus, um zu kaufen, entdecken aber plötzlich einen Gegenstand, der sie zum verbotenen Griff reizt. Wir können aber nur immer wieder mahnen und warnen: Ladendiebstahl lohnt sich nicht.“ Denn: Mit einer Anzeige bei der Polizei müssen die ertappten Diebe immer rechnen,

auch wenn der gestohlene Artikel nur Pfennige wert sein sollte. Der Geschäftsführer eines Kaufhauses: „Wir zeigen jeden Dieb an. Das müssen wir schon im Interesse unserer Kunden tun. Da helfen keine Tränen und keine Wutausbrüche.“ Von dem Dieb wird von der Polizei eine Akte angelegt, die an die Staatsanwaltschaft geht. Manchmal wird das Strafverfahren wegen Nichtigkeit eingestellt. Sobald ein Täter aber rückfällig wird, muß er mit einem Prozeß rechnen. Außerdem kümmert sich dann die Jugendfürsorge um ihn. Die Polizei: „Es gibt eine ganze Reihe Fälle, wo die jugendlichen Täter von der Schule verwiesen wurden oder ihren Arbeitsplatz ver-

loren. Schließlich gehören sie dann zu den Vorbestraften.“ Durch raffinierte technische Hilfsmittel – Fernsehkameras, die ständig in Bewegung sind, geschickt angebrachte Spiegel, die selbst einen Blick in die hinterste Ecke freigeben – und nicht zuletzt durch die verstärkte Anzahl von Kaufhaus-Detektiven werden immer mehr Diebe geschnappt. Die Detektive zum Beispiel sind wie normale Kunden angezogen, kaufen auch ab und zu mal etwas und tragen Taschen mit sich herum. Niemand käme auf die Idee, daß es sich um einen Detektiv bei der Arbeit handelt. Die Jungen und Mädchen halten sich beim Stehlen fast die Waage. Mit 54 Prozent sind

die Jungen unter den Ladendieben etwas stärker als die Mädchen (46 Prozent) vertreten. Ein Kaufhaus-Geschäftsführer: „Die Jungen stehlen hauptsächlich Platten, Kassetten, Moped-Zubehör, kleine Radios – bei den Mädchen stehen Kosmetik-Artikel, Modeschmuck und auch Platten an erster Stelle.“ Wie der Geschäftsführer weiter erklärte, arbeiten manche Jugendliche beim Stehlen von Kleidungsstücken mit besonderen Tricks: Mädchen beispielsweise nehmen in die Umzieh-Kabine ein billiges und ein teures Kleid mit. Drinnen tauschen sie die Preisschilder aus und bezahlen für das teure Kleid den Preis des billigen. Jungen wiederum stecken in einen Pullover einen zweiten. In der Kabine

ziehen sie sich den versteckten Pulli unter den Mantel an und legen den ersten Pulli mit der Bemerkung „Paßt mir nicht“ ins Regal zurück. Solche und andere Tricks sind den Detektiven und Verkäufern bereits bekannt. Die Zahl der Diebe im Teenager-Alter nimmt ständig zu: 1974 waren von 100 geschnappten Ladendieben 59 Jugendliche – 1975 bereits 68. Die Polizei: „Grob gesagt, hat bereits jeder dritte Jugendliche in seinem Leben schon einmal gestohlen.“ Bei den Polizei-Verhören wird als Entschuldigung für den Diebstahl am meisten „zu wenig Taschengeld“ angegeben. Ein weiterer Grund: Mutproben. Ein 15jähriger gestand, nur deshalb geklaut zu haben, weil er sonst nicht in die Bande seiner Straße aufgenommen worden wäre. 18 Prozent der gefaßten Täter erklärten, daß sie nicht mit der Absicht



Fünf Jugendliche diskutierten mit BRAVO-Chefreporter Peter Raschner über das Klauen

zurück. Solche und andere Tricks sind den Detektiven und Verkäufern bereits bekannt. Die Zahl der Diebe im Teenager-Alter nimmt ständig zu: 1974 waren von 100 geschnappten Ladendieben 59 Jugendliche – 1975 bereits 68. Die Polizei: „Grob gesagt, hat bereits jeder dritte Jugendliche in seinem Leben schon einmal gestohlen.“ Bei den Polizei-Verhören wird als Entschuldigung für den Diebstahl am meisten „zu wenig Taschengeld“ angegeben. Ein weiterer Grund: Mutproben. Ein 15jähriger gestand, nur deshalb geklaut zu haben, weil er sonst nicht in die Bande seiner Straße aufgenommen worden wäre. 18 Prozent der gefaßten Täter erklärten, daß sie nicht mit der Absicht

zu stehlen ins Kaufhaus gegangen waren. Erst beim Anblick der verlockend ausgestellten und zum Greifen nahen Dinge habe es sie plötzlich überkommen. BRAVO diskutierte mit einer Clique von fünf Jugendlichen (drei Jungen und zwei Mädchen). Zwei von ihnen waren schon mal beim Ladendiebstahl erwischt worden. Geklaut hatten die fünf ein kleines Radio, ein Halskettchen, Nagellack, eine Badehose und Schokolade. Sie alle sind sich einig: „Wir werden dies nicht wieder tun.“ Die 14jährige, die den Nagellack mitgehen ließ: „Ich hatte tagelang ein schlechtes Gewissen und furchtbare Angst. Es hat sich nicht gelohnt.“ Peter Raschner

QUEEN: ROCK IN

HEISSEN HÖSCHEN



Gitarist Brian May, Drummer Roger Taylor, Bassist John Deacon, Sänger Freddie Mercury (v. l.)

Mit einem Paukenschlag melden sich Queen nach einem Jahr zurück. Mit dem Nr.-1-Hit „Bohemian Rhapsody“ und einer Super-Bühnen-Show. BRAVO war in London dabei...

Die Bühne im Odeon Hammersmith in London liegt im Dunkel. Nichts ist zu sehen. Aus den Lautsprechern klingt leise, dann immer stärker werdend der opernhafte Teil der Hit-Single „Bohemian Rhapsody“.

Als grelles Licht aufleuchtet, steht die Gruppe bereits auf der Bühne. Queen fetzen los mit ihrem alten Song „Ogre Battle“. Die Fans hält es nicht mehr auf ihren Plätzen, sie stürmen zur Bühne und jubeln Freddie Mercury zu, der in einem atemberaubenden, hautengen weißen Seidenanzug elegant sexy und mit tänzerischen Bewegungen an den vorderen Bühnenrand springt. Mit einer lässigen Handbewegung sorgt er für Ruhe. Fast andächtig hören die Fans bei „White Queen“ und „Sweet Lady“ zu.

Erst bei der wilden Rocknummer „Flick of the Wrist“ bricht wieder das Fieber aus. Ein Mädchen klettert auf die Bühne und versucht Freddie zu umarmen. Vergebens. Freddie verschwindet hinter die Bühne. Dann beweist Brian May bei „Brighton Rock“ und „Killer Queen“, daß er zu Recht als einer der genialsten Rockgitarri- sten gilt.

Bei „March of the black Queen“ kommt Freddie zurück – in einen schwarzen Seidenanzug gezwängt. Die Erkennungsmelodie der Queen, „Lap of the Gods Revisited“ erklingt, begleitet von Rauch und Donnerhall. Die Fans wiegen sich im Takt und singen begeistert mit. Dann applaudieren sie minutenlang nach einer Zugabe. Und plötzlich steht Freddie wieder auf der Bühne. Diesmal in einem Kimono. Zu „Big Spender“ vollführt er sehr langsam und sehr sexy den heißesten Rock-„Striptease“ des Jahres. Die Kimono-Schärpe fliegt ins Publikum, wird aufgefangen und in kleine Stücke zerrissen. Der Kimono gleitet langsam von seinen Schultern, bis er mit seinem Höschchen auf der Bühne steht. Die Fans rasen, sie sind sich einig: Das war – trotz Elton John oder Alice Cooper – die beste Show des Jahres 1975...

Margit Ricci



Bassist John Deacon wurde am 19. 8. 1951 in Leicester geboren. Er ist 1,83 m groß.

hat dunkelbraune Haare und graugrüne Augen. John studierte am Chelsea College drei Jahre Elektrotechnik – man merkt es am ausgefeilten Sound der Queen



Schlagzeuger Roger Taylor wurde am 26. 7. 1949 in Kings Lynn-Norfolk geboren.

Er ist 1,78 m groß, hat blonde Haare und blaue Augen. Studierte vorher Zahnmedizin. Zusammen mit Freddie Mercury Gründer von Queen



Sänger Freddie Mercury beim Höhepunkt seiner Show im „heißen Höschchen“. Er wurde am 5. 9. 1946 auf der ostafrikanischen Insel Sansibar geboren. Er ist 1,76 m groß, hat schwarze Haare und haselnußbraune Augen. Studierte vorher Malerei, Komposition und Klavier. Freddie ist der Boß der Gruppe – dank seiner hinreißenden Bühnenshow



Gitarist Brian May wurde am 19. 7. 1947 in Hampton geboren. Er ist 1,85 m groß,

hat dunkelbraune Haare und haselnußbraune Augen. Studierte vorher in London Astronomie. Brian zählt seit Jahren zur absoluten Weltspitze der Rockgitarri- sten

Sprechstunde bei
Dr. Jochen Sommer

Was Dich bewegt...

Dr. Sommer ist Arzt und Psychologe.
Ihm könnt Ihr alles sagen, ihn könnt
Ihr alles fragen, wenn Ihr Konflikte in der
Liebe, Schule, im Beruf, in der Familie
oder mit Euch selber habt.

Unter meinen Pullover lasse ich keinen!

Der Grund, daß ich keinen
Freund bekomme, ist, daß ich
keinen Busen habe. Sobald die
Jungen sehen, daß ich noch
nichts habe, ist Schluß.

Es ist schon so weit gekom-
men, daß ich keinen Sport mehr
mitmache, kein Turnzeug an-
ziehe und nicht schwimmen
gehe. Die Jungen sagen, ich wär'
kühl, weil ich sie beim Zärtlich-
sein nicht unter meinen Pullover
lasse, damit sie nicht Schluß ma-
chen hinterher. Ich hab' auch
Angst, mit einem zu schlafen.
Gehört der Busen nicht dazu?

Eva, 16, aus Hamburg

**Dr. Sommer
antwortet:**

Mit Deinem Problem stehst
Du nicht allein da. Du
kämpfst mit einem weit
verbreiteten Vorurteil: Men-
schen werden nach ihrer Figur

und ihren Maßen eingeschätzt.
Dabei sind sie viel vielfältiger
und unterschiedlicher, als allge-
mein dargestellt wird. Warum
ziehst Du Dir diese „Reklame“
an? Antwort: Weil Du Dich selbst
nicht anerkannt. Deine innere
Eva sagt zur Figur-Eva „du hast
nichts, an dir findet keiner was!“
Diese innere Eva hat einen stren-
gen Blick, aber sie hat nicht
recht.

Irgendwelche Organe ma-
chen's nicht. Die Jungen interesi-
ert, daß Du ein Mädchen bist,
und Du bist eins. Was sie weg-
scheucht, ist nicht zuwenig Bu-
sen, sondern Deine Sorge „ich
kann nichts bieten“. Und so wirst
Du verkrampft. Aber Du hast
wirklich etwas zu bieten: nämlich
Wärme, Lustigsein, Kummer, In-
teressen und Sehnsucht! Zeig,
was Du zu bieten hast! Mehr
kannst Du nicht tun – aber mehr
braucht es auch nicht.

Geht es um's liebe
Taschengeld oder um
mangelnde Elternliebe?

In Geldsachen bin ich unehrlich

Seit einiger Zeit betrüge ich
meine Eltern. Wenn ich was ein-
kaufen soll, kauf' ich mir heimlich
was dazu.

Wenn es auch nur ein paar
Groschen sind jedesmal, es gefällt
mir nicht, was ich da tue, denn ich
liebe meine Eltern. Ich habe mir
schon oft vorgenommen, es nicht
mehr zu machen, aber es klappt
einfach nicht.

Richard, 13, aus Osnabrück

**Dr. Sommer
antwortet:**

Dann ist es Dir nicht nur
ums Geld zu tun, sondern
es steckt mehr dahinter.
Du bist ganz o. k. Und was Du
machst, kann man auch nicht Be-
trug nennen, eher „Mundraub“.
Zum Vergleich: Wenn Du aus
Nachbars Garten einen Apfel
pflückst und ihn sofort aufißt,
weil Du Hunger hast! – Das ist
nichts Böses.

Deshalb: Wonach hungert es

Dich? Nach mehr Taschengeld?
Unkontrolliertem Taschengeld?
Oder nach mehr Interesse seitens
der Eltern? Es geht um Deine
heimlichen Probleme: „Wenn
sich keiner kümmert, dann nehm'
ich es mir selbst!“ „Ich tu' immer
brav alles, doch keiner merkt es!“
Da ist also echt hungrige Seh-
sucht dahinter: nach einem
freundlichen Wort, einem Lob.
Du solltest mehr von Dir erzäh-
len zu Hause. Was Du gern
möchtest oder auch was Dir nicht
gefällt. Du bekommst nicht mehr
alles wie ein Kind, sondern Du
mußt Dich selbst darum
kümmern.

Doch Du brauchst jetzt gar
nicht noch mehr Nähe und Ge-
borgenheit. Mit 13 fäng's an,
daß Du Dich nicht nur in der Fa-
milie zu Hause fühlst. Was Eltern
nicht mehr geben, mußt Du Dir
draußen suchen, etwa bei Freun-
den, die sich freuen und „gut,
daß du kommst, Richard!“ sagen.

Ich will Behinderten helfen

Ich möchte einen Beruf ergreifen, in
dem ich körperbehinderten Menschen
helfen kann. Ich weiß aber nicht, welche
Möglichkeiten es gibt und ob ich noch
weiter zur Schule gehen muß (8. Klasse).
Können Sie mir helfen?

Rosemarie, 14, aus Witten

**Dr. Sommer
antwortet:**

Auf jeden Fall so lange wie möglich
zur Schule gehen! Nicht wegen
irgendwelcher Schwierigkeiten ein-
fach aufhören. Das 9. Schuljahr ist nötig,
außerdem bist Du für eine Pflegeausbil-
dung jetzt noch zu jung.

Nach der Schule gibt es für Dich dann
zwei Möglichkeiten: Entweder machst Du
nur Pflege, dann mußt Du dabei bleiben.
Oder Du besuchst eine Pflegevorschule
und lernst dann Schwester.

Bleib jetzt bei der Schule und mach
mal einen Besuch in Volmarstein, das
ist bei Euch in der Nähe. Dort ist eine
große Klinik und Heim für Behinderte.
Dort kannst Du Dich persönlich erkundig-
en. Und sogar ab und zu vielleicht
Sonntagsdienst machen, um echt zu erle-
ben, wie das ist. So lernst Du die Pflich-
ten und Aufgaben einer Pflegerin oder
Schwester am eindrucksvollsten kennen
und kannst dann eine echte Entschei-
dung treffen.

In ganz dringenden Fällen könnt
Ihr die Mitarbeiter von Dr.
Sommer Montag bis Freitag zwi-
schen 12 und 13 Uhr, Dienstag
und Donnerstag auch zwischen 18
und 19 Uhr unter der Nummer
0 89/5 99 24 16 erreichen.

Anzeige gegen Fehl-Anzeigen.

Als Zeitschriften-Leser zählen Sie zu den best-
informierten Partnern der Wirtschaft.

Denn Zeitschriften bringen ja auch Anzeigen, und
Anzeigen informieren. Man kann sie lesen, wann,
wie oft und wie gründlich man will. Man kann sich ein
klares Bild von den angebotenen Dingen machen, weil
fast jede Zeitschriften-Anzeige bebildert ist.

So weit, so gut. Was aber ist mit den Anzeigen,
die gar nicht erscheinen – mit Fehl-Anzeigen?

Sicher fällt Ihnen irgendetwas ein, wozu Ihnen noch
keine Anzeige auffiel. Hier haben Sie die Möglichkeit,
als Anzeigen-Leser auch Anzeigen-Wünsche zu äußern.
Kreuzen Sie einfach im untenstehenden Coupon
das betreffende Stichwort an.

Wir leiten Ihren Wunsch weiter, und bemühen uns
so gemeinsam mit Ihnen um noch mehr Information
per Zeitschriften-Anzeigen.

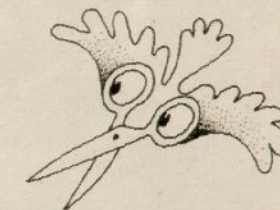
ICH-WILL-MEHR-WISSEN-COUPON

Nach meiner Meinung,
bringen die Zeitschriften nicht genügend Anzeigen
auf dem Gebiet:

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Bücher | <input type="radio"/> Mode |
| <input type="radio"/> Essen und Trinken | <input type="radio"/> Motorräder, Autos |
| <input type="radio"/> Freizeit | <input type="radio"/> Reisen |
| <input type="radio"/> Geld und Finanzen | <input type="radio"/> Versicherungen |
| <input type="radio"/> Sport | <input type="radio"/> Unterhaltung |
| <input type="radio"/> Hobby und Heimwerken | <input type="radio"/> Kosmetik, Körperpflege |
| <input type="radio"/> Kochen | <input type="radio"/> Wohnen |

Bitte Coupon auf Postkarte kleben und abschicken an:

A Eine Anzeigen-Initiative
Deutscher Zeitschriften
53 Bonn, Buschstraße 85





Diesmal: Andy Scott

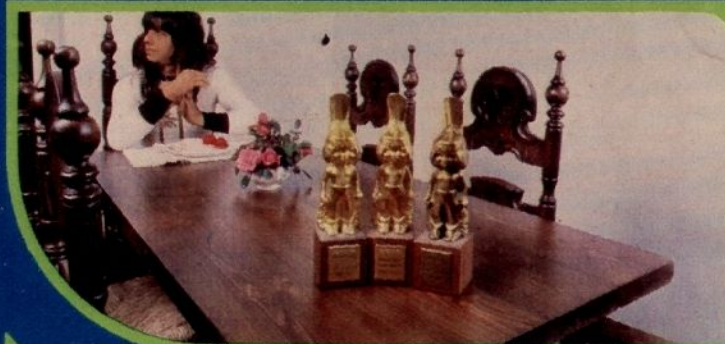
Andys Steckbrief

Geboren: 30. Juni 1949 in Wrexham (Wales); Größe: 1,78 m; Haarfarbe: dunkelbraun; Augenfarbe: blau; Familienstand: Andy ist seit 1971 mit Jackie verheiratet und hat einen Sohn, Damian (3); Autogrammadresse: Andy Scott, c/o Norman Duval & Tony Barrow International, Abbot House, 1 Hanover Street, London W 1



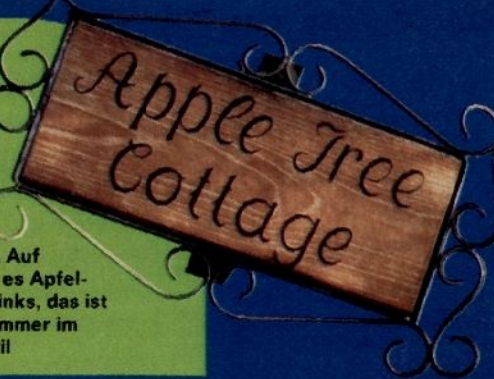
Gehst du oft mit deiner Frau aus?

Nein, ich bin mehr ein häuslicher Typ. Dieses Foto entstand 1973 bei der Hochzeit von Mick Tucker



Was ist das für ein Schild?

Das ist der Name unseres Hauses. Auf deutsch heißt es Apfelbaum-Haus. Links, das ist unser Wohnzimmer im spanischen Stil



Sieht so aus, als hebtest du gern einen? Der Schein trügt. Das ist meine Hausbar, die fast nur meine Freunde benutzen. Ich trinke nur ab und zu mal ein Glas Champagner



Liebst du Tiere?

Wir hatten einen Dackel, aber der wurde leider überfahren. Wir waren sehr traurig. Der nette Kerl auf dem Foto links gehört unserem Nachbarn, geht aber bei uns ein und aus. Das Pony (unten) besuchen wir jeden Sonntag



Hat das Nummernschild was mit dir zu tun?

Sehr viel sogar. Das sind die Anfangsbuchstaben meiner drei Vornamen: James Paul Andrew. 2500 Mark mußte ich dafür bezahlen



Was machst du auf diesem heißen Ofen?

Das ist ein Chopper. Ich ließ ihn mir bauen, nachdem ich den Film „Easy Rider“ gesehen hatte. Damals war ich ganz wild darauf, heute hole ich ihn nur noch selten aus der Garage

Heißer Start 1976

Hast du guten Kontakt zu deinen Eltern?
Ja. Vater und Mutter besuchen uns oft. Sie kümmern sich liebevoll um ihren Enkel Damian



Wie alt bist du hier?
Zehn, und ich trage die typischenglische Schulkluft



Besitzt du ein eigenes Tonstudio?
Ich habe mir eines im Keller meines Hauses eingerichtet. Hier klimpere ich auf der Gitarre und kann Ideen für neue Songs sofort auf Band nehmen



Wann ging diese Gitarre kaputt?
Bei einem Konzert auf der Isle of Man. Die Verstärkeranlage war so schlecht, daß mir der Kragen platzte. Ich trampelte vor Wut auf der Gitarre rum. Heute trachte ich sie als Talisman



Was ist das für eine Gruppe?
„The Elastic Band“, die Gruppe, in der ich spielte, bevor ich ein Sweet wurde. Der Typ ganz rechts ist mein Bruder Mike



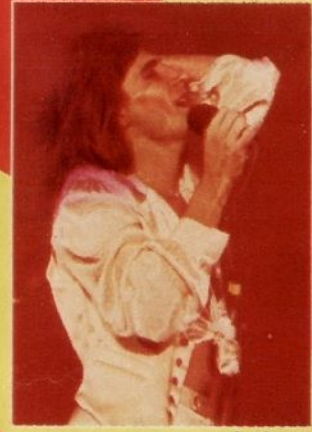
Bist du unter die Tontechniker gegangen?
Auch das muß man als Musiker können. Hier mische ich meine erste Solo-Single „Lady Starlight“ ab



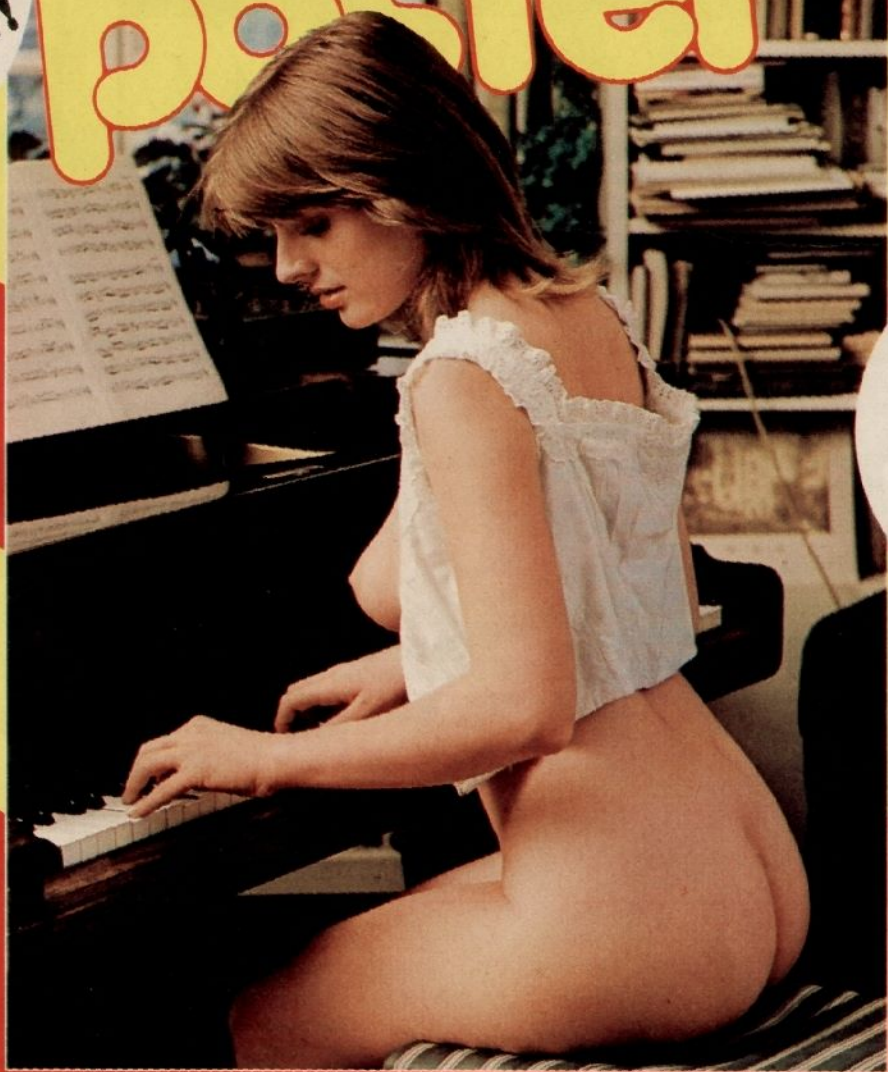
Wo spielen die Sweet auf diesem Bild?
Das war unser erster Auftritt in den USA. In ein paar Tagen geht's wieder rüber. Mit „Ballroom Blitz“ sind wir dort im Moment dick drin

BRAVO poster
Holt Euch das neue Heft!

BRAVO poster



Rod Stewart



BRAVO poster
Das große Ding



Gila in action



Strip-Poster mit Raphaela



Frühreifes Mädchen



Neuer Easy Rider



Getränke-Poster mit 20 Cocktail-Rezepten



Die lustigste Gruppe



Eis-Speedway

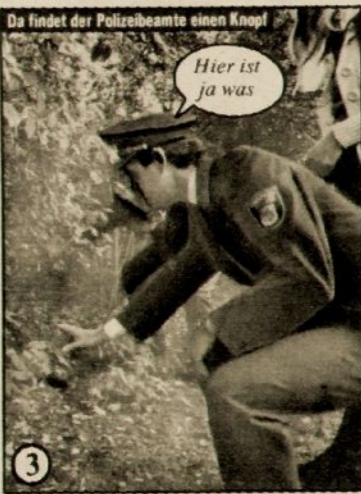
All diese kleinen Bilder sind in BRAVO-poster riesengroß und zu all diesen Posters gibt es interessante Storys

Ausserdem: Maos Töchter und Söhne, ein toller China-Bericht. Das Geheimnis der Massage-Salons, Comics

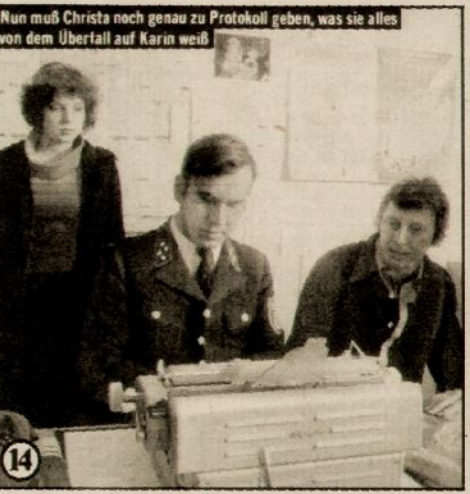
Lokaltermin! Bricht der Täter unter der Last der Beweise zusammen? Denn er hat die 15 jährige Karin S. Vergewaltigt

Was bisher geschah:

Fieberhaft versucht die Polizei, den Mann zu überführen, der die 15jährige Karin S. brutal mißbraucht hat, als sie sich nachts auf dem Heimweg von ihrer Freundin Christa befand. Karin hat den Verdacht geäußert, daß es der Nachbar gewesen sei. Bei einer Gegenüberstellung auf dem Polizei-Revier ist sie sich dann ganz sicher: Der Nachbar war der Täter. Aber auf Karins bloße Aussage hin kann die Polizei den Mann, der alles abstreitet, nicht verhaften. Sie braucht handfeste Beweise. Der erste Schritt ist ein Lokaltermin mit Karin und dem mutmaßlichen Täter an der Bushaltestelle, wo vor drei Tagen das Verbrechen passiert ist...



Vorsicht vor stillen Plätzen!
Immer wieder muß die Polizei feststellen, daß bei Vergewaltigungen einsame Waldstücke, unbewohnte Gegenden, verlassene Grundstücke der Tatort sind. Frauen und junge Mädchen, die sich bei Dunkelheit auf solche Plätze begeben, müssen das Risiko erkennen. Denn der Täter handelt ja nicht spontan, sondern er plant sein Verbrechen bewußt und sucht einen sicheren Ort dafür. Darum kommen ihm gerade solch verlassene Gegenden für sein unseliges Vorhaben zustatten. Denn einmal hat die Frau kaum eine Chance zu fliehen und der Täter eine größere Möglichkeit zuzuschlagen und ungesehen zu entkommen.



Muß Karin nun Angst vor einer Gerichtsverhandlung haben?
Wenn der Täter nun aufgrund der Blutspuren überführt werden kann, wird es mit Sicherheit zu einer Gerichtsverhandlung kommen. Bei Mädchen unter 18 findet eine solche Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Karin kann also vor Gericht, ohne sich zu schämen, ihre Aussage machen, ohne Angst vor sensationslüsternen Zuschauern haben zu müssen. Wird der Täter für schuldig befunden, muß er mit ein bis zwei Jahren Gefängnisstrafe rechnen.



Im nächsten BRAVO: Hält Wolfgang immer noch zu Karin?

DEINE STERNE

für die Woche
vom 3.-9. Januar

Weitere ausführliche astrologische Zukunftsaussagen in der „Neuen Weltschau“. Jede Woche neu bei Eurem Zeitschriftenhändler

- WIDDER** 21. 3.-20. 4.
Harmonie zwischen dem ICH und dem DU, kein Wolkchen am Himmel, beste Startbedingungen also. Märzgeborene müssen sich unbedingt ranhalten, Aprilgeborene sind noch im Kommen.
Doris Day
- STIER** 21. 4.-20. 5.
Aprilgeborene treten in ein Fettmäpchen. Probleme am Arbeitsplatz. Sorgen für 21. 4. Maigeborene bauen ihre Stellung aus, lediglich Enddaten haben Kummer mit dem Partner, geben zuviel aus.
Ch. Neureuther
- ZWILLINGE** 21. 5.-21. 6.
Kleine Erträge und Gutes durch Vermittlungen, Gespräche, Neuigkeiten, besonders bei Maigeborenen. Diese aber haben auch leichter Krach mit „ihm“ oder „ihr“. Für Juni-Zwillinge Verschonpausage.
Horst Frank
- KREBS** 22. 6.-22. 7.
Für Junigeborene kommt Beunruhigendes zum Stillstand. Das ist zwar keine Dauerlösung, kostet aber nicht soviel Nerven wie bei den Julikrebsen. Hier wäre der Rückwärtsgang sinnvoll. Ungünstig für Neubeginn.
Ringo Starr
- LÖWE** 23. 7.-23. 8.
Abgesehen vom 23. 7., dem jetzt nichts gelingt, haben Juli-Löwen freie Bahn. In Berufsdingen macht das übermütig und bringt Kopfschmerzen Augustdaten haben es besser. Fortschritte überall.
Fabio Testi
- JUNGFRAU** 24. 8.-23. 9.
Wenn Du denkst, Du hast ihn fest am Schnürchen, ist er schon unterwegs. Kein Liebesglück für Augustgeborene, aber gute Fortschritte für Folgedaten. Was andauern soll, wird Dir gelingen.
Pamela Behr
- WAAGE** 24. 9.-23. 10.
Septemberegeborene sitzen im richtigen Zug. Deine Richtung stimmt, Du hast die besten Chancen. Nütze sie! Oktobergeborene können planen. Zwar fehlt noch Schwung, aber Du spürst, daß er kommen wird.
Udo Jürgens
- SKORPION** 24. 10.-22. 11.
Oktober-Skorpione sind unhöflich und bezahlen das mit Sympathie. Schade, daß Du Dich nur schwer beherrschen kannst. Novemberdaten haben es besser. Jemand will Dir etwas Gutes erweisen.
Oliver Bendt
- SCHÜTZE** 23. 11.-21. 12.
Es ist leicht, gute Laune zu haben, wenn man geliebt wird (wie die Novemberdaten). Für Dezember-Schützen liegt Streit in der Luft, Störungen aus der Tücke des Objekts, Zwist und Schikane.
Uri Geller
- STEINBOCK** 22. 12.-20. 1.
Auf direktem Wege wird Dir nichts gelingen, aber ein Umweg führt zum Ziel. D. h. also: Nichts überlegen, abwarten. Eine Chance ist nicht so echt, wie sie aussieht. Ausgaben, Verdrub für 5./6. 1.
Jane Fonda
- WASSERMANN** 21. 1.-19. 2.
Von Samstagmittag bis Montag kannst Du leicht erreichen, wozu Du sonst Anstrengungen brauchst. Vorteile durch Kontakte, Glück in der Liebe und Wunscherfüllung besonders für Januaraten.
Linda Blair
- FISCHE** 20. 2.-20. 3.
Dienstag und Mittwoch mußt Du aufmerksam prüfen, ob es sich lohnt umzusteigen. Die Gelegenheit dazu hast Du. Februaraten sollten in Freundschaften nichts Neues anfangen. Für Märzaten problemlos.
Chris Roberts

Die Hits des Jahres 1975

Aus den von Euch regelmäßig in BRAVO gewählten „Hits der Woche“ haben wir nach einem Punktsystem Eure Lieblings-Songs des Jahres '75 errechnet. 20 Punkte gaben wir der Nr. 1, 19 der Nr. 2 usw. bis 20. Hier ist das Ergebnis...



Fox on the Run Sweet 406 Punkte

Ich schenk' dir mein Geheimnis Bernd Clüver 364 Punkte

Internationale Hits

2	Paloma Blanca	George Baker Selection	357 Punkte
3	Bye, Bye Baby	Bay City Rollers	347 Punkte
4	Give a little Love	Bay City Rollers	337 Punkte
5	S.O.S.	Abba	318 Punkte
6	I can help	Billy Swan	313 Punkte
7	Action	Sweet	306 Punkte
8	Get it up for Love	David Cassidy	305 Punkte
9	Juke Box Jive	Rubettes	283 Punkte
10	Longfellow Serenade	Neil Diamond	270 Punkte

Deutsche Hits

2	Tränen lügen nicht	Michael Holm	292 Punkte
3	Rosamunde	Dennie Christian	287 Punkte
4	When	John Kincade	260 Punkte
5	Ein Lied zieht hinaus...	Jürgen Marcus	230 Punkte
6	Es stieg ein Engel...	Costa Cordalis	201 Punkte
7	Wenn du denkst...	Juliane Werding	197 Punkte
8	El Matador	Michael Holm	194 Punkte
9	Wart auf mich	Michael Holm	192 Punkte
10	Mein Gott, Walther	Mike Krüger	168 Punkte

Hinweis: Bis vor drei Monaten veröffentlichten wir die deutschen und internationalen Songs gemeinsam in einer Hitparade. Diese Hitlisten haben wir aufgeteilt und deutsche und ausländische Songs ihrer Reihenfolge entsprechend getrennt nach einem Punktsystem bewertet.



Wer raucht, der weiß was schmeckt!

Echter Tabak
Halftware direkt aus Holland.
Kräftig, aber nicht schwer.



DM 2.25

BRAVO-Kosmetik-Kurs für Girls

Hier zeigt Karin Probst den Mädchen und Euch allen, wie Ihr durch richtige Pflege schön werdet



KOSMETIKKURS
FÜR MÄDCHEN AB 12 J.
Veranstalter:
FREIZEITHEIM BRAVO



Das ist BRAVO-Kosmetik-Redakteurin Karin Probst, die zu den 18 Mädchen ins Freizeitheim kam

Sie sind zwischen 12 und 15 Jahre alt, treffen sich täglich im Münchner Freizeitheim Luisenstraße und haben die gleichen Probleme wie die meisten von Euch: Wie wirke ich attraktiver? Wie schminke ich mich, ohne „angemalt“ zu erscheinen? Nach langen Diskussionen schrieb der Heimleiter heimlich an BRAVO und bat uns um Hilfe. Da das Thema Euch alle angeht, besuchte Kosmetik-Redakteurin Karin Probst die 18 Mädchen. Sie gab ihnen Tips und zeigte ihnen, wie man mit wenigen Mitteln mehr aus sich machen kann: durch die „richtige“ Frisur, durch ein passendes Make-up, durch gepflegte Hände. Zum Schluß hatten wir noch eine besondere Überraschung auf Lager: Fünf von den 18 Mädchen wurden ausgelost und von Karin „verschönert“. Schaut Euch auf diesen beiden Seiten an, was beim BRAVO-Kosmetik-Kurs im Freizeitheim herauskam...

Auf diese 5 Mädchen der 18 Teilnehmerinnen des BRAVO-Kosmetik-Kurses im Münchner Freizeitheim (links) fiel das Los: Sie wurden von uns ganz speziell „verschönt“



Ganz besonders wichtig: die gründliche Reinigung des Gesichtes, und zwar morgens und abends. Nicht nur Wimperntusche, Make-up etc. müssen mit Reinigungs-Milch gut entfernt werden; auch durch die Luft tagsüber werden die Poren verschmutzt



Gepflegte Hände bringen Sympathie ein: Die Nägel werden mindestens einmal in der Woche manikürt. Zum Reinigen nimmt man eine Nagelbürste, die Feile formt die Nägel, und mit dem Orangenholzstäbchen löst man vorsichtig die Nagelhaut, um sie dann mit einem Spezialmittel zu entfernen



Tips fürs Schminken: Heller, zartgetönter Lid-schatten läßt das Auge größer und offener erscheinen. Etwas Wimperntusche gibt dem Auge mehr Ausdruck. Junge Mädchen sollten vorsichtig damit umgehen, um nicht „angemalt“ zu wirken

Rouge bringt Leben ins Gesicht und hilft Wangenknochen hervorzuhoben. Man verteilt es auf die Wangenpartien, ohne daß Ansatzränder zu sehen sind. Rouge gibt es in Rost- und Brauntönen, Puder- oder Cremeform

Eine schöne Form der Augenbrauen macht Auge und Gesicht hübscher. Gezupft werden darf aber nur der untere Rand, auch bei buschigen Brauen. Die Form sollte natürlich bleiben; nicht zu schmal! Wenn man die Haut vorher mit etwas Feuchtigkeitscreme einreibt, tut das Zupfen nachher nicht mehr so weh



Gabys (14) langes Haar wirkte zu ungepflegt. Wir brachten das Haar auf eine Länge. Zwei Strähnen wurden zurückgekämmt und festgesteckt



Sonja (13) litt unter Schuppen. Wir empfahlen ein Spezialshampoo zu benutzen. Käme und Bürsten öfter mit Feinwaschmittel gut zu reinigen



Romys (14) neue Frisur verkürzt hübsch ihr längliches Gesicht. Das Nackenhaar wurde gekürzt, das Deckhaar blieb lang. Ein Pony betont ihre Augen



Andrea (15) hat unreine Haut. Wir empfahlen, ein Kamillendampfbad pro Woche, das die Poren öffnet und Mitesser sich dann leichter entfernen lassen



Beate (14) erschien etwas burschikos. Mit Locken in den Haarenden und etwas Lippgloss auf den Lippen wirkt ihr Gesicht weicher

Aufklärungs-Serie von Dr. med. Alexander Korff: Was Ihr über Liebe und Sexualität noch wissen wollt

So findest Du im neuen Jahr zur richtigen Liebe

Dr. Korff sagt Dir, wie Du Deine Wünsche nach einem Partner erfüllen kannst

Aus der letzten BRAVO-Umfrage geht hervor, daß 30% aller Jungen und 18% aller Mädchen zwischen 12 und 20 Jahren noch keine sexuellen Erfahrungen haben, weil sie keinen Partner dafür hatten.

Was ist mit diesen jungen Leuten los? Wollen sie nicht? Können sie nicht? Gibt es niemanden für sie? Oder fehlt es ihnen an praktischen Möglichkeiten, um Kontakt, Freundschaft und Liebe zu erfahren?

Und all diese Jugendlichen unter Euch wollen von mir wissen: Was mache ich falsch? Wer bin ich? Was muß ich tun, damit ich nicht mehr allein sein muß? Und deshalb will ich über diese Probleme schreiben.

Wenn Du keinen Kontakt hast, liegt es nicht an Dir!

Kontakt ist Mangelware. Kontakt gibt's auf Schleichwegen, per Zufall, irgendwie am Rande. Jeder steht damit allein auf weiter Flur und muß selbst sehen, wie er jemanden findet. Das ist der Nachteil unseres technischen Zeitalters, da die

meisten abends vor dem Bildschirm sitzen.

Kein Wunder, daß Du vielleicht zu den Leuten gehörst, die von Freundschaft und Liebe träumen, sie aber nicht finden können.

Hier ein paar Stimmen, die ich aus Eurem Kreis hörte:

Marion: „Ich bin 15, viel zu Hause, aber nicht gern. Wie schön wäre es, wenn ich einen Freund hätte, mit dem ich zärtlich sein könnte. Aber wo soll ich einen finden? Ich traue mich nirgendwohin. Die kennen sich immer alle schon.“

Kai-Uwe: „Mit 16 haben viele Freunde schon eine Freundin gehabt. Ich nicht. Ich will auch keine. Bin nicht für Liebe oder so. Ich baue lieber Flugzeug-Modelle.“

Berthold, 16: „Ich geh' oft raus. Mit 16 darf ich ja in Discoteken. Da kenne ich auch Leute. Trotzdem: Ein Mädchen habe ich noch nicht gefunden. Ich komm' immer allein zurück. Küssen? Nee, geküßt hab' ich noch nie. Wüßte auch nicht, wie's geht. Täte es aber gern.“

Tina, 14: „Was die Schulkameradinnen immer alles erzählen, von Liebe und sexuellen Abenteuern und so. Die geben

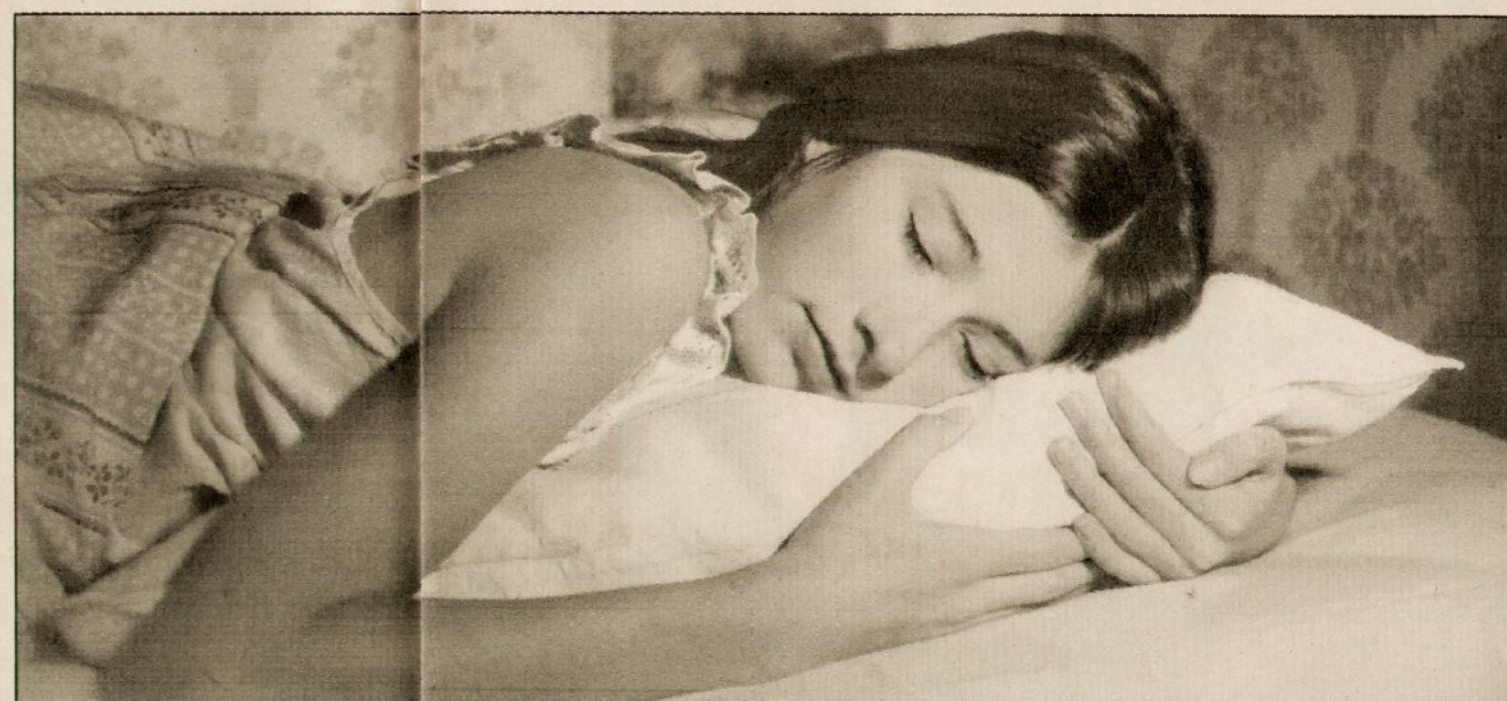
doch nur an! Ich störe mich nicht daran. Ich muß lernen und versteh' mich gut mit meinen Eltern. Dies ganze Getue um Sex interessiert mich nicht.“

Schließlich gibt's auch Mädchen und Jungen, die bereits Enttäuschungen erlebt und deshalb jetzt wenig Hoffnung auf einen Partner haben:

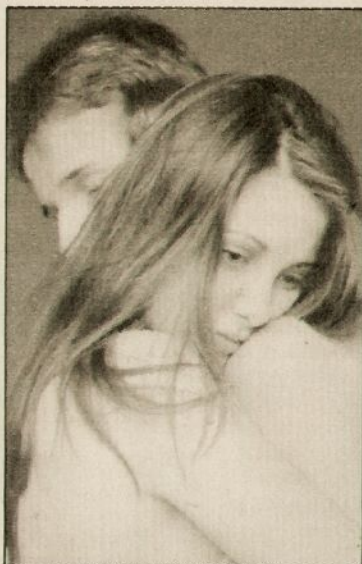
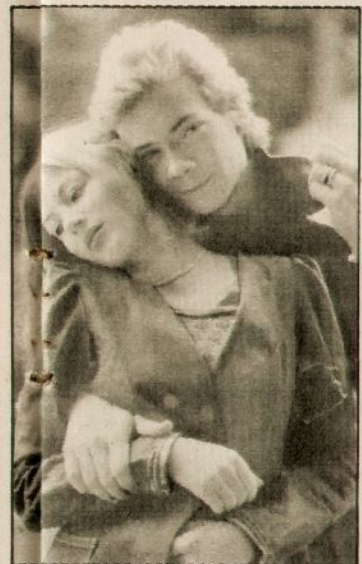
Regina, 16: „Mit 13 hatte ich einen Freund, der wurde sofort zudringlich. Da machte ich Schluß. Mit 14 und 15 hatte ich wieder Freunde. Der eine haute ab, und der andere wollte unbedingt mit mir schlafen. Ich wollte nicht, da machte er Schluß. Freundschaft, das ist doch nur Gerede, in Wirklichkeit sind die nur auf Sex aus.“

Alle Menschen sehnen sich nach einem Partner

Zusammensein mit anderen Menschen und Nahesein mit einem ganz bestimmten gehören zum Leben. Es ist keine Zugabe, kein Nachschick, kein Schmuck, kein Luxus. Kontakt haben ist unser tägliches Brot. Zusammen spielen. Zusammen etwas leisten. Zusammen etwas erleben. Gemeinsam liebha-



Träume und Wünsche, einen Liebespartner zu haben, bewegen jeden von uns. Aber man darf nicht nur davon träumen, sondern muß auch etwas dafür tun



ben. Sich ergänzen. Streicheln. Entspannen.

Was Jungen und Mädchen insgeheim träumen:

Christine, 15: „Abends vor dem Einschlafen stelle ich mir vor, ich hätte einen Freund und der käme und würde mich streicheln. Und dann wird mir ganz heiß, und ich weiß nicht, wohin damit. Und dann mache ich Selbstbefriedigung. In Wirklichkeit hätte ich aber Angst, wenn ein Junge das bei mir machen würde.“

Wolfgang, 16: „Kürzlich habe ich bei meiner Kusine ein neues Transistorradio gesehen, mit integrierter Schaltung, ganz klein. Als wir die Köpfe zusammensteckten, hat sie mich plötzlich geküßt. Ich fiel aus allen Wolken. Hinterher war ich ganz durcheinander und dachte immerfort an sie, obwohl ich's gar nicht wollte.“

Zusammen sein und einander fühlen

Echte Kontakt-Aufnahme hat bestimmte Stationen:

1. Miteinander sprechen

Erst blabla, dann redet man über etwas allgemein Wichtiges, dann über etwas, was Dich bewegt. Dann hat man Ideen, spricht über Wünsche, Pläne, Probleme, Träume, Gefühle.

2. Körpernähe

Den anderen fühlen, begreifen, anfassen. Und ebenso: selber gefühlt werden, angefaßt werden. Haut-Kontakt ist ein menschliches Bedürfnis.

3. Sex-Partner

Nicht mehr mit dem eigenen Sexualtrieb allein sein, keinen Phantasiepartner mehr haben, endlich einen wirklichen, lebendigen Typen. Mit persön-

Bitte umblättern

lichen Gesprächen, Körpernähe und Sexualität sind gemeint: Wärme, Streicheln, Zärtlichkeit, Vertrautheit, Befriedigung, etwas Wohliges.

Haupt-Triebfeder Sexualität?

Wenn Du Kontakt suchst, egal welchen, und wenn's rein kameradschaftlich ist, so spielt doch der Geschlechtstrieb dabei eine wichtige Rolle. Nicht, daß eine Kontaktaufnahme immerfort und immerzu nur Sex bedeuten müßte, etwa miteinander ins Bett gehen oder Petting machen. Nein, gegenseitig nahekommen, den anderen und sich selbst körperlich spüren, erleben, wie aus einem ganz fremden Wesen ein vertrauter Mensch wird, das hat auch mit geschlechtlicher Anziehung zu tun.

Jungen und Mädchen - jeder bietet etwas

Jeder Junge und jedes Mädchen ist ein komplettes Geschlechtswesen und deshalb die gesuchte Ergänzung für den anderen. Da fehlt nichts. Körper, Figur, Blicke, Stimme, Wünsche, Hoffnungen, alles ist da. Wenn man ganz jung ist, merkt man es noch nicht. Oder glaubt nicht an sich. Manche Mädchen sagen: „Ich habe keine Brust.“ - „Ich habe Angst vor Jungen.“ - „Ich habe abstehende Ohren.“ - „Ich bin zu schüchtern, werde rot.“ - „Ich bin zu jung, zu dick“ usw.

Was den Kontakt verhindern kann:

- 1. Zuviel Interesse**
Typische Wünsche: „Mein größter heimlicher Wunsch: mit der schmusen.“ - „Ich möchte den streicheln.“ - „Ach, wenn ich bloß mal unwahrscheinlich küssen und fummeln könnte!“
Mit solchen geheimen Wünschen bist Du sofort gespannt, wenn Du den entsprechenden Partner triffst. Deine Spannung steigt dann zu hoch und würgt Dich ab. Anstatt gelassen zu sagen, „Ich hab' dich schon öfter gesehen. Gefällt mir, daß du heute hier bist“, überwältigen Dich Deine Schmus- und Sex-Gelüste und machen Dich stumm und schüchtern.
- 2. Gar kein Interesse**
„Ich mit Mädchen? Kommt nicht in Frage!“ - „Ich und

Hautnahe Liebe



Einen Menschen zu haben, ihn zu lieben und von ihm geliebt zu werden gehört zu unserem Leben wie das tägliche Brot

Jungen? Spielt sich nichts ab!“
Wie schade! Wichtige und schöne Erlebnisse werden durch solche Einstellungen verpaßt. Das andere Geschlecht wird zwangsläufig vermist: „Die da? Quatsch, mit der nicht...!“
Wenn auch Du so denkst, dann laß Dir sagen: Es könnte sein, daß andere an Dir Interesse haben. An Deinen Gedanken, an Deinem Lachen, an Deiner Ernsthaftigkeit, an Deinem Äußeren. Du bist was wert. Und dieser Wert soll entdeckt werden. Andere können das unter Umständen besser als Du selbst.

So kannst Du übersteigerte Wünsche abbauen:

Indem Du mit einem Freund über diese Sehnsüchte und Gefühle sprichst. Und nimm Dir vor, das nächste Mal mit etwas Alltäglichem anzufangen. Und wenn's blabla ist.

3. Was den Kontakt noch verhindern kann: Keine Gelegenheit

„Ich wohne in einem Kaff.“ - „Wir im Hochhaus.“ - „Weiter Arbeitsweg, abends todmüde.“ - „Ich lebe im Heim.“ - „Ich arbeite, wenn andere Feierabend haben, bin Kellnerlehrling.“ Oder Du wohnst normal mitten in der Stadt und findest doch nichts, wohin du gehen könntest, um Anschluß zu finden.

Jemanden finden, das liegt ganz bei Dir

Kontaktpunkte muß Du suchen.

chen. Die Clique an der Ecke ist schon mal einer. Dort geht es ganz lässig. Im Gegensatz zum Jugendheim, wo eine Menge Programm angeboten wird.

Ohne Hobby, ohne besondere Interessen ist schwer Kontakt zu finden. Oder es passiert auf die übertriebene Tour: einmal treffen, irrsinnig verknallen, zusammen schlafen. Das ist extrem schnell. Allmählich, scheinbarweise geht es besser.

Tatsache ist: Du mußt Dir selbst Kontaktmöglichkeiten besorgen: Klub, Verein, Clique, Partys, Geburtstag, Popkonzert, Cola-Stand. Diese Mühe mußt Du Dir schon machen: suchen - und Dich finden lassen. Kontakt kommt nicht ins Haus.

Oder hast Du Angst vor Kontakt?

„Zu Hause ist's ja so gemütlich. Und draußen, was die alle treiben! Freundschaft, Liebe und Sex machen. Da mach' ich nicht mit. Ich hab' Angst davor...“

Wenn Du so denkst, hast Du eine falsche Vorstellung, nämlich die, Du würdest nichts gelten, wenn Du nicht alles mitmachen würdest. Das ist Unsinn. Sei Dir klar darüber: Du bist zu nichts verpflichtet. Du mußt nicht küssen, Du mußt nicht Petting machen, Du mußt keinen unter den Pullover fassen lassen oder selbst darunter gehen. Du mußt nicht den Eröberer spielen. Du kannst mit dem kommen, was Du Dir vertraut, auch wenn andere es anders wollen. Du machst es eben so, wie Du das möchtest.

Was haben Kontakt und Sex miteinander zu tun?

Durch Deinen sexuellen Sinn kommst Du in Kontakt mit Dir selber, mit Körper, Organen, Gefühlen, Träumen, Wünschen, Neugier. Davon wird allerdings wenig in der üblichen Erziehung bejaht oder bestärkt. Aber Du brauchst wegen Deines Geschlechtstriebes kein schlechtes Gewissen zu haben.

Du solltest wissen: Ja, meine Gefühle, meine Spannung liegen richtig. Sie zielen auf einen Partner und nicht gleich ins Bett oder in eine fremde Hose. Deine Sexualität bewirkt in Dir Interesse fürs andere Geschlecht - und beim anderen schlechtes Interesse für Dich. Sie zeigt, daß Kontakt Anfassen und Streicheln bedeutet und Dir Lust, Spaß und Befriedigung geben kann. Vielleicht erst nur zum Aufmerksamwerden, zum Anstarren, zum Hören, Reden, Fühlen, Wärmen, Anlehnen, Schmusen.

Sex bedeutet: Sehnsucht nach WIR BEIDE

Wenn Dir in der Schule oder bei der Arbeit etwas Gutes gelingt, dann denke: Was wird mein Freund dazu sagen?!

Wenn Du ein Problem hast, denke: Wenn der doch jetzt da wäre!

Wenn Du unter der Dusche stehst: Ich möchte den anderen mal so abrubbeln!

Beim Einschlafen denken: Ich würde mich gern an sie rankuscheln.

In sexueller Erregung: „Jetzt mit ihm, mit ihr soweit sein, das wäre riesig!“

Jeder hat Sehnsucht nach einem DU, nach Freundschaft, Liebe und Körpernähe. In Träumen und Gedanken fängt's an. Es ist gut, wenn Du das nicht in Dir verbirgst. Es ist notwendig, daß Du Dich allmählich damit vertraut machst.

Im nächsten BRAVO:

Neues Verhütungsmittel für Mädchen

BRAVO-Lachsälve Jürgen Marcus erzählt seine Lieblingswitze

Jürgen Marcus ist einer der besten Witze-Erzähler unter den deutschen Schlagerstars. Und da er auch ein guter Schauspieler ist, „spielte“ Jürgen für die BRAVO-Leser seine Lieblingswitze...



Der Klodeckel im Schnellzug
Der Hamburg-München



© 1975 by BRAVO und Dr. Korff. Fotos: C. Kranz

Sagt ein Kannibale seiner Freundin bei Spazierengehen: „Darf ich dir meinen Arm anbieten?“ Antwort das Mädchen: „Danke, ich habe schon schokolade gebrüht.“

Fotos: D. Zill





Was bedeutet diese Handstellung (fünf zappelnde Finger der rechten Hand über den fünf Fingern der linken Hand)?

Fünf Mann unter einer Brause

Und wie nennt sich das Ganze, wenn einer der Finger der linken Hand geknickt ist?

Immer noch fünf Mann unter einer Brause, nur einer bückt sich

Was ist denn das? →

Dicker Bauch und lange Zunge?

Ein Eisbecher für 50 Mark

KLAPPER-DI



Wie versucht eine fünfköpfige Familie, deren Mitglieder alle ein Mundleiden haben, eine brennende Kerze auszublasen?

Der Vater hat eine zu große Unterlippe und bläst deshalb nach oben

Die Mutter hat eine zu große Oberlippe und bläst deshalb nach unten

Der Sohn schießt nach oben



Die Treffpunkt-Anschrift lautet: BRAVO, 8 München 33, Postfach 860, „Treffpunkt“

Hallo Freund! Ich bin ein Widder-Girl, 18 Jahre alt und blond. Holland, Deutschland, Österreich und die Schweiz sind für mich die Länder, aus denen ich Brieffreundschaften suche. Meine Hobbys sind Kriminalromane und Radio Luxemburg. Schreibt in Deutsch oder Französisch an Andrea Kalsberger, Villa des Bains 1, CH-1880 Bex

Welches Mädchen will mir schreiben? Sie sollte 14 bis 16 Jahre alt sein und nicht gerade häßlich. Da ich mich sehr für Fotografie interessiere, habe ich ein Auge für Eure Briefe mit Bild. Gerrit-Jan te Sijte, Meidoornstraat 16, NL-Aalten (GLD)

Achtung, Raum Westfalen! Von dort erwartet sich Marita, 17 Jahre alt, lustige Briefe von jungen Männern im Alter von 18 bis 20. Malen, Lesen und Musik zählen zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Bildzuschriften an Marita Niemeier, 4544 Ladbergen, Waldseestr. 17

Omega - Kraftwerk - Genesis, das sind die Gruppen, deren Musik mich interessiert. Ich bin 18 Jahre alt und würde mich sehr über die Zuschriften von aufgeweckten Mädchen in meinem Alter freuen. Wenn Ihr also Lust habt, dann schreibt schnell mit Bild an Christian Meier, Burgacker 380, CH-4652 Winznuz

Vielseitig ist meine Devise! Deshalb will ich (15) mit gutaussehenden Jungen zwischen 17 und 19 eine interessante Brieffreundschaft beginnen. Mein Hobby beschränkt sich auf alles, was zwei Räder hat. So, jetzt liegt es an Euch, mir die richtigen Briefe zu schreiben. Meine Adresse lautet: Gunda Jonas, 3091 Graue 42 über Verden

Wo ist das Mädchen, das mit mir eine lebhaft Brieffreundschaft anfängt? Sie sollte 16 Jahre alt sein und sich für Motorräder und heiße Musik interessieren. Ich selbst bin ebenfalls 16 und liebe Deep Purple und Status Quo. Bildzuschriften sind zu richten an Rüdiger Schlüter, 427 Vorsten 3, Am Kreskenhof 31

Die Welt ist fast zu klein für meinen Briefhunger! Ich bin 17 Jahre alt und verrückt nach Brieffreundschaften. Meine Hobbys reichen von Musik über Faulenzen bis hin zum Lesen. Wenn Ihr Lust habt, dann schreibt bitte mit oder ohne Bild an Monika Rümckorf, 8175 Greiling, Schloßweg 33

Hallo Typen aus der BRD! Ich bin ein 17 Jahre altes Girl und 1,70 m groß. Meine Interessen sind sehr vielseitig u. a. heiße Öfen, schnelle Autos und Popmusik. Wer wird der erste sein, der mir schreibt? Meine Adresse: Erika Eicher, St. Georgen 124, 8820 Neumarkt

Einschüchterner Junge, 13 Jahre alt, sucht eine nette Brieffreundin. Sie sollte nicht älter als 15 sein und viele interessante Hobbys haben. Es wird jeder Brief beantwortet. Schreibt bitte an: Helmut Birk, 402 Mettmann, Bismarckstr. 3

SOS! Ich bin ein großer Abba-Fan und suche einen netten Boy aus dem deutschsprachigen Raum 15 bis 17 Jahre alt. Schreibe bitte alles über Deine Hobbys, denn darauf lege ich großen Wert, so wird es wenigstens ein interessanter Federkrieg. Schreibe bitte mit Bild an Christine Klostermann, 8621 Grub am Forst b. Coburg, St.-Marien Str. 4

Hallo, Boys, wer von Euch möchte einem temperamentvollen lustigen Mädchen schreiben? Ich werde 16 Jahre jung, meine Hobbys erfahrt Ihr aus meinen Antwortbriefen. Briefe aus dem Raum St. Gallen werden bevorzugt. Ich freue mich über jede Bildzuschrift. Schreibt bitte an Beatrice Riederer, Nebengraben 1194, CH-9430 St. Margrethen

Ich bitte um Zuschriften! Leider fühle ich mich nicht ganz ausgefüllt. Ich betreibe zwar Leichtathletik, Schießsport und vieles mehr, aber ich würde mir trotzdem Briefe in meinem Alter (15) wünschen. Schreibt bitte recht zahlreich an Angelika Kleinhans, 7550 Rastatt 16, Waldstr. 10

Hallo Girls! Fußball, Tanzen und Boxen gehören zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Außerdem schreibe ich auch gern Briefe. Ich bin 20 Jahre alt und würde mich in jedem Falle über Zuschriften von netten Mädchen freuen. Adresse: Werner Blüm, 614 Bensheim, Schwanheimer Str. 34

Boy, 20 Jahre alt, sucht nette Brieffreundin zwecks Federkrieges. Hobbys: Autofahren, Kino, Tanzen u. v. m. Sie sollte aber nicht älter als 21 Jahre sein. Schreibt bitte mit Bild an Christian Marterla, 1 Berlin 65, Bristolstr. 27

Wer von Euch schreibt gern lange Briefe? Ich bin 20 und suche Brieffreundinnen aus aller Welt. Ich tanze sehr gern und habe auch sonst noch sehr viele Hobbys. Schreibt bitte an Max Katzinger, A4121 Altenfelden 90, Oberösterreich

Leider gehöre ich nicht zu den glücklichen Menschen, die die schönen Seiten des Lebens kennen. Ich muß in einem Heim leben und habe daher nur wenig Freunde. Ich bin 15 Jahre alt und habe sehr viele interessante Hobbys. Ich freue mich über jeden Brief. Am meisten wünsche ich mir jedoch eine Brieffreundin im Alter von 16 Jahren. Schreibt bitte an Klaus Freundt, 3167 Burgdorf, Backhausenhof, Peiner Weg 33 (Eria/a)

Wo steckt Ihr? Wir suchen 2 Mädchen namens Ulrike und... die wir in der Essener Grugahalle am 15. 4. bei der Disco-Party kennengelernt haben. Ihr seid zwischen 14 und 16 Jahre alt. Falls ihr Euch an unsere Namen erinnert, wir heißen Friedhelm und Uwe, dann schreibt bitte an folgende Adresse: Friedhelm Gareis, 4200 Oberhausen, Postfach 100553

Hallo, Ihr Boys aus Deutschland! Hier ist ein 14jähriges Mädchen, das auf Eure Bildzuschriften wartet! Wenn Ihr also zwischen 14 und 16 Jahre alt seid, dann schreibt mir bitte ganz schnell, ich werde Euch dann alles weitere über mich erzählen. Schreibt bitte an Brigitta Rutz, 7470 Albstadt 1, Schmiechstr. 65

Na wie wär's? Ich bin ein lustiger Junge aus Hammamet, Tunesien. Mein Alter: 19 Jahre. Meine Hobbys: Unterwasserjagd, Reisen und Musik. Da ich noch besser Deutsch lernen will, interessiere ich mich für Brieffreundschaften mit deutschen Mädchen in meinem Alter. Adresse: Abdessatar Bovasker, Café Le Berbère, Hammamet, Tunesien

Hallo, Ihr Boys aus Deutschland! Hier ist ein 14jähriges Mädchen, das auf Eure Bildzuschriften wartet! Wenn Ihr also zwischen 14 und 16 Jahre alt seid, dann schreibt mir bitte ganz schnell, ich werde Euch dann alles weitere über mich erzählen. Schreibt bitte an Brigitta Rutz, 7470 Albstadt 1, Schmiechstr. 65

Ich habe blonde Haare und bin 19 Jahre alt. Mein größter Wunsch ist es, mit einem netten Jungen zu korrespondieren. Meine Hobbys sind: Musik, Sport, Tanzen u. gute Filme. Vielleicht können wir uns später einmal persönlich kennenlernen. Schreibt bitte mit Bild an Erika Datko, 45-735 P Opote ul. Krapkowicka 15, Poland



"Nach 9 Jahren habe ich mit NÄGELKAUEN aufgehört. In 3 Tagen." "Jetzt habe ich Fingernägel, von denen ich früher nur träumen konnte..."

Dies schrieb Fräulein Gisela S. aus Frankfurt-Höchst... Ich bin ganz begeistert von 'stop'n grow'. Jetzt brauche ich keine häßlichen, zerkauten Nägel mehr zu verstecken, sondern kann meine Hände endlich sehen lassen. Ich bin richtig stolz darauf.

stop'n grow stoppt NÄGELKAUEN sofort. Die Flüssigkeit ist leicht auf die Fingernägel - auch über Nagellack - aufzutragen. Völlig unsichtbar und unschädlich. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Oder gegen Einsendung von DM 6,- direkt von Delta-Chemie, 6078 Neu-Isenburg, Postfach 468.

In der ganzen Welt liebt man das HOHNER-Akkordeon.

Der neue LINDBERG-Gratis-Katalog bringt die weltberühmte HOHNER und alle Musikinstrumente. Riesengroß die Auswahl, günstig die Preise. Schreiben Sie bitte an

LINDBERG

Das Paradies der Musikfreunde
Größter HOHNER-Versand
Deutschlands
8 München 2, Sonnenstr. 15, Abt. N 7

100 000 sahen die größte Karl-May-Show, die es je in einer Konzerthalle gab:

Winnetou siegte auch in Wien!

Im Zweikampf stehen sich Winnetou und Tangua, der Häuptling der Kiowa, gegenüber. Ein Schuß kracht. Winnetou bricht sterbend in die Knie...

Dieser Platzpatronenknall war der letzte von 3500 Schüssen, die innerhalb von 120 Minuten gegen die Decke der Wiener Stadthalle dröhnten. Ende 1975 nämlich lief in dieser großen Sport-Pop-Halle (10 000 Sitzplätze!) 28mal die Zwei-Stunden-Western-Show „Winnetou“ ab.

Im Telegrammstil rollten alle wichtigen Szenen aus dem Leben des Apachen-Häuptlings (getreu nach Karl May) an den Zuschauern vorbei: Old Shatterhand rettet Winnetous Leben – Winnetou nimmt Old Shatterhand als verhaßtes Bleichgesicht gefangen – Old Shatterhand darf um sein Leben schwimmen – Winnetou und Alt-Schmetterhand werden Blutsbrüder – der große Häuptling stirbt.

Um diese Monster-Show aus dem Wilden Westen richtig ins Bild zu setzen, war die Stadthallen-Arena in eine 50 mal 30 Meter große Prärie-Landschaft mit Zelten, Felsen (bis zu 14 Meter hoch!), Postkutschen und Marterpfählen verwandelt worden. Der Bühnenbildner ließ sogar einen echten Fluß mit echtem Wasser anlegen. 120 Schauspieler, Kunstreiter und Komparsen waren mit 80 Uralt-Schießeisen im Western-Look und 30 Pferden ausgerüstet worden, und der Regisseur hatte sich eine Reihe von Tricks einfallen lassen. Der ver-

blüffendste: Damit Old Shatterhand glaubhaft um sein Leben schwimmen konnte, war der Fluß, normal nur 25 Zentimeter tief, an Start und Ziel durch ein kleines Schwimmbassin erweitert worden. Old Shatterhand sprang in das Bassin, kam hinter den Kulissen hoch, wurde zum Ziel befördert und stieg dort frisch und munter aus dem Wasser.

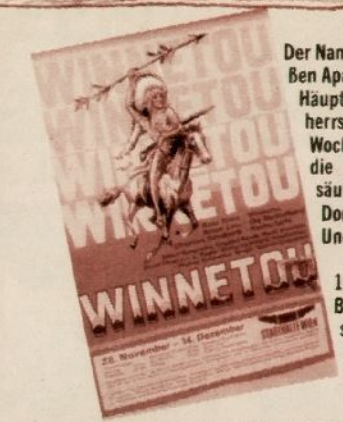
Neugierig waren die Wiener Karl-May-Fans vor allem auf die Hauptdarsteller. Sie wurden kaum enttäuscht: Den Winnetou spielte der gutaussehende Münchner Gelegenheits-Schauspieler Reza Khan, aus Kaukasien gebürtig, 27 Jahre alt und – wie er selbst behauptet – ein direkter Nachkomme des mongolischen Welterobers Dschingis Khan aus dem 13. Jahrhundert!

Die Versini-Rolle der Nscho-tschí verkörperte die 31jährige Wienerin Christine Schubert, die ihre Karriere als Film-Nakkelei begann, sich aber über „Klimbim“ und den „Kommissar“ zum Seriösen mauserte.

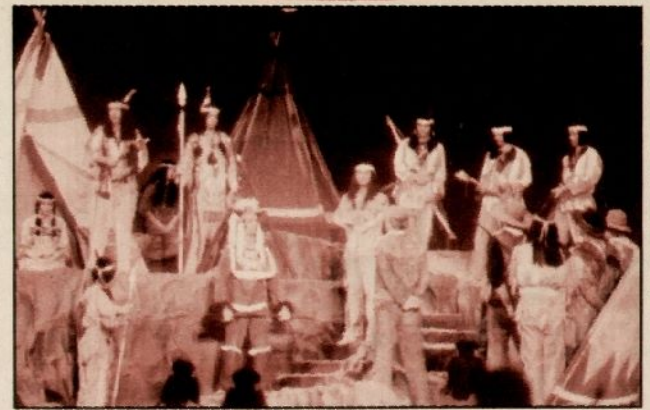
Den Old Shatterhand schließlich mimte der Oldtimer Bruce Low, 62 Jahre alt, geboren als Missionarssohn in Südamerika und seit langem als Folklore- und Pop-Baß in der deutschen Show-Szene zu Hause.

Die drei und ihre Mitspieler machten ihre Sache prima. Durch sie siegte Winnetou auch in Wien. Aber wer für die Karl-May-Filme schwärmte, konnte Pierre Brice, Lex Barker und Marie Versini nicht vergessen... *Erich Pecher*

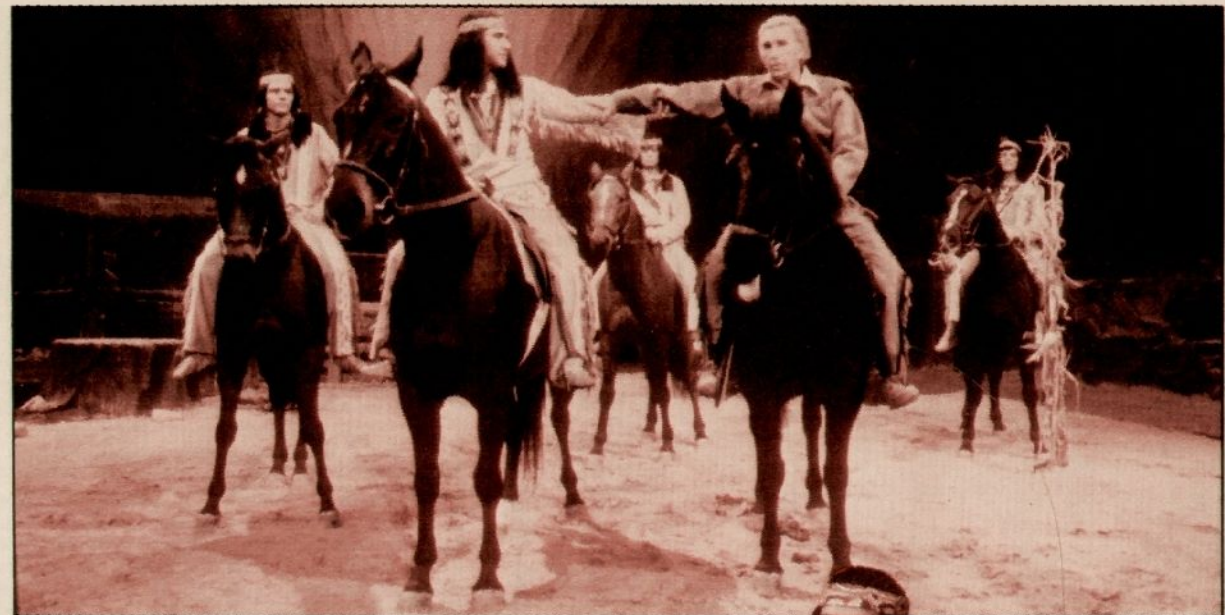
Sieht der Wiener Winnetou Reza Khan wirklich seinem großen Vorgänger Pierre Brice ähnlich? Manche Besucher der Karl-May-Show in der Stadthalle behaupteten es zumindest. Andere wieder stellten fest: „Das Gesicht des Wiener Winnetous war zu weich!“



Der Name des großen Apachen-Häuptlings beherrschte vier Wochen lang die Plakatsäulen der Donaustadt. Und er lockte weit über 100 000 Besucher in sein Wiener Wigwam



Winnetous Gefangener Old Shatterhand (Bruce Low) wartet gefesselt auf das Urteil Manitus: Er muß den Zweikampf gegen Winnetous Vater gewinnen!

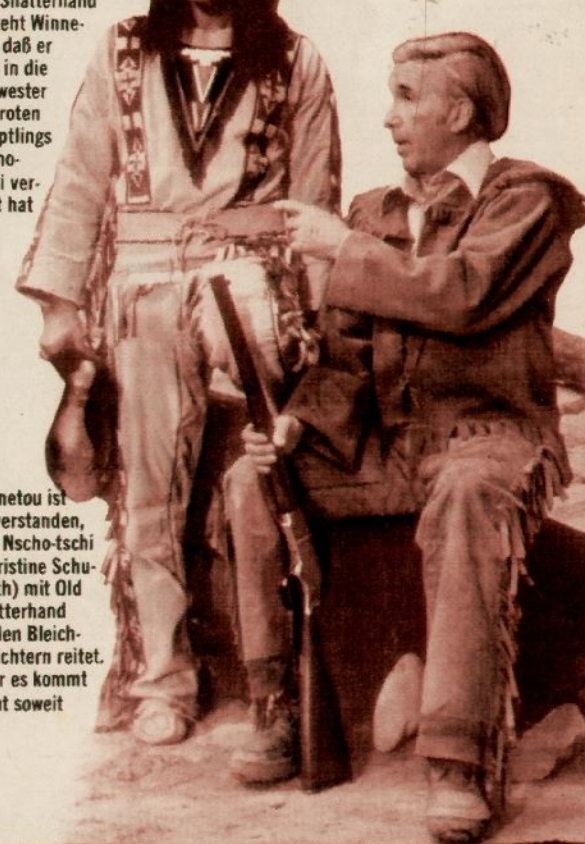


Hoch zu Roß legen Winnetou und Old Shatterhand das Gelübde ab, immer für den anderen einzustehen. Dennoch muß Winnetou sterben. Aber Old Shatterhand rächt den Tod des Freundes



Die Apachen starren in den Fluß, in dem Old Shatterhand um sein Leben schwimmt. Aber Bruce Low macht sich kaum naß. Der Zweikampf ist ein Trick, den die „Rothäute“ vor den Zuschauern listig und gekonnt tarnen

Old Shatterhand gesteht Winnetou, daß er sich in die Schwester des roten Häuptlings Nscho-tschí verliebt hat



Winnetou ist einverstanden, daß Nscho-tschí (Christine Schubert) mit Old Shatterhand zu den Bleichgesichtern reitet. Aber es kommt nicht soweit



Fettiges Haar braucht für Ihre Frisur kein Problem zu sein

Waschen Sie das Haar einfach nach dem neuen Aok-System: mal naß - mal trocken



Naß - mit Aok Kräutershampoo

Wie oft? Einmal die Woche. Das genügt. Ein spezieller Fettlöser macht das Haar völlig fettfrei. Kräuterextrakte (z. B. von Rosmarin und Kamille) normalisieren die Talgdrüsenaktivität. Schuppen verschwinden. Das Haar strahlt natürliche Frische aus und bekommt seinen ursprünglichen Glanz zurück.

Trocken - mit Aok Kräuter-Trockenshampoo

Wie oft? Einmal bis zweimal zwischen den Naßwäschen. Einsprühen, ausbürsten, fertig. Die Wirkung von Aok Kräuter-Trockenshampoo ist wirklich phantastisch: das Haar wird locker und duftig. Und die Frisur wird wieder so gepflegt und schön, wie Sie es sich wünschen.



Aok Kräutershampoos - Naturkosmetik für das Haar

Aok Kosmetik 8 München 19

NEUE SPANNENDE SERIE:

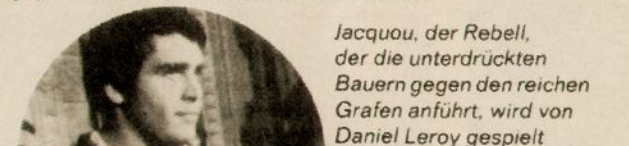
„Jacquou, der Rebell“

Dieser TV-Knüller läuft ab Montag jede Woche um 17.10 Uhr im ZDF - 17 Folgen lang. Es ist die Lebensgeschichte eines Bauernjungen, der sich später als Erwachsener für das seinen Eltern zugefügte Unrecht rächt. In sechs Folgen ist der zehnjährige Eric Damain Hauptdarsteller. Den erwachsenen Rebellen Jacquou spielt Daniel Leroy

Schauplatz und Zeitpunkt der Handlung: Frankreich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Jacquous Eltern sind Pächter auf einem winzigen Stück Land, das dem Grafen de Nasac (Claude Cervel) gehört. Jacquous Vater Martissou (Fred Ulysse), der sich gegen die ausbeuterischen Methoden des Grafen auflehnt, wird aus Not zum Wilddieb. Zur Strafe erschießt der Verwalter des Grafen Jacquous Hund und wird daraufhin vom Vater des Jungen im Affekt getötet. Martissou wird zu 20 Jahren Kerker verurteilt und stirbt später im Gefängnis.

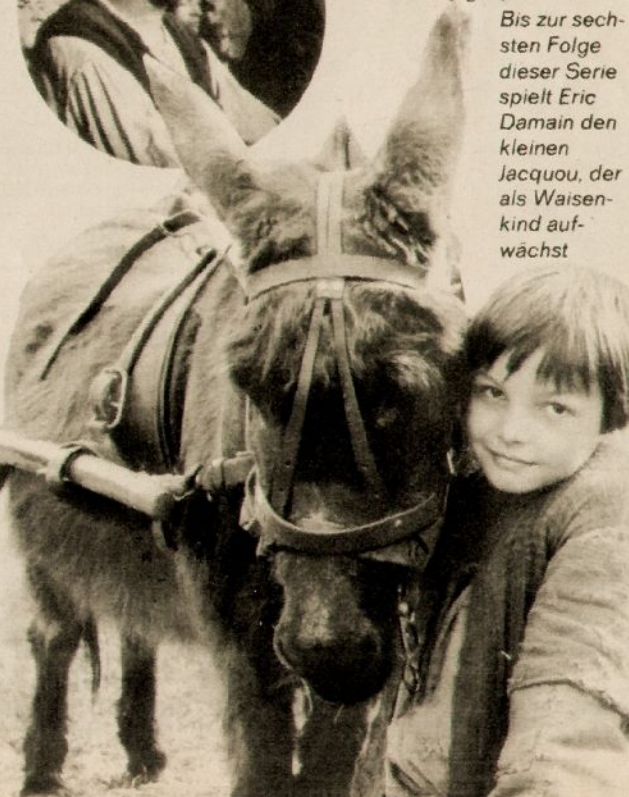
Jacquou und seine Mutter (Simone Rieutor) werden von ihrem Pachtland vertrieben. Als auch sie im Sterben liegt, schwört Jacquou, das Unrecht, das seiner Familie widerfuhr, zu rächen.

Der kleine Junge wird von gütigen Menschen aufgenommen und wächst zu einem tüchtigen jungen Mann (Daniel Leroy) heran. Aber nie vergißt er das Versprechen, das er seiner Mutter gab. Er, der Bauernsohn, wird zum Anführer der ausgebeuteten und rechtlosen Pächter, die sich unter seiner Führung endlich gegen den Grafen de Nasac zur Wehr setzen.



Jacquou, der Rebell, der die unterdrückten Bauern gegen den reichen Grafen anführt, wird von Daniel Leroy gespielt

Bis zur sechsten Folge dieser Serie spielt Eric Damain den kleinen Jacquou, der als Waisenkind aufwächst



DAS FERNSEHPROGRAMM VOM 5.1.-11.1.76

Montag 5. Januar

1. Programm (ARD)

- 9.55 Weltcup-Skirennen Slalom der Herren 1. Durchgang
- 11.55 Weltcup-Skirennen Slalom der Herren 2. Durchgang
- 16.15 Tagesschau
- 16.20 Schaukelstuhl Eine Sendung für Senioren
- 17.05 Emm wie Meikel (Kinderprogramm)
- 17.55 Tagesschau

- MÜNCHEN: 18.00 Nachrichten
- 18.05 Karino, die Geschichte eines Pferdes 18.35 Bayernjournal
- 19.00 Nachrichten/Don Camillo und Peppone 19.30 Sport
- FRANKFURT: 18.00 Nachrichten
- 18.10 Die Assistenzärzte 19.15 Sandmännchen 19.20 Hessenschau
- HAMBURG/BREMEN: 18.00 Die Sportschau 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin 19.26 Eine ganz gewöhnliche Geschichte
- SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal 18.15 Sandmännchen 18.30 Die Assistenzärzte 19.30 Landesschau
- BERLIN: 18.00 Die Presse-schau 18.05 Die tollredendsten Renner in ihren wackligen Kisten 18.15 Karino, die Geschichte eines Pferdes 18.45 Unsere Penny 19.15 Sandmännchen/Wetter
- 19.25 Abendschau
- STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendjournal 18.30 Die Assistenzärzte 19.00 Sandmännchen 19.10 Die Assistenzärzte 19.45 Landesschau
- KÖLN: 18.00 Nachrichten 18.10 Intermezzo bietet an 18.12 Seid ihr alle da? 18.20 Omaruru 19.15 Hier und Heute 19.45 Spiel um Atel vor 8

2. Programm (ZDF)



Jochen Mass, der 1975 zum „Fahrer des Jahres“ gewählt wurde, erzählt in diesem Filmbericht, wie seine Laufbahn als Matrose und Rennfahrer begann

- 17.00 Heute
- 17.10 Jacquou, der Rebell Ein Weihnachtsfest (Mehr darüber auf der Seite nebenan)
- 17.40 Die Drehscheibe
- 18.20 Die gelbe Karawane Die Gobi



Der mongolische Lotse verneigt sich vor einem Obo. So werden die Wegweiser in der Wüste genannt

- 20.00 Tagesschau/Wetter
- 20.15 Panorama Berichte - Analysen - Meinungen
- 21.00 Die Montagsmaler Dalli-Dalli Hans Rosenthal, Ekkehard Fritsch, Mady Riehl und Heinrich Riettmüller gegen Klimbim „Holger“ Horst Jüssen, Ingrid Steeger und Elisabeth Volkmann



Udo Jürgens unterhält die „Montagsmaler“ musikalisch

- 21.45 Konrad Adenauer Zum 100. Geburtstag des ersten deutschen Bundeskanzlers
- 22.45 Tagesschau/Wetter
- 23.05 Weltcup-Skirennen Slalom der Herren

3. PROGRAMM

- MÜNCHEN: 20.15 Der Engel mit der Posaune (Spielfilm)
- HAMBURG/BREMEN/BERLIN: 20.15 Der Held (Kriminalspiel)
- SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Familie Leitner (Serie)
- KÖLN: 20.15 77 Sunset Strip (Serie)

Dienstag 6. Januar

1. Programm (ARD)

- 14.50 Tagesschau
- 14.55 Wo die Rentiere ziehen Dan. Spielfilm (1936)



Seitdem Laila (Aino Taube, l.) dem jungen Pfarrerssohn Anders begegnet ist, will sie nichts mehr von Mellet (Peter Höglund, r.) wissen. Ihr Pflegevater Aslak (Ingvald Haaland) würde ihn jedoch lieber als Schwiegersohn sehen, weil ein Lappenmädchen keinen Fremden heiraten darf

- 16.15 Tagesschau
- 16.20 Internationale Vierecks-Tournee Viertes Springen
- 17.05 Mikro-Makro (Kinderprogramm)
- 17.30 Songs und Geschichten Mit Don Paulin
- 17.55 Tagesschau

- MÜNCHEN: 18.00 Docks und Grammesches 18.30 Kirschen in Nachbars Garten
- FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Drei im Morgenland 18.40 Eine fast alltägliche Geschichte 19.15 Sandmännchen 19.20 Hessenschau
- HAMBURG/BREMEN: 18.00 Wortwörtlich 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin 19.26 Ein Fall für Mändli
- SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal 18.15 Sandmännchen 18.25 Die Melchioris 19.00 Eine fast alltägliche Geschichte 19.30 Landesschau
- BERLIN: 18.00 Die Presse-schau 18.05 Ungezähmte Natur 18.15 Eine ganz gewöhnliche Geschichte 18.45 Wartet nur, bis Vater kommt! 19.15 Sandmännchen/Wetter 19.25 Abendschau
- KÖLN: 18.00 Nachrichten 18.10 Ahoi, Pacific Lady 18.35 Lieder der Völker 18.45 Die schöne Marianne 19.15 Hier und Heute 19.45 Witz um Atel vor 8

- 20.00 Tagesschau/Wetter
- 20.15 Zauber der Manege Esel- und Ponyparade, Jongleur-Nummer auf dem Einrad, Bärendressur, Vertikalseil, Clowns, Drahtseil-Nummer
- 21.00 Die Legende vom vierten König Weihnachts Erzählung
- 22.40 Tagesschau/Wetter

3. PROGRAMM

- MÜNCHEN: 20.15 Königin Christine (Spielfilm)
- HAMBURG/BREMEN/BERLIN: 21.00 Teurer Pump (Sozial-Report)
- SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 19.15 Gottes Chancen werden kleiner - größer (Filmbericht)
- KÖLN: 22.30 Schieß, solange Du kannst (Spielfilm)

Mittwoch 7. Januar

1. Programm (ARD)

- 16.15 Tagesschau
- 16.20 Im Lande des Yeti Film über das Traumland Nepal
- 17.05 Mikro-Makro (Kinderprogramm)
- 17.30 Songs und Geschichten Mit Don Paulin



Don Paulin singt und erzählt Cowboy-Geschichten

- 17.55 Tagesschau
- MÜNCHEN: 18.00 Nachrichten
- 18.05 Die schöne Marianne 18.35 Bayernjournal 19.00 Nachrichten/Orson Welles erzählt 19.30 Vor Acht
- FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Floris von Rosemund 18.40 Aus Liebe zum Sport 19.15 Sandmännchen 19.20 Hessenschau
- HAMBURG/BREMEN: 18.00 Höfe ohne Erben 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin 19.26 Die Partridge-Familie
- SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal 18.15 Sandmännchen 18.25 Floris von Rosemund 19.00 Aus Liebe zum Sport 19.30 Landesschau
- BERLIN: 18.00 Die Presse-schau 18.05 Standpunkte 18.20 Ein neuer Start 19.15 Sandmännchen/Wetter 19.25 Abendschau
- STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendjournal 18.30 Floris von Rosemund 19.00 Sandmännchen 19.10 Aus Liebe zum Sport 19.45 Landesschau
- KÖLN: 18.00 Nachrichten 18.10 Pinocchio 18.45 Wortwörtlich 19.15 Hier und Heute 19.45 Tip um Atel vor 8



Frau Leppla (Angela Psychogide, l.) und ihre Tochter Lotte (Manuela Dahm) sprechen mit Polizeibermeister Brauner (Moritz Milar) über das plötzliche Verschwinden von Paul Leppla

- 19.00 Heute
- 19.30 Der Sport-Spiegel Arena Amerika Mein Gott, mein Land ... mein Sport
- 20.15 ZDF-Magazin Informationen und Meinungen
- 21.00 Heute
- 21.15 Zwischen Schwarz und Rot „PAX“ in Polen (Bericht)
- 21.45 Die „2“ Der Tod kommt live (Fernsehfilm)
- 22.35 Heute

2. Programm (ZDF)

- 16.20 Turn mit Zwei Stühle und ein Gummiband
- 16.30 Rappelkiste Wenn Vater schimpft ...
- 17.00 Heute
- 17.10 Aktion Grün Wie man gegen eine Mauer rennen kann (Neue Serie für Jugendliche)



Karin Breuer (Viola Boehmelt) hat den Sprung von der Hauptschule ins Gymnasium riskiert. Einer ihrer besten Freunde wird Dieter (Elmar Budinger), der mit ihr ein Experiment wagt



Frau Leppla (Angela Psychogide, l.) und ihre Tochter Lotte (Manuela Dahm) sprechen mit Polizeibermeister Brauner (Moritz Milar) über das plötzliche Verschwinden von Paul Leppla

- 19.00 Heute
- 19.30 Der Sport-Spiegel Arena Amerika Mein Gott, mein Land ... mein Sport
- 20.15 ZDF-Magazin Informationen und Meinungen
- 21.00 Heute
- 21.15 Zwischen Schwarz und Rot „PAX“ in Polen (Bericht)
- 21.45 Die „2“ Der Tod kommt live (Fernsehfilm)
- 22.35 Heute

ÖSTERREICH (ORF)

- 1. Progr.: 10.00 Der Musterknabe (Lustspielfilm) 17.00 Der seltsame Müller (Puppenbühne) 17.30 Black Beauty (Pferdediebe) 17.55 Bethuplerl 18.00 Alle meine Lieben 18.25 Wir 18.50 Programm-vorschau 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 20.00 Panorama 21.00 Blumen, Brücken und Brillanten (2.) 21.50 Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk (7.) 22.50 Nachrichten - 2. Progr.: 17.55 Was könnte ich werden? 18.25 Apprenons le français (Französischkurs) 18.50 Programm-vorschau 19.00 Hochzeit in Dubai (Bericht) 19.45 Lettische Folklore 20.00 Rom, Station Termini (Problemfilm) 21.25 Novellen aus dem Wilden Westen 21.50 Zeit im Bild

Die TV-Renner

Bildschirm-Hits, von BRAVO-Lesern gewählt

- 1. Die „2“ (6)
- 2. Simplicissimus (1)
- 3. Columbo (2)
- 4. Einsatz in Manhattan (3)
- 5. Disco '75 (9)
- 6. Spuren im Sand (-)
- 7. Die gelbe Karawane (-)
- 8. Teufelskreis Y (-)
- 9. Kung Fu (3)
- 10. Vier für Texas (-)
- 11. Die Straßen von San Francisco (4)
- 12. Partridge-Familie (8)

Die Zahlen in Klammern bedeuten den Stand der vorigen Woche

ÖSTERREICH (ORF)

- 1. Progr.: 12.24 Intersport-Springertournee 16.00 Burratino Abenteuer (Zeichentrickfilm) 17.05 Peter (Trickfilm) 17.10 Ruf der Widgänse (Film) 17.55 Bethuplerl 18.00 Literaricum 18.40 Geheimnisse des Meeres (30.) 19.30 Zeit im Bild 19.45 Sport 20.10 Christ in der Zeit 20.15 Jakob der Letzte (Fernsehfilm) 21.45 Nachrichten - 2. Progr.: 18.00 Der Musterknabe (Lustspielfilm) 19.30 Messe der Clowns 20.15 Stars in der Manege 22.00 Zeit im Bild

3. PROGRAMM

- MÜNCHEN: 20.15 Jakobowsky und der Oberst (Spielfilm)
- HAMBURG/BREMEN/BERLIN: Die Auslieferung (Spielfilm)
- SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Dr. Jekyll und Mr. Hyde
- KÖLN: 20.30 Die Auslieferung (Spielfilm)

Donnerstag 8. Januar

1. Programm (ARD) 2. Programm (ZDF)

16.15 Tagesschau
16.20 Podium
Welche Schule für mein Kind?
17.05 Flop
Sport und Spiel für Schüler
17.55 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Nachrichten
18.10 Nach Sechs 18.35 Bayernjournal 19.00 Nachrichten/Dr. med. Marcus Welby
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Die One-Din-Linie 19.15 Sandmännchen
19.20 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.00 Das Wort hat die Verteidigung 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin 19.26 Das Wort hat die Verteidigung SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal 18.15 Sandmännchen 18.30 Die One-Din-Linie 19.30 Landesschau
BERLIN: 18.00 Die Presseschau 18.05 Wohn der Wind uns weht 18.15 Die Grashüpfer (7) 18.45 Unter einem Dach 19.15 Sandmännchen/Wetter 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendjournal 18.30 Sandmännchen 18.45 Die One-Din-Linie 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 Nachrichten 18.10 Was gibt's Neues? 18.15 Tiere hinter Zäunen 18.20 Arsene Lupin 19.15 Hier und Heute 19.45 Trick um 4tel vor 8

20.00 Tagesschau/Wetter
20.15 Plusminus
Wirtschaftsmagazin
21.00 Einsatz in Manhattan
Das 20-Millionen-Ding



Lieutenant Theo Kojak (Telly Savalas, r.) hat sich vorübergehend in einen „Mister Makropoulos“ verwandelt. Als angeblicher griechischer Millionär, der mit ihm ins Geschäft kommen möchte, sucht er den Spekulanten Paulus (Bernhard Ballrow) auf
21.45 Kontraste
22.30 Tagesschau/Wetter

Der falsche Freund (Rainer Will) spricht mit der Ehefrau (Magdalena Montezuma), die nicht weiß, daß ihr Mann heroinsüchtig ist
0.45 Heute

OSTERREICH (ORF)
1. Progr.: 10.30 Rom, Station Termini (Problemfilm) 12.25 Weltcup-Skirennen: Abfahrt Damen 17.55 Bethupferl 18.00 Die Follyfoot-Farm 18.25 Wir 18.50 Programm-vorschau 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 20.00 Die Rakete (Fernsehfilm) 21.55 Nachrichten - 2. Progr.: 17.55 Giselbert Hoke: Gärten 18.25 Russisch für Anfänger 18.50 Programm-vorschau 19.00 Tiere in Gefahr 19.45 Lieder und Tänze 20.00 Die Leute von der Shiloh-Ranch (Fernsehfilm) 21.00 Zeit im Bild 21.40 Show-Studio: Do you dig Dogs 22.05 Weltcup-Skirennen: Abfahrt Damen

3. PROGRAMM
MÜNCHEN: 20.15 Rosmersholm (Fernsehtheater) HAMBURG/BREMEN/BERLIN: 20.15 Die Wahrheit muß geübt werden (Film) SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 19.15 Drück 3! (Jugendmagazin) KÖLN: 21.45 Die Büchse der Pandora (Spielfilm)

Freitag 9. Januar

1. Programm (ARD) 2. Programm (ZDF)

15.50 Tagesschau
15.55 Von Udo, Otto, Django und anderen
Hamburger Musikszene
16.40 Sesamstraße
(Kindersendung)
17.10 Szene '76
Spielshow: Kuschen oder aufbegehren?
(Jugendsendung)
17.55 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Nachrichten
18.05 Michelaus Lönneberga 18.35 Bayernjournal 19.00 Nachrichten/Unter unserem Himmel 19.30 Vor Acht
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Eine ganz gewöhnliche Geschichte 18.40 Rendezvous bei Caterina Valente 19.15 Sandmännchen 19.20 Hessenschau
HAMBURG/BREMEN: 18.00 Sport-schau 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin 19.26 Es ist noch was zu retten SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal 18.15 Sandmännchen 18.25 Eine ganz gewöhnliche Geschichte 19.00 Rendezvous bei Caterina Valente 19.30 Landesschau
BERLIN: 18.00 Die Presseschau 18.05 Wo die Liebe hinfällt 18.15 Graf Yoster gibt sich die Ehre 19.15 Sandmännchen/Wetter 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendjournal 18.30 Eine ganz gewöhnliche Geschichte 19.00 Sandmännchen 19.10 Rendezvous bei Caterina Valente 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 Nachrichten 18.10 Unter einem Dach 18.35 Ski und Rodel gut 18.45 Eine ganz gewöhnliche Geschichte 19.15 Hier und Heute 19.45 Hit um 4tel vor 8

20.00 Tagesschau/Wetter
20.15 Der wahre Jakob
Schwank
Mit Willy Millowitsch u. a.
21.45 Der 7. Sinn
21.50 Bericht aus Bonn
22.15 Tagesschau/Wetter
22.30 ARD-Sport heute
abend
Fußball - Tennis
23.20 Tatort
Kneipenbekanntschaft

OSTERREICH (ORF)
1. Progr.: 10.30 Mein lieber Robinson (Spielfilm) 12.25 Weltcup-Skirennen: Riesentorlauf Damen 17.55 Bethupferl 18.00 In 80 Tagen um die Welt (Zeichentrickfilm) 18.25 Wir 18.50 Programm-vorschau 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 20.00 Die grüne Internationale (Dokumentation) 21.05 Im Zeichen des Zorro (Abenteuerfilm) 22.35 Nachrichten - 2. Progr.: 17.55 Das 19. Jahrhundert (11.) 18.25 Telekolleg: Deutsch (27.) 18.50 Programm-vorschau 19.00 UdSSR - 40. Breitengrad (Reportage) 19.45 Ikebana (1.) 20.00 Raumschiff Enterprise (Serie) 21.05 Zeit im Bild 21.45 Mensch und Maler Herbert Böckl (Künstlerporträt) 22.45 Riesentorlauf: Damen

3. PROGRAMM
MÜNCHEN: 21.45 Der Tod kommt auf leisen Sohlen (Spielfilm) HAMBURG/BREMEN/BERLIN: 21.00 Der große Preis des Überlebens (Großer öffentl. Abend) SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Nach Ladenschluß (Tips für Verbraucher) KÖLN: 19.15 Mobile (Feierabend-Tips)

11.00 Rappelkiste
Wenn Vater schimpft ...
11.30 Zwei kleine Vagabunden
Fernsehfilm
12.15 Die kleine Eisenbahn der Caipira
Musikalische Zeichentrick-Erzählung
12.25 Ski-Weltcup der Damen
Riesenslalom
16.30 Begriffe aus Physik und Alltag
1. Bezugssystem
17.00 Heute
17.10 Die große blaue Marmor Reportagen für Kinder - rund um die Welt
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Väter der Klamotte
Die Überraschung unter der Bettdecke
Mit Harry Langdon
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
ZDF-Korrespondenten berichten
20.15 Regina
Fernsehspiel

In der Silvesternacht sucht Regina (Kornelia Boje, r.) den Maler Braen (Werner Hinz) auf. Sie findet einen kranken Mann, bei dem sie und eine Diakonisse (Irmgard Riessen) Nachtwache halten. Die beiden Frauen haben Zeit, über ihr bisheriges Leben recht gründlich nachzudenken
21.45 Heute
22.00 Verrücktes Amerika
3x Kurzfilm
Zwillinge/Das Beste im Leben/Kapitän Mom
22.30 Die Straßen von San Francisco

Inspektor Heller (Michael Douglas) stößt bei der Aufklärung eines Mordfalles auf einige dunkle Punkte eines Privatdetektivs
23.15 Heute

Samstag 10. Januar

1. Programm (ARD) 2. Programm (ZDF)

15.00 Vorschau
15.10 Tagesschau
15.15 Das feuerrote Spielmobil
Mein großer Bruder
(Filmerzählung)
15.45 Reisemagazin
Informationen - Rat-schläge
16.30 Phönixzeit
Echos
Konzert der Pop-Gruppe Pink Floyd in Pompeji
17.15 Hoffnung an der Grenze
Seelsorge im Ruhrgebiet zur DDR
(Bericht)
17.45 Tagesschau
17.48 Die Sportschau
Tennis

MÜNCHEN: 18.30 Nachrichten
18.40 Samstag-Journal 19.00 Nachrichten/Elefantentoy 19.35 Sport
FRANKFURT: 18.35 Sport-Journal 19.00 Sandmännchen
19.10 Unsere Penny 19.45 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.30 Unsere Penny 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Die aktuelle Schaubude SAARBRÜCKEN: 18.30 Abendjournal 18.45 Sandmännchen 19.00 Unsere Penny 19.30 Landesschau
BERLIN: 18.30 Parabel 18.45 Die schöne Marianne 19.15 Wetter/Politik 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 Abendjournal 19.00 Sandmännchen 19.10 Unsere Penny 19.45 Landesschau KÖLN: 18.35 Pinocchio 19.15 Hier und Heute 19.50 Kurz vor 8

20.00 Tagesschau/Wetter
20.15 Blow up
Engl. Spielfilm (1966)
Mit Vanessa Redgrave, David Hemmings u. a.



Thomas (David Hemmings) ist ein gefragter Modelfotograf. Er verdient dabei so viel Geld, daß er sich einen prächtigen Rolls-Royce leisten kann. Doch allzu viel Spaß macht ihm die Arbeit mit dümmlichen Mannequins in immer neuen Posen nicht. Er streift lieber umher und sucht nach interessanteren Motiven
22.05 Ziehung der Lottozahlen
Anschl.: Tagesschau/Wetter/ Das Wort zum Sonntag
22.20 Victor Borge
Show mit dem Pianisten und musikalischen Komödianten
23.20 Tagesschau/Wetter

3. PROGRAMM
MÜNCHEN: 21.00 Der Student von Prag (Stummfilm) HAMBURG/BREMEN/BERLIN: 21.00 Vor vierzig Jahren (Wochenschauen von 1936) SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 21.00 Celine und Julie fahren Boot (Spielfilm) KÖLN: 21.00 El cimarron (Reiztel für vier Musiker)

13.00 Vorschau
13.30 Jugoslavija, dobar dan - Guten Tag, Jugoslaven
Thema: Lohnsteuer-Jahresausgleich
14.15 Aqui España - Hier ist Spanien
Thema: Lohnsteuer-Jahresausgleich
14.58 Heute
15.00 Das Dreiländerspiel
Ein Quiz für Kinder und Jugendliche
16.00 Ski-Weltcup der Herren
Abfahrtslauf
17.00 Heute
17.05 Länderspiegel
Das geht Sie an
18.00 Kung Fu
Caines Blutsbruder

Der 14jährige Radamas Pera spielt den Kung-Fu-Meister Caine in seiner Jugend
19.00 Heute
19.30 Das Haus am Eaton Place
Hilfe, Suffragetten!
20.15 Starparade
Eine musikalische Revue
21.45 Heute
21.50 Das aktuelle Sport-Studio
Berichte - Interviews - Lottozahlen
23.05 Bestie Mensch
Franz. Spielfilm (1938)
Mit Jean Gabin, Simone Simon u. a.

Séverine (Simone Simon) findet ihre Ehe unerträglich. Sie liebt Lantier (Jean Gabin), aber als sie von ihm verlangt, ihren Mann umzubringen, gerät er in seelische Bedrängnis
0.40 Heute

Sonntag 11. Januar

1. Programm (ARD) 2. Programm (ZDF)

10.30 Die Vorschau
11.00 ARD-Ratgeber: Auto und Verkehr
11.30 Extra
Ausgelert: Wie geht's weiter, Rainer?
(Jugendsendung)
Nach drei Lehrjahren möchte Rainer von seinem Betrieb übernommen werden. Da er schneller und besser arbeitet als ein älterer Kollege, bekommt Rainer bald dessen Arbeit
12.00 Der Internationale Fröh-schoppen
12.45 Tagesschau
Anschl.: Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
Eine Regionalumschau
14.30 Die Sendung mit der Maus
(Kindersendung)
15.00 Drachen hat nicht jeder (1)
Spiel mit der „Augsburger Puppenkiste“
15.30 Besuch bei einem Häuptlingssohn
Amerik. Spielfilm (1974)
16.55 Task Force Police
Der Mann von der Barbella
(Engl. Polizeiserie)

17.00 Heute
17.05 Länderspiegel
Das geht Sie an
18.00 Kung Fu
Caines Blutsbruder



Barlow (Stratford Johns, l.), Bowler (Frank Windsor, Mitte) und Hawkins (Norman Bowler) haben es in ihrem neuen Fall mit illegalen Einwanderern aus Pakistan zu tun. Durch ein unvorhersehbares Ereignis wird daraus eine Tragödie
17.45 Anstöße
Ein Vater und die Gesamtschule
18.30 Tagesschau
18.33 Die Sportschau
Fußball - Tennis
19.20 Weltspiegel
Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau/Wetter
20.15 Reservate
Bericht aus dem Tal der glücklichen Kühe
21.00 Anwalt gegen das Gericht
Amerik. Spielfilm (1974)
Murray Stone (Judd Hirsch) arbeitet seit Jahren im Amt für Rechts-hilfe in Los Angeles. Als Verteidiger vertritt er vor Gericht Ange-klagte, die sich keinen eigenen Anwalt leisten können. Es wird dramatisch, als einer seiner Mandanten wegen Mordes verhaf-tet wird
23.00 Tagesschau/Wetter

3. PROGRAMM
MÜNCHEN: 17.10 Das Dschungelgeheimnis (Abenteuerserie, 1.) HAMBURG/BREMEN/BERLIN: 20.15 Aber, aber, Vater (Unterhaltungsserie, 1.) SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Omnibus (Unterhaltungssendung) KÖLN: 21.50 Drei nach Neun (Talk-Show)

10.00 Vorschau
10.30 Das Feuerzeichen
Fernsehspiel
12.00 Das Sonntagskonzert
Schützenfest im Oberall-gau
12.50 Fragen zur Zeit
Wissenschaftler nehmen Stellung
13.00 Heute
13.02 Die Drehscheibe/
Chronik der Woche
13.45 Rappelkiste
Wohnst du auch in unserem Haus?
14.15 Kim & Co.
Schon mal singen müssen?
14.40 Homo musicus
7. Klänge, die Signale setzen
15.10 Heute
15.15 Aktion Sorgenkind
Beispiele guter Taten
15.20 Pippa
Die Geschichte einer zahmen Geparde
16.00 Manchmal Märchen
Fernsehspiel

1. Progr.: 9.55 Weltcup-Skirennen: Slalom Herren, 1. Durchgang 12.55 2. Durchgang 16.30 Die Sendung mit der Maus 17.00 Das Feuerzeichen (Puppentheater) 17.30 Wickie ... und die starken Männer 17.55 Bethupferl 18.30 Spiel mit! (Volksmusik) 19.00 Österreich-Bild 19.25 Das Wort zum Sonntagabend 19.30 Zeit im Bild 19.50 Sport 20.15 Erdbeben in Chili (Fernsehfilm) 21.40 Das Gespräch 22.30 Nachrichten - 2. Progr.: 16.35 Fünf Millionen suchen einen Erben (Lustspiel) 18.00 Howdy (Western-Saloon) 18.30 You'll never get rich (Filmmusical) 19.55 Enzyklopädie 20.15 In eigener Sache (Publi-kumsdiskussion) 22.00 Zeit im Bild

1. Progr.: 10.30 Mein lieber Robinson (Spielfilm) 12.25 Weltcup-Skirennen: Riesentorlauf Damen 17.55 Bethupferl 18.00 In 80 Tagen um die Welt (Zeichentrickfilm) 18.25 Wir 18.50 Programm-vorschau 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 20.00 Die grüne Internationale (Dokumentation) 21.05 Im Zeichen des Zorro (Abenteuerfilm) 22.35 Nachrichten - 2. Progr.: 17.55 Das 19. Jahrhundert (11.) 18.25 Telekolleg: Deutsch (27.) 18.50 Programm-vorschau 19.00 UdSSR - 40. Breitengrad (Reportage) 19.45 Ikebana (1.) 20.00 Raumschiff Enterprise (Serie) 21.05 Zeit im Bild 21.45 Mensch und Maler Herbert Böckl (Künstlerporträt) 22.45 Riesentorlauf: Damen

Im nächsten

BRAVO

Auf dieses Heft hat Ihr lange gewartet!

BR
AVO
präsentiert:
Die Sieger der Otto-Wahl

An diesen Gesichtern kommt keiner vorbei:

2 neue, aufregende Filmstars!

Wirbel mit Maggie Mae

1. Rock-Gruppen
Gold, Silber und Bronze für Eure beliebtesten Bands. Die Cliques-Reisen für Euch. 9 Seiten Farbe mit allen Top-Gruppen

Das neue Girl bei 5000 Volts

WAS ALBERT HAMMOND IN DEUTSCHLAND ERLEBTE

Aus der Welt der Liebe:

1. Sensationelles neues Verhütungsmittel für Mädchen
2. Diskussions-Runde: „Warum müssen wir abends so früh nach Hause?“

Das Heft **3** gibt's ab 8. Januar überall zu kaufen

Der Film heißt zwar „Einmal ist nicht genug“, erzählt die 22jährige Schauspielerin Deborah Raffin, „ich würde aber eher sagen – einmal ist mehr als genug!“ Dieser Satz bezieht sich auf die Zusammenarbeit mit Hollywood-Star Kirk Douglas, der in dem Film ihren Vater spielt. „Er mochte mich von Anfang an nicht. Vermutlich war er sauer, daß eine Anfängerin wie ich eine größere Rolle spielt als er.“

Der Höhepunkt des Streits kam, als Deborah sich weigerte, sich für eine Szene nackt auszuziehen: „Das ist nun mal mein Prinzip. Außerdem habe ich mir das extra in meinen Vertrag einbauen lassen.“ Kirk Douglas paßte das gar nicht: Er beschimpfte Deborah, nannte sie prüde und zickig. „Außerdem rief er am nächsten Tag alle Klatschkolumnisten Hollywoods an, um zu erzählen, daß ich mit

meinen Star-Launen die ganze Dreharbeit aufhalte. Deshalb wurde das alles so aufgebauscht.“ Eins tröstet sie: „Glücklicherweise merkt man im Film nichts von unserer Abneigung!“

Im Gegenteil: Alle Kritiker waren von der darstellerischen Leistung der 22jährigen begeistert. Es war Deborahs dritter Film: 1974 spielte sie neben Liv Ullman in „40 Karat“ und neben Joseph Bottoms in „The Dove“ (beide Filme kommen erst später zu uns). Dabei hatte Deborah ursprünglich ganz andere Zukunftspläne: Am 13. März 1953 in Los Angeles geboren, studierte sie nach dem Abitur Zahnmedizin. Nebenbei verdiente sie sich Geld, indem sie für Werbefotos und Titelbilder Modell stand. „Mein Gesicht fiel einem Filmproduzenten auf“, erzählt sie, „und so kam ich zu meiner ersten Rolle.“ Inzwischen hat sie ihren vierten Film gedreht, einen Krimi, ihr fünfter be-

ginnt in diesen Tagen, ebenfalls ein Kriminalfilm.

„Mein Terminkalender ist jedenfalls voll“, freut sich Deborah. Das einzig Störende: „Ich bin jetzt immer so beschäftigt, daß ich meinen Mann viel zu selten sehe. Dabei sind wir zwei ganz häusliche Typen.“ Mit ihrem Mann, dem Musikproduzenten Michael Viner, und ihren vier Hunden lebt Deborah in den Hügeln von Beverly Hills. „Seit anderthalb Jahren bin ich jetzt verheiratet, Michael ist zehn Jahre älter als ich. Und unser Zusammenleben wird von Tag zu Tag schöner. Wir haben die gleichen Interessen – Sport, Bücher, Filme –, Langeweile gibt's bei uns nicht.“

Auch beruflich werden sich die zwei näherkommen: „Mein Mann wird jetzt auch mein Manager. Außerdem wird er mit mir eine LP produzieren...“

Jürgen Tiedi

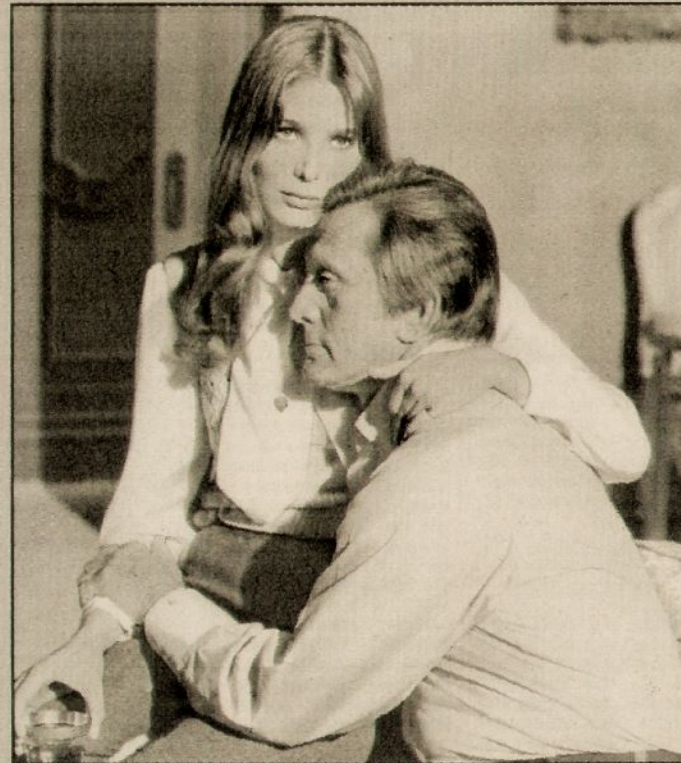


Deborah Raffin:

Die Film-Überraschung aus Hollywood

Eine einzige Rolle machte eine 22jährige Amerikanerin weltberühmt: In „Einmal ist nicht genug“ mußte sich Deborah Raffin gegen Stars wie Kirk Douglas, David Janssen und George Hamilton behaupten. BRAVO erzählte sie über ihre Erfahrungen...

In „Einmal ist nicht genug“ spielt Deborah Raffin ein junges Mädchen, das zu seinem Vater (Kirk Douglas, Foto rechts) eine sehr enge Bindung hat. Ihre erste Liebes-Affäre hat sie deshalb auch mit einem wesentlich älteren Schriftsteller (David Janssen, Foto links). Dieser ist ausgerechnet ein Erzfeind ihres Vaters. Während Deborah von David Janssen schwärmt: „Ein wundervoller Partner“, hatte sie mit Kirk Douglas einigen Ärger...



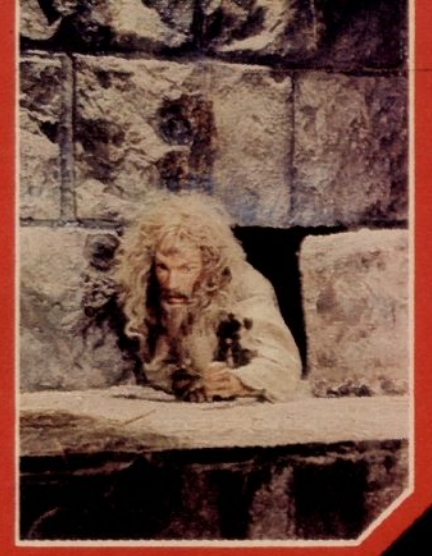
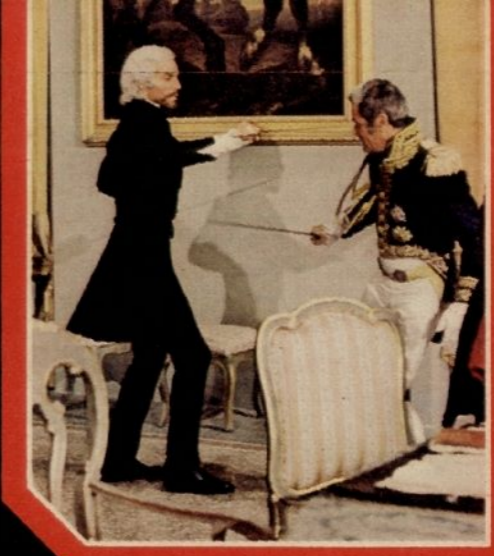
Neu im Kino



Soldaten bringen den Angeklagten Dantes (Richard Chamberlain) mit Gewalt auf die Festung IF. Er ist das schuldlose Opfer von Neidern und Intriganten



Taryn Power (Tochter des unvergessenen Tyrone Power) als Valentine, auf die ein Giftanschlag verübt wird



Der Graf von Monte Christo (links), mit seinem Erzfeind Mondego (Tony Curtis, Mitte), der ihn vor Jahren ins Gefängnis brachte (Foto rechts), wo der Graf unter menschenunwürdigen Umständen schmachten mußte

Der GRAF von MONTE CHRISTO

Zum 24. Mal wurde

der spannende Roman von Alexandre Dumas verfilmt

Der Graf von Monte Christo ist die Geschichte von Edmont Dantes, einem erfolgreichen jungen Mann, der von seinen Freunden ins Gefängnis gebracht wurde und grausame Rache nahm. Zur Zeit der Verbannung Napoleons wird Edmont auf einem Schiff vom einfachen Seemann zum Nachfolger des verstorbenen Kapitäns ernannt. Seine drei Freunde sind neidisch auf die Beförderung und denunzieren Edmont als Agenten Napoleons beim Staatsanwalt, der ihn in eine Festung, das berühmte Château d'If, werfen läßt.

Dort begegnet Dantes einem inhaftierten Priester, der von einem sagenhaften Schatz erzählt, der auf der Insel Monte Christo versteckt sein soll. Edmont flieht aus dem Gefängnis, findet den Schatz, kehrt als schwerreicher Mann nach Paris zurück und läßt sich als der angesehene Graf von Monte Christo nieder. Mit seinem Geld hilft er Armen, Kranken und Unglücklichen. Und er nimmt Rache an den früheren Freunden, die ihn verraten hatten und

jetzt große Posten in der Öffentlichkeit bekleiden, indem er sie gesellschaftlich ruiniert. Zum erstenmal wurde „Der Graf von Monte Christo“ 1908 als Einakter verfilmt. Die 24. Variante wurde in Rom in den schönsten Palästen der Stadt gedreht, in einem Kastell aus dem 13. Jahrhundert und an der malerischen Nordostküste bei Porto Venere. Alexandre Dumas, der berühmte Autor der Story, machte ein Riesenvermögen mit seinen beiden Werken „Der Graf von Monte Christo“ und „Die drei Musketiere“. Sie wurden 1844 erstmals veröffentlicht und auf Anhieb Welt-erfolge. Alles Geld, das Dumas verdiente, gab er mit vollen Händen wieder aus. Als er am 5. Dezember 1870 starb, hinterließ Dumas ein literarisches Werk von 277 Bänden, die dann als vollständiges Werk veröffentlicht wurden.

Die Stars von „Der Graf von Monte Christo“ sind Richard Chamberlain als Edmont Dantes, Tony Curtis als verräterischer Mondego und Taryn Power, Tochter des Hollywoodstars Tyrone Power, als Valentine.



Richard Chamberlain als junger Edmont (ganz links) und reifer Graf von Monte Christo



Edmont Dantes (Richard Chamberlain) hat auf der Mittelmeer-Insel Monte Christo einen Schatz gefunden und kehrt als reicher Graf von Monte Christo zurück



Kleberand

Schnittkante

19

Notiert Euch

R



BRAYO - STARSCHNITT: BAY CITY ROLLERS

Fünf Schotten mit Musik im Blut wollen Gäste in Euren Buden werden – als lebensgroßer Wandschmuck. Teile ausschneiden, sammeln und am Schluß zusammenkleben – mehr braucht Ihr nicht zu tun, um BCR zu empfangen

20

Notiert Euch

S

Wer will ein Rollers-Kostüm gewinnen?

Wir verlosen fünf davon. Um an der Verlosung teilzunehmen, müßt Ihr den gesuchten Lösungswort finden. Er setzt sich aus den Buchstaben zusammen, die jeweils neben den Teilnummern stehen. Notiert sie Euch!

Fehlende Teile des Starschnittes könnt Ihr nur mit dem gesamten Heft nachbestellen. Legt Eurer Bestellung Briefmarken im Wert von DM 1,70 pro Heft bei und richtet Euer Schreiben an Heinrich Bauer Verlag, Vertriebsverwaltung, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11

Schnittkante

Kleberand

Schnittkante



Schnittkante

21

Notiert Euch

C

Schnittkante

Krügerstrasse 10

Neuer Roman von Alexandra Thomas

In diesem Haus passieren tolle Dinge

RAUSWURF

AUS PETERS BETT

Das paßt ja zusammen. Erst den Job los und dann im Bett wie ein Opa. Für deine 20 Jährchen biste ganz schön müde...“ Silke Steiner räkelte sich, dehnte die Arme ein wenig und führte gelangweilt den rechten Handrücken zum Mund, um ein Gähnen vorzutäuschen.

Es langweilte sie schon seit vier Wochen, daß ihr Freund Peter Rossbach von nichts anderem als einem neuen Job redete. Einen Monat genau war er jetzt auf der Suche, nachdem er seine alte Stelle verloren hatte. Seitdem putzte er Klinken. „Für junge Leute ohne Ausbildung wie Sie ist es sehr schwer“, sagten die vom Arbeitsamt. „Schauen Sie mal zum Schnelldienst. Kräftige junge Männer werden dort immer kurzfristig benötigt.“ Peter schüttelte es allein bei dem Gedanken daran. Er – und Kisten in der Großmarkthalle abladen? Oder den Knecht bei einer Entrümpelungsfirma machen? Nein danke! Dann lieber sich selbst auf die Suche machen. Nach etwas Längerfristigem. Doch vier Wochen waren jetzt um – und am Horizont kein Silberstreif. Peter hatte das Gefühl: Bald steht dir das Wasser bis zum Hals. So ging es einfach nicht weiter.

Silke trug einen kleinen weißen Slip und wartete eigentlich darauf, daß Peter endlich etwas unternehmen würde. Sie lag an der Wandseite von Peters großem Bett. Wie jede Nacht, seit fast einem Jahr. Peter lag ganz

ruhig neben ihr und starrte an die Decke.

„Wird wohl heute nichts?“ sagte Silke spöttisch und zupfte wie ein Huhn, das Körner pickt, mit Daumen und Zeigefinger ein paar der schwarzen Härchen auf Peters Brust.

„Nein, es wird wohl heute nichts.“ Fast abgehakt wiederholte Peter mit noch ganz ruhiger Stimme Silkes Worte.

Plötzlich schnellte er hoch, sprang mit einem Satz aus dem Bett, drehte sich Silke zu und packte sie mit einem festen Griff am Handgelenk. Er zerrte sie so kräftig aus dem Bett, daß das gelbe Laken mitrutschte und der dunkelbraune Cordüberzug sichtbar wurde.

Silke war so überrumpelt, daß sie nicht einmal zu schreien versuchte.

„Du Scheißweib. Du Trampel. Du dumme Gans!“ Jetzt war Peter in Rage. Er packte Silke an den Schultern, rüttelte sie so kräftig, daß ihre langen Haare ebenfalls hin- und hergeschüttelt wurden und sogar ihr kleiner Busen wie im Takt wippte.

„Hast du denn überhaupt kein Gefühl?“ Peter war so wütend, daß er gar nicht merken konnte, wie weh er der zierlichen Silke mit seinem kräftigen Griff an den Schultern tat.

Mit einem Mal ließ er von ihr ab und schaute das Mädchen, das er um einen Kopf überragte, drohend an. „Raus! Hau doch ab, du Biest! Es wird mit uns heute nichts. Es wird mit uns nie mehr was. Ich kann dich nicht mehr

sehen. Da, deine Klamotten!“

Es war schon ein merkwürdiger Anblick, wie Peter Rossbach seiner Ex-Freundin, wie um ihren Rauswurf zu unterstreichen, Bluse, Jeans und das kleine Halstuch zuwarf. Nur die Schuhe rührte er nicht an, weil er spürte, daß diese sonst an ihrem Kopf landen würden. „Hopp. Schneller. Hau endlich ab!“

Hat Silkes letzte Verführungsszene noch Erfolg?

Natürlich bemerkte Peter Silkes Verzögerungsakt. Wie in einer letzten, aber hoffnungslosen Verführungsszene stieg sie so betont langsam in ihre Jeans und nestelte so bemüht und umständlich am Reißverschluss, als würde sie wirklich glauben, Peter müsse darauf reinfallen. Silke Steiner war wirklich mit allen Wassern gewaschen und wußte, wie süß sie aussah, wenn sie oben gar nichts anhatte und nur die dunkelbraunen Haare mit dem seidigen Schimmer über die Schultern fielen. Und dazu Jeans mit offenem Reißverschluss.

„Krieg das Ding endlich zu“, hörte sie Peter mit bedrohlicher Stimme von der Kochnische her rufen. „Oder mach es woanders zu. Ist mir Wurscht. Raus jetzt endlich!“

Es war ihm bitterernst. Eine halbe Minute später war sie angekleidet und stopfte hastig die

paar Kleidungsstücke, die Peter mit einem Satz aus seinem Kleiderschrank an die Luft befördert hatte, in eine große Leinentasche.

„Was du vergessen hast, hau ich in den Müll“, war Peters letzter Satz zu Silke.

„Blödmann.“ Dann schnappte die dunkelbraune Wohnungstür zu Peters Einzimmerappartement ins Schloß, und Peter Rossbach war allein.

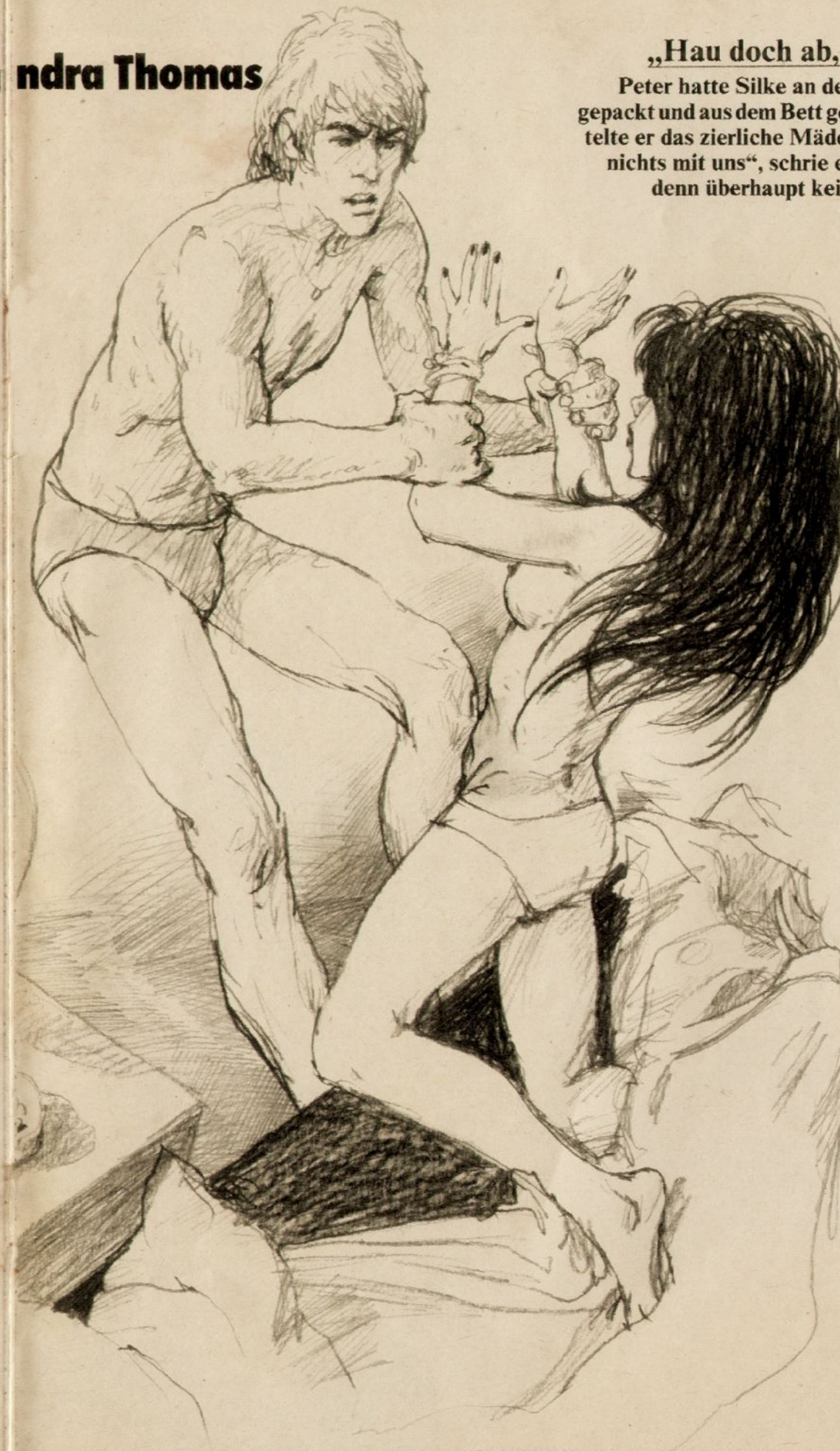
Es war zwanzig vor zwölf. Peter stand vor dem Kühlschrank, der in der Kochnische unter dem Herd eingebaut war, und löste mit einem heftigen Ruck den Kronenkorken von einer Bierflasche. Schlampig war sie auch noch, ging es ihm auf, als er auf die Batterie ungewaschener Gläser neben dem Abwaschbecken blickte, und plötzlich ekelte ihn vor den Wurstpellen, die sich auf den Frühstückstellern kringelten. Er setzte die Bierflasche an den Mund und ließ in einem unheimlichen Anfall von Durst die Flüssigkeit in die Kehle rinnen. Er hatte nur zweimal abgesetzt, und dann war die Flasche leer.

Das Weib rausgeschmissen. Bier ausgetrunken. Wie geht's jetzt weiter?

Peter zog ein Hemd mit indischen Karos über und ließ sich in den Sessel fallen. Nach diesem Auftritt, der ihn so viel Kraft gekostet hatte, wirkte alles plötzlich noch trübsinniger. In ihm war alles so leer. Ausgepumpt. Wer bist du denn noch? Ein

„Hau doch ab, du Biest“

Peter hatte Silke an den Handgelenken gepackt und aus dem Bett gezerrt. Wütend schüttelte er das zierliche Mädchen: „Es wird heute nichts mit uns“, schrie er sie an. „Hast du denn überhaupt kein Gefühl...“



mickriger kleiner Arbeitsloser. Gekündigt, „weil wir angesichts der Konjunktur zuerst die Familienväter bedenken müssen“, wie ihm der Personalchef so salbungsvoll wie ein Pfarrer erklärt hatte. Und weiter: „Wir müssen festes Personal abbauen. Auch im Verkauf. Aber Sie sind ja noch jung – Sie trifft eine Entlassung nicht so hart.“

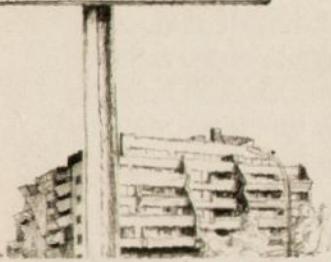
Peter Rossbach, mit seinen 20 Jahren ein ganz cleverer Autoverkäufer, war plötzlich ohne Job. Ja – ohne Job. Denn einen Beruf hatte er ja nicht. Vom Gymnasium geflogen. Die kaufmännische Lehre abgebrochen. Und doch immer wieder auf die Füße gefallen, weil er ja konnte, wenn er wollte. Und er wollte, weil er merkte, daß eigenes Geld unabhängig macht. Auch Mädchen gegenüber. Die schmeißen sich ran wie die Fliegen, wenn man mit knapp 20 so ein dolles Appartement hat und noch den Alfa vor der Tür.

Silke Steiner war gleich klebengeblieben. Ob sie alle so sind wie sie? ging es Peter durch den Kopf. Daß sie sich ranhängen, solange du bei Kasse bist. Und dich verachten, sobald der Laden mal anders läuft wie vorgesehen. Und dann noch glauben, du kannst mit ihnen pennen, während sie dir auf der Seele rumtrampeln. Da kann man doch nur noch heulen.

Peter war tatsächlich danach zumute. An den Triumph, daß er mit Silkes Rauschmiß das einzig Richtige getan hatte, hatte er sich bereits gewöhnt. Jetzt kroch die Verzweiflung hoch, wie es weitergehen sollte. Auf dem Konto noch knapp 300 Mark. Im Jackett lumpige 70. Und im Auto die Tankuhr auf Reserve. Gut. Bei der Bank konnte er noch überziehen. Die würden die Miete wie jeden Ersten überweisen, weil bisher die 387 Mark für die Wohnung immer da waren. Er hatte schließlich festes Gehalt bezogen, knappe 1200. Die Provisionen hatte er meistens bar bekommen. Sollte doch die dämliche Bank glauben, das Gehalt würde sich diesmal verspäten.

Bitte umblättern

rügerstrasse 10



„Ist doch alles egal. Ich muß jetzt raus. Einen saufen gehen. Oder mehrere.“

Peters Bewegungen wirkten reichlich verlangsamt, als er sich mit seiner ganzen Länge von 1,87 aus dem weichen Sessel hochrappelte. Er merkte auch nicht, daß er sein Hemd verkehrt zuknöpfte – um einen Knopf verschoben. Als er die Hose anzog und sich mit einem Bein im Stoff verhedderte, brummte er „Scheiße“. Er öffnete die Tür zum Balkon, wo er im Sommer so oft mit Silke gefrühstückt hatte, und da blies ein eisiger Wind ins Zimmer. Die frische Luft tat Peter wohl. Dennoch vergaß er seinen Mantel, als er die Wohnungstür hinter sich zuzog. Traurig drehte er sich noch einmal um, fuhr mit der Hand in der Dunkelheit über die Zahl 47, die in Messingziffern an seiner Wohnungstür angebracht war. Wie lange noch?

Auch das noch. Der Aufzug im Eimer. Ausgerechnet heute. Sonst funktionierte das Ding doch immer. Wofür bezahlt man eigentlich zur Miete so hohe Nebenkosten, wenn sich keiner drum kümmert?

So beginnt Peters neues Leben

Beim Runtergehen durchs Treppenhaus vom vierten Stock mußte Peter zweimal den Lichtknopf drücken. Mensch, wer da wohl alles wohnt? dachte er. Leute, die du nie gesehen hast. Lebst mit ihnen Wand an Wand und kennst sie nicht. Aber so beschissen wie mir geht's heute sicher keinem von denen.

Peter begegnete keinem Menschen. Es war schließlich halb eins. Als er im Erdgeschoß anlangte, hörte er Geräusche. Schieben und Knistern, das Fallen eines Kartons und feste Schritte, als würden schwere Sachen umhergetragen. Und ganz leise auch Musik. Udo Jürgens. Griechischer Wein. Peter Rossbach summte bei der Stelle

„Kommt, schenkt mir ein“ leise mit.

Die Geräusche und die Musik kamen aus der Hausmeisterwohnung.

Der gute Collindas hat wohl Heimweh und wärmt sich bei Udo auf, sagte sich Peter und erinnerte sich, daß er den freundlichen Griechen, der in Peters Haus die Hausmeisterei machte, zuletzt beim Schneeschippen gesehen hatte. Vor ein paar Tagen, als er mit Silke früh um fünf von einer Party nach Hause kam.

Komisch, daß der jetzt nicht schläft, wo er doch so früh aufstehen muß. Na ja, nicht mein Bier. Ausländer haben manchmal seltsame Gewohnheiten.

Peter vergaß den Griechen Collindas sofort, als er auf die Straße kam. Es hatte mindestens sechs Grad minus. Das schwarze Stoffdach seines Cabrios, das Peter zufällig genau vor der Tür geparkt hatte, war vor Eiskristallen fast silbern. Peter schlug den Kragen seines Jacketts hoch. Die Kälte tut dir gut. Und bis zum Fritz sind's glücklicherweise nur ein paar Schritte.

„Bei Fritz“ war Peters Stammkneipe, seitdem er hier wohnte. Bis drei konnte man dort hocken, und die Preise gingen noch. Sogar Suppe gab's bis zur Polizeistunde. Kartoffelsuppe für 2,80.

„n Abend, Peter. Silke nicht dabei?“ Fritz reichte Peter die Hand über die Bar hinweg und stellte ein Bierglas unter den Hahn.

„Nee, heute brauch' ich was Kräftiges. Doppelten Whisky. Scotch.“

„Ärger mit Silke?“

„Nee, bloß rausgeschmissen.“

„Die hast du sausen lassen?“

„Am liebsten hätt' ich ihr noch einen Tritt gegeben.“

„Spinnt?“

„Nee, aber arbeitslos bin ich.“

„Und das fand die Kleine nicht so komisch?“

„Genau.“

„Gratuliere.“

„Zu was? Daß ich noch 370 Piepen habe und davon 387 Mark Miete zahlen soll und vom Minus den Rest bestreiten?“

„Heute abend geht's auf meine Kosten.“

„Nett von dir, Fritz.“

Um drei hatte Peter fünf Doppelte intus. Aber er ging noch erstaunlich aufrecht, denn er vertrat 'ne ganze Menge. Nur wenn er das Auto dabei hatte, war er eisern. Immerhin hatte der Alkohol die Wirkung, daß Peter allmählich eine richtige Lässigkeit überkam, was seine Zukunft betraf. Es gingen ihm zwar die verwegenen Ideen durch die angebelten grauen Zellen. Renn-

fahrer zum Beispiel. Oder Dressman. Damit hatte er schließlich auch schon mal ein paar Kröten gemacht und aufgehört, weil er diesen Job für einen Mann „einfach zu blöd“ fand.

Mit einem Schlag verfloren seine Hirngespinnste, als er vor der Haustür stand – und seine Schlüssel nicht fand. Er stülpte sämtliche Taschen nach außen. Nichts.

Verdammt noch mal. Ich Idiot. Gleich werd' ich zum Eiszapfen. Was jetzt?“

Silke hatte keinen Schlüssel mehr. „Den läßt du hier“, hatte er noch gesagt. Er wußte auch gar nicht, wo er sie hätte aufgeben können.

Peter ging auf die andere Straßenseite, schaute das Haus hoch – doch nur in seiner Wohnung brannte noch Licht – und ging wieder zum Haus hinüber, um wenigstens im Schutz des Treppeingangs weniger zu frieren und nachzudenken.

Wer klingelt mitten in der Nacht?

War das nicht immer noch der „Griechische Wein“? Dudelte es bei den Collindas etwa immer noch? Peter klopfte sich mit der flachen Hand auf die Stirn, als wolle er kurz mal überprüfen, ob er Halluzinationen hatte oder wirklich was hörte. Dann stellte er sich unters Fenster der Hausmeisterwohnung und lauschte angestrengt. Tatsächlich. Da war noch Musik. Da hörte man auch manchmal die Stimme von Frau Collindas.

Es ist peinlich um diese Zeit, aber ich werde bei ihnen klingeln. Es war wie ein Wunder. Nach einer halben Minute hörte Peter durch die Sprechanlage: „Wer haben geklingelt?“ Sekunden später war Peter im Haus und sah erstaunt, daß Herr Collindas völlig angezogen in seiner Wohnungstür stand und sogar lächelte.

„Haben Glück, Herr Rossbach. Frau und ich packen noch. Morgen gehen zurück nach Griechenland. Ist wärmer als hier.“

„Sie hören als Hausmeister auf? Oder haben schon aufgehört? Deshalb ist auch der Aufzug kaputt?“

Peter war plötzlich knallnüchtern.

„Ja, vorgestern war letzter Tag. Frau alles geputzt, ich alle Schlüssel schon abgegeben bei Hausverwaltung. Aufzug geht mich nix mehr an.“

„Warum gehen Sie denn? Hat's Ihnen nicht gefallen?“

„Gefallen schon. Geld auch gut. Aber nix Arbeiterlaubnis. Is abgelaufen. Is fertig. Behörde gibt nicht noch einmal. Is schlechte Wirtschaft in Deutschland in diesem Jahr.“

„Und gibt es schon einen neuen Hausmeister?“

„Glaub' nicht. Deutsche nicht zufrieden mit Bezahlung hier.“

„Aber wir brauchen doch einen Hausmeister.“

„Natürlich, aber Hausverwaltung sucht noch.“

Peter kam eine riesige Idee. Wie, wenn er...? Er dachte noch nicht weiter, sagte nur: „Wenn Sie alle Schlüssel schon abgegeben haben, dann haben Sie wohl auch keinen mehr für meine Wohnung?“

„Leider nicht mehr, Herr Rossbach.“

„Aber einen Draht?“

„O ja, müssen ja Pakete verschmüren. Mit Draht hält besser.“

„Danke!“

Mit dem Drahtstück und einem Schraubenzieher bewaffnet raste Peter die vier Stockwerke hoch. Vor seiner Wohnungstür atmte er tief durch: Jetzt ganz ruhig, Peter, jetzt wirst du dein Gesellenstück liefern und deine eigene Wohnungstür knacken.

Er war zwar handwerklich geschickt – doch ein Sicherheits-schloß hatte Peter Rossbach noch nie von außen geöffnet. Aber er ging so präzise vor wie einer, der Einbrecher von Beruf ist. Und plötzlich sprang die Tür auf.

Peter schnappte seine Schlüssel, rannte zu Collindas und gab die Handwerkszeuge zurück. „Vielen Dank. Ich hab's aufgekriegt. Alles Gute für die Zukunft.“

„Für Sie auch, Herr Rossbach.“

Ganz gemächlich nahm Peter jetzt die Stufen. In ihm reifte die verrückte Idee: Morgen geh' ich zur Hausverwaltung. Mich bewerben als neuer Hausmeister und lüge das Blaue vom Himmel runter, was ich alles kann. Die werd' ich einfach überrumpeln – die brauchen ja einen.

Als Peter früh um acht aufwachte, wußte er: Nein, es war keine Schnapsidee gewesen. Ich gehe hin. Und ich werde mir selbst beweisen, was für ein Kerl ich bin.

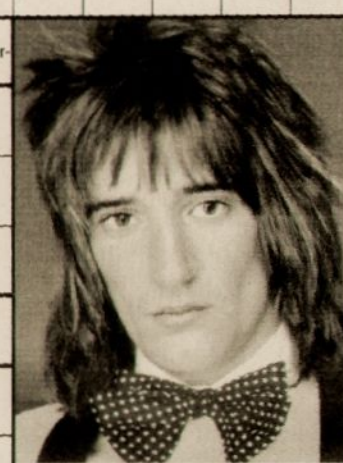
**Im nächsten BRAVO:
Peter schmeißt sich an die Sekretärin ran**

BRAVO Preisrätsel (Mit dem Börsen-Foto)

Fünffmal je 20 Mark sind zu gewinnen. Man muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei einen Top-Hit herausbekommen. Diesen Titel schreibt man auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, 8 München 22, Postfach 205, und schickt sie bis zum 10. 1. 1976 ab. – Je 20 Mark mit BRAVO 49 gewannen: Olaf Langholz, Hamburg; Thomas Kern, Waiblingen; Claudia Kleiner, Uster/Schweiz; Angelika Kornprobst, Dietfurt, und Thomas Schlewinski, Stadthagen.

Schlag-gerstar ("Like a Lover")	Angeh. asiat. Volk-ergruppe	Zeichen für Neon	Model-lier-masse	Bett-wäsche-stück	Schwei-nehaut	Schlag-rhyth-mus (Musik)
					also, mithin (lat.)	leise, unauf-fällig
mensch-liche Bestie	synthet. Faser	persönl. Fürwort		Him-mel-richt-tung		Fußball-mann-schaft
Photo für die Geld-börse		Tat-kraft			1	2
			Starr	fabel-haft, prima		
Fußball-Club in Madrid	schl.-holst. Maier (Emil)	An-sprache				Liefer-frist (Abk.)
siehe kleines Foto	dünn-gewal-ztes Metall	Mönch in der Probezeit		3		
Name weltbe-knownster Hotels				persönl. Fürwort		Ente-riech
Pracht-gebäude in Paris	flüss. Fett	4	positiv-e Elek-trode	Acker-gerät		
			5		längl. Split-ter	Jacks (Rock-girl)
						Schei-tel, d. Him-mels
Rücken-teil vom Stuhl				Wagen-teil	engl. Bier	Ver-schro-benheit, Macke
		Biene		schwar-zes Pferd		Sport-kampf-stätte
Telefon (Abk.)	vollkom-menes Vorbild	7			Gestalt aus "1001 Nacht"	
amerik. Film-idol +1955						Teil-zahlung
	unver-schäm-tes Glück		alter Klavier-jazz			8
Asiat					Junge	Reife-prüfung
						Cindy's Partner
					Kains Bruder	
Speise-würze		Rothaut			Schlag-gerstar aus Dä-nemark	russ. Mäd-chen-name
						Grau-tier
Rex	bayer. Donau-Zufluß		Him-mel-richt-tung			9
						10
Preis-nach-laß	Gerät zum Säuber-machen					
				Männer-sing-stimme	Neger-rund-dorf	kleine Axt
						kleine Sunda-insel
Herdentier der Lappen		Mäd-chen-name			rundes Leder	
						12
Gersten-saft	Alm-hirt			Hptst. von Lett-land		Ehem.u. Partner v. Tina Turner
		eirund				13
					Warende-pot	
						14
Verhält-niswort	Fluß u. Gebirge in der UdSSR				Konten-ab-schluß	
						15

SVB 1528-3144



Das Foto für die Geldbörse



Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

BRAVO

ersch. wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeit-schriften-Verlag KG.

8 München 2, Augustenstraße 10, Postfach 20 17 28
Redaktion: Tel. 0 89/5 99 21, FS: 05-29 790
Anzeigenabteilung: Tel. 0 89/5 99 71, FS: 05-24 350

CHEFREDAKTEUR: Gert Braun
PRODUKTION BILD: Rolf Stang
PRODUKTION TEXT: Rudiger Wittner
CHEF VOM DIENST: Dietrich Krachi
GRAPHISCHE GESTALTUNG: Paul Gratzl
TEXTREDAKTION: Rolf Engel
MUSIK: Dieter Stiegler
CHEFREPORTER: Peter Raschner
REDAKTEURE: Gerald Büchelmaier, Rotraud Hartmann, Roland Metz, Uta Mix, Erich Pecher, Karin Probst, Gabriele Ring, Monica Stiegler, Jürgen Tiedt
FOTOGRAFEN: Wolfgang Heilemann, Dieter Zill
LAYOUT: Ludwig Meier (Leitung), Kristina Bork, Friedemann Porsch, Hans-Jürgen Riegel, Reiner Wendlinger, Manfred Wilke

LESEDIENST: Michael Kohlhammer (Beratung), Fritz Tillack (Aktionen), Terry Ziegler (Zentrale)
VERLAGSLEITUNG und ANZEIGENDIREKTION: Verlagsdirektor Alfred Boehme
ANZEIGENLEITUNG: Udo Breidenbach
ANZEIGEN und HERSTELLUNG: Heinrich Bauer Fachzeit-schriften-Verlag KG, München

Büro Hollywood: Frances Schoenberger, 2019 Beach-wood Drive Hollywood, Calif. 900 68, Tel.: 213-462 13 19, Telex: 673 632 Büro London: Margit Rieth, 2/4 Tudor Street, London E.C.4, Tel.: 353-67 59/67 50 Telex: 27 373
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Gert Braun, München. Anzeigen: Udo Breidenbach, München. Struktur: Heidrun Manneck, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11, Tel.: 0 40/33 96 12 81. Anzeigenpreisliste Nr. 14 BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,20. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustelgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 5,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 21,-; Dänemark: dkkr 4,-; Finnland: fmk 2,80; Frankreich: frfr 3,-; Griechenland: Dr 32,- (Korfu, Kreta, Rhodos); Dr 35,- (Großbritannien); £-32 Italien: L 450,-; Jugoslawien: Din 14,-; Luxemburg: flr 20,-; Malta: £-30; Niederlande: flf 1,75; Norwegen: nkr 4,-; Österreich: öS 10,-; Portugal: Esc 17,50; Algarve, Madeira: Esc 20,-; Schweden (incl. moms): skr 3,50; Schweiz: sfr 1,70; Spanien: Ptas 45,-; (Kanar. Inseln per Luftpost): Ptas 48,-; Türkei: L 12,-; Tunesien (per Luftpost): T. Din. -40; USA/Kanada: \$-90; Sonst. Übersee: \$-90
Copyright 1976 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeit-schriften-Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.
NACHDRUCKDIENST: Edith Wöhlber, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11, Tel.: 33 96 16 29, Telex: 02 161 024 Druck: bauer-druck Köln KG
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft

Preis-rätsel Auflösung aus BRAVO 52
Der gesuchte Old-Star: Marilyn Monroe

Die wichtigsten BRAVO-Anschriften
BRAVO-Zentrale: 8 München 80, Postfach 801 508
BRAVO-Preisrätsel: 8 München 22, Postfach 205
BRAVO-DISCO: 8 München 33, Postfach 860
Treffpunkt BRAVO: 8 München 33, Postfach 860
BRAVO-Telefon-Nummern
Psychologin: Montag-Freitag 12-13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch 18-19 Uhr
089/5 99 24 16

Der Schwangertest selbstgemacht.

Schon 9 Tage nach dem Ausbleiben der Regel mit B-Test Bescheid wissen. B-Test ist ein von Wissenschaftlern entwickelter Schwangerschafts-Früh-Test zum Selbermachen. Zu Hause. In aller Ruhe. Auf einfache Weise. Und nach 2 Stunden weiß man, ob oder ob nicht. Zuverlässig. Denn B-Test weist frühzeitig das Hormon HCG nach, das bei Schwangerschaft im Urin ausgeschieden wird. B-Test gibt es in allen Apotheken. Rezeptfrei.

B-Test. Nur in Apotheken.



Auch in Österreich und in der Schweiz.
Roland Arzneimittel GmbH, 43 Essen, Postfach 1351

Bargeld lacht — kein Verkauf

Ihre Arbeitszeit können Sie sich zudem nach Ihren Wünschen einteilen. Die Tätigkeit ist leicht: Sie brauchen nur unsere beliebten Zeitschriften in einem festen Bezirk auszutragen. Ideal für Schüler (Voraussetzung: 9. Schuljahr muß abgeschlossen sein), Hausfrauen und Rentner. Schreiben Sie uns bitte. Dann sagen wir Ihnen genau Bescheid.

HEINRICH BAUER VERLAG · Hamburg 1 · Burchardstraße 11 · Abt. Füllbetrieb

TV-HÖREN+SEHEN · NEUE REVUE · NEUE POST · QUICK · PRALINE · BRAVO
WOCHENEND · DAS NEUE BLATT

Frei von Erröten

Hemmungen müssen nicht sein! Schüchternheit, Erröten, Befangenheit, Sprechanst und viele andere Hemmungen können durch die EMOTIONALE ENTHEMMUNGSMETHODE verblüffend leicht beseitigt werden. Wie — das sagt Ihnen die kostenlose Broschüre: Die Beseitigung seelischer Hemmungen. Tausendfach auch in hartnäckigen Fällen bewährt!

Ulrich-Verlag, 836 Deggendorf, Postfach 2009/E 006

Lang-Haar-Tonikum

für alle Herren und Damen, die sehr langes, sehr dickes und sehr gesundes Haar in kürzester Zeit besitzen und pflegen möchten!



Es enthält eine Vielzahl von hochwirksamen Pflanzenextrakten, Vitaminen, Mineralsalzen und Haarwuchsstoffen und kann daher so enorme kosmetische Erfolge zaubern. Wir garantieren: Jede angebrochene Kurflasche wird mit dem vollen Kaufpreis vergütet, wenn Sie nicht innerhalb von 10 Tagen restlos zufrieden sind! Langhaar-Tonikum bekämpft Haarausfall, Glatzenbildung u. Spliß.

Testen Sie auf unser Risiko 1 Kurflasche „Lang-Haar“, DM 19,85 Langhaar-Tonikum „forte-extra“ NUR DM 24,95

8 Tage Rückgaberecht! Vers p. NN + Spesen
TINA-VERSAND 5657 Haan Postf. 2602

Haben Sie schon das neue Heft von

neue mode

Die Zeitschrift, die Frauen anzieht

?

Jedes Heft mit hochaktueller Mode-Information, Kinderleichten Schnittmustern — und 1000 Mode-Tips. Fragen Sie Ihren Zeitschriften-Händler.

Deutschlands „Skandal-Gruppe“ mußte Farbe bekennen:

Silver Convention bestanden BRAVO Härte-test!

Drei Studio-Sängerinnen hatten in BRAVO Nr. 1 die Bombe gezündet: Sie behaupteten, auf den „Silver-Convention“-Platten die Hauptparts gesungen zu haben. Und nicht Ramona, Linda und Penny, die jetzt unter diesem Namen auftreten. BRAVO gab Ramona & Co. Gelegenheit, auf der DISCO in Rüsselsheim vor 800 Zuhörern zu beweisen, daß sie den Platten-sound auch live bringen . . .



Blumen aus dem Publikum: Silver Convention und Sandro (L)

Wenige Minuten vor dem Testauftritt prüfte DISCO-Sandro auf der Bühne das wichtigste Requisit für den Silver-Convention-Auftritt: das Playback-Tonband. Auf diesem Band ist die Orchester-Begleitung und der Hintergrund-Chor. Die drei Hauptstimmen, die den Sound der Gruppe ausmachen und von denen die Studio-Sängerinnen Roberta, Gitta und Betsy behaupteten, sie stammten auf der Platte größtenteils von ihnen, waren auf dem Band nicht drauf. Um 17.20 Uhr beginnt die Live-Show: Mit

„Always another Girl“ fetzen die drei los. Der Sound der Stimmen ist klar, kräftig, hat viel Soul-Feeling und steht der Plattenaufnahme nicht nach.

Bei „Oh what a Night“ hat Linda ihren Solo-Part. Sie bringt ihn ebenso fehlerfrei



Silver Convention auf dem Prüfstand: In aufregend knappen Glitzer-Kostümen wirbelten Penny, Ramona und Linda (v. l.) bei ihrer 30-Minuten-Show über die Bühne. Perfekt nicht nur ihr Sound, sondern auch ihre Tänzeintagen, an denen sie drei Monate hart gearbeitet haben



wie Ramona ihr Solo bei „Please, don't change the Chords of our Song“.

Besonders gespannt sind Sandro und das Publikum auf Penny McLean und ihren Song „Lady Bump“. Der urige Schrei bei dem Hit stammte auf der Platte von der

Studio-Sängerin Gitta Walther. Diesmal brachte ihn Penny selbst voll; und zum Extrabeweis für Sandro später noch einmal extra in der Garderobe — mit viel „Dampf“, live und ohne Tricks. Mit „Fly, Robin, fly“, dem US-Hit Nr. 1, verabschiedete sich die Gruppe von den jubelnden Fans.

Nach diesem Härte-test gibt es keinen Zweifel: Die drei tragen ihren Namen zu recht. Sie sind Silver Convention! Was am Anfang auch gewesen sein mag — jetzt haben sie keine Hilfe mehr nötig. BRAVO, Ramona, Linda und Penny — wir gratulieren Euch!



Martin Mann riß mit seiner Rock'n'Roll-Show und Songs von seiner neuen LP „Rock-Feuer“ die Fans zu Jubelstürmen hin



Biggi Bachmann, die Vierte der BRAVO-Teen-Wahl '75, gab mit dem Lied „Herzbrecher“ ihr Debüt als Schlagersängerin

Fotografie: H. Friedemann



Sandro Barretta erzählt Euch hier das Neueste aus der Popszene

2

SINGLES

FRISCH AUS DER PRESSE

Aus deutschen Studios

LP der Woche Mit Volldampf und Gefühl!



In England war diese LP bereits ausverkauft, bevor die erste Platte über den Ladentisch gewandert war. Innerhalb weniger Stunden war die gesamte erste Auflage von 400 000 Stück vom Großhandel „gefressen“ worden – ein Phänomen, das es seit den Beatles nicht mehr gegeben hat. Dieses Rollers-Fieber ist allerdings berechtigt – die Jungs haben auf dieser LP eine wirklich reife Leistung geliefert. Bis auf „Give a little Love“, das bereits als Single ein Rie-

senarfolg wurde, stammen alle Titel aus ihrer eigenen Feder. Und sie bieten ein breites Spektrum, das wirklich jedem Geschmack gerecht werden dürfte. Da gibt es Volldampf-Songs wie „I only wanna dance with you“ und gefühlvoll verträumte Lieder wie „Shanghai'd in love“, das mir wegen seines schönen mehrstimmigen Chorgesangs besonders gut gefällt.
Bay City Rollers
Wouldn't you like it – LP
Bell 8002



John Miles

Großen Erfolg hat in England zur Zeit John Miles mit „Highfly“ (Decca 611 784). Eigenwillige Stimme, gute Melodie! – Sehr schönes Country-Feeling bringt Cliff Richard auf „Honky Tonk Angel“ (EMI 05 949). Um diesen Song gab es einigen Wirbel, weil der strenggläubige Cliff an der ursprünglichen Fassung des Textes, in dem es um ein gefallenes Mäd-



Olivia Newton John

Leo Sayer: Zahn um Zahn



Supertramp



Leo Sayer

Aus Westindien kommen die sieben Mitglieder der erst zwei Jahre alten Formation Silvercloud. Nicht täuschen lassen – ihr „Northern Soul“ (Hansa 18 483) bringt in Wirklichkeit astreinen Rock. – Andres hat nach dem Weggang seiner langjährigen Partnerin Sandra auch den Stil geändert: „Sausalito“ (Telefonken 611 793) zeigt ihn mit seiner neuen Partnerin Rosy nicht mehr im flotten Mitklatsch-Rhythmus, sondern verträumt-melodisch. –

Sensationelles konnte ich aus dem Angebot einheimischer Produktionen in dieser Woche nicht heraushören – nur guten Durchschnitt. So zum Beispiel Roland Kaiser mit „Eine Nacht, die ich nie mehr vergessen kann“ (Hansa 16 447). Diese Neuauflage des Super-Hits „Amazing Grace“ dürfte wohl die erste im Reggae-Rhythmus sein. – Frank Zander nimmt auf seiner neuen Single die Vorliebe des einheimischen Schlagerpublikums für handfeste Volksweisen aufs Korn. „Disco Polka“ (Hansa 16 348) ist aber lange nicht so stark wie seine „Ich trink' auf dein Wohl, Marie“-Arie. – Auch von Henning Venske hatte ich mir wesentlich mehr Witz erwartet. Sein „Rosi Rosine“-Tango (Polydor 2041 700) ist mit Hennings berühmten Kallauern nicht gerade gespickt.

England & Amerika

chen geht, Anstoß nahm. – Sehr unterkühlt geht es auf „Something better to do“ (Electrola \$7 066) von Olivia Newton John zu. Aber gerade durch das sparsame Arrangement kommt Olivias warme Stimme hier voll zur Geltung. – Bei uns wieder schwer im

Kommen ist Albert Hammond. Sein „Good old Days“ (Epic 3701) ist eine Auskoppelung von seiner fabelhaften letzten LP „99 Miles from L. A. W.“ – Supertramp sind eine englische Formation, die ich seit langem schätze. Ihr „Lady“ (A&M 16 469) hat einen schönen, treibenden Keyboards-Sound, der sich ungeheuer steigert. Sehr duftet! – Auch für Soul-Fans war diese Woche einiges Interessante zu hören. Zum Beispiel B. T. Express und „Give it what you got“ (EMI 96 889). Diese schwarze Band hat genau den Ton drauf, der zur Zeit in Discoteken unheimlich gut läuft. – Donald Byrd war bisher ein renommierter Jazz-Musiker. Jetzt will er auch das Pop-Publikum erobern. Mit „Change (Makes you want to hustle)“ (Blue Note 36 034) könnte ihm das gelingen.

Aus Westindien kommen die sieben Mitglieder der erst zwei Jahre alten Formation Silvercloud. Nicht täuschen lassen – ihr „Northern Soul“ (Hansa 18 483) bringt in Wirklichkeit astreinen Rock. – Andres hat nach dem Weggang seiner langjährigen Partnerin Sandra auch den Stil geändert: „Sausalito“ (Telefonken 611 793) zeigt ihn mit seiner neuen Partnerin Rosy nicht mehr im flotten Mitklatsch-Rhythmus, sondern verträumt-melodisch. –

Pech für Leo Sayer: Ausgerechnet vor dem Start seiner Amerikatournee wurde er von bohrenden Zahnschmerzen befallen. Alle Versuche, die Tour mit schmerzstillenden Mitteln noch zu retten, schlugen fehl: Leo mußte für eine ganze Woche in die bekannte „London Clinic“, wo die Ärzte ihm alle vier Weisheitszähne zogen. Nun ist Leo auf längere Zeit „außer Gefecht“ – er wird seine Tournee nach Auskunft seiner Ärzte frühestens im März nachholen können.

Die heißen Miezen der Rock-Szene (2)



Dana Gillespie

Dana wurde am 30. 3. 1949 in Woking, Surrey, als Tochter einer Baronin geboren. Mit 16 trat sie zum erstmalig öffentlich auf – seit drei Jahren gehört sie zu den etablierten Stars des englischen Showgeschäfts. Neueste Platte: „Were'nt born a Man“. Autogrammadresse: c/o RCA, 50 Curon Street, London W 1

DISCO-Quiz! 10 LP-Gewinner!

In BRAVO Nr. 50 ging es darum, den Namen eines darin abgebildeten Cowboys zu erraten – viele von Euch haben David Essex natürlich sofort auf den ersten Blick erkannt. Gewinnen konnten nur 10 – hier ihre Namen: Uwe Strübe, Garbsen; Sylvia Mayer, München; Thomas Schramm, Hemming-

stedt; Peter Krüger, Dortmund; Danelia Wannhoff, Berlin; Sabine Hupertz, Essen; Andrea Reimer, Lübeck; Evi König, Türckheim; Kula Zirridou, Geringen; Vollrath Bahr, Brüssel. Herzlichen Glückwunsch, Freunde, Ihr bekommt Eure LPs in diesen Tagen per Post zugeschickt.

POP-TELEGRAMME

Sonny & Cher gaben in Los Angeles überraschend bekannt, daß sie in Zukunft wieder als Duo auftreten wollen. Privat werden die beiden allerdings weiterhin getrennte Wege gehen – stop – Nach einer Umfrage bei Deutschlands Show-Journalisten ist Udo Jürgens der ganz klare Favorit als Vertreter Deutschlands beim „Grand Prix Eurovision“. Für Joy Fleming, die letztjährige Teilnehmerin, wurde keine einzige Stimme abgegeben – stop – Elvis Presley trat gegen den Rat seiner Ärzte im Hilton-Hotel von Las Vegas auf. Fachleute vermuten, daß dies das letzte öffentliche Konzert des King gewesen sein dürfte – stop – Steeleye Span-Drummer Nigel Pegrum mußte wegen eines akuten Magengeschwürs in London ein Krankenhaus aufsuchen und sich operieren lassen – stop – Peinlicher Zwischenfall für Faces-Gitarrist Ron Wood: Bei einer



Udo Jürgens

Razzia in seinem Haus in Richmond, Surrey, fand die Polizei zwar kein Rauschgift, aber dafür ein fremdes Mädchen an dem Platz, wo eigentlich nur Rons Ehefrau Kristine hingehört: im Ehebett – stop – Bruce Springsteen, Amerikas neuer Superstar, kommt vermutlich im Frühjahr für drei Konzerte nach Deutschland – stop – Die Les Humphries Singers drehten in London eine siebenteilige TV-Serie für die BBC, die Anfang März ausgestrahlt wird – stop –



Bald zu dritt: Cindy & Bert

Geschafft, aber glücklich ist Deutschlands Schlagerpaar Nr. 1, Cindy & Bert, nach seiner jüngsten Deutschland-Tournee. „Das war der größte Erfolg unserer bisherigen Karriere“, berichtete mir Cindy am Telefon. Das ist keine Übertreibung – immerhin sangen die beiden bei ihren 58 Auftritten in ganz Deutschland vor rund 89 000 Zuhörern. „Jetzt wird erst mal Pause gemacht. Und auch nach unseren verdienten Ferien geht's auf Sparflamme weiter – Cindy soll sich auf keinen Fall überanstrengen“, meinte Bernd liebevoll besorgt. Im Frühsommer ist nämlich bei den beiden langersehnter Nachwuchs angesagt. Und bis dahin wollen die beiden nur noch gelegentlich wichtige Live- und Fernsehtermine wahrnehmen. Bert: „Die Gesundheit von Cindy und dem Baby kommt in jedem Fall vor der Karriere.“

AUHTUNG

BRAVO-DISCO: 1976 geht die Post ab!

Hier läuft die erste DISCO im neuen Jahr über die Bühne:
Lüdenscheid, Schützenhalle

Auch hier erwartet Euch wieder ein tolles Live-Programm:



Jürgen Marcus

kommt mit eigener Band und bringt seine neuesten Songs. So hat Jürgen noch niemand live erlebt – Ihr werdet staunen!



Maggie Mae

gibt eine überraschende Kostprobe ihrer zweiten Karriere als Schauspielerin



Jon „Rasputin“ Simon

und seine total ausgeflippte Rock-Show. Dieser Typ spielt mehrere Instrumente gleichzeitig und bedient „nebenbei“ auch noch seine Lichtorgel!

Hier bekommt Ihr Karten. Beeilt Euch, ein großer Teil der Eintrittskarten ist bereits vergriffen!

- Reisebüro Bergstedt, Lüdenscheid, Knapperstr. 21
- Radio Lüning, Lüdenscheid, Wilhelmstr. 53
- Zigarren Wolsdorf, Lüdenscheid, Wilhelmstr. 31
- Reisebüro Bergstadt, Halver, Frankfurter Str. 36
- Reisebüro Wernscheid, Meinerzhagen, Volmerstr. 1
- Reisebüro Wernscheid, Kieste, Kölner Str. 98
- Reise- und Verkehrsbüro Altena, Lennestr. 51
- Buchhandlung Kersting, Hagen, Bergstr. 78
- Verkehrsbüro Iserlohn, Westbahnhof
- DER-Reisebüro, Plettenberg, Kirchstr. 3
- DER-Reisebüro, Werdohl, Freiheitstr. 11

Die DISCO beginnt um 16.30 Uhr und endet gegen 19 Uhr. Eintritt DM 3,-. Auch in Lüdenscheid gibt es wieder 20 brandneue Langspielplatten zu gewinnen!

Die 20 Renner in deutscher Sprache



Die 20 Renner vom Ausland

Neuer Spitzenreiter!



Bernd Clüver!



1 Wenn du denkst, du denkst ...
Juliane Werding



2 Auf dem Karussell ...
Jürgen Marcus



3 Josie
Peter Maffay



1 Sailing
Rod Stewart



3 I'm on Fire
5000 Volts



4 Morning Sky
George Baker Selection

Brink
überspringt
sieben
Plätze

4	5	Tu es Gilla
5	2	Wart auf mich Michael Holm
6	6	Ein fremdes Mädchen Bernd Clüver
7	7	Ich bin wie du Marianne Rosenberg
8	15	Ich bin noch zu haben Bernhard Brink
9	13	Shangri-La Costa Cordalis
10	10	... und ich warte auf ein Zeichen Howard Carpendale
11	12	Der letzte Tanz Christian Anders
12	8	Hell wie ein Diamant Michael Schanze
13	9	Mein Gott, Walther Mike Krüger
14	14	Ich hab' noch Sand ... Bata Illic
15	11	Du, sag einfach du Chris Roberts
16	16	I'm on Fire Maggie Mae
17	17	Schreib es in dein Herz Elfi Graf
18	18	Komm unter meine Decke Gunter Gabriel
19	19	Wie du mir, so ich dir Gitte
20	19	Septemberwind Joe Dassin

4	2	Lady Bump Penny McLean
5	6	Moviestar Harpo
6	9	Don't play your Rock ... Smokie
7	14	Money Honey Bay City Rollers
8	5	S.O.S. Abba
9	8	Julie Anne Kenny
10	7	New York Groove Hello
11	18	Fly, Robin, Fly Silver Convention
12	16	Everything's the same Billy Swan
13	11	L'L'Lucy Mud
14	14	Mamma mia Abba
15	12	Tornero I Santo California
16	13	Saturday Night Bay City Rollers
17	15	Get it up for Love David Cassidy
18	17	Little Darling Rubettes
19	19	Darling David Cassidy
20	10	Give a little Love Bay City Rollers

Rollers
preschen vor



Abba: Hits am
laufenden Band



David
Neue

Gitte
misch
mit

Amerika

- (1) THAT'S THE WAY K. C. & Sunshine Band
- (3) LET'S DO IT AGAIN Staple Singers
- (2) FLY, ROBIN, FLY Silver Convention
- (6) SATURDAY NIGHT Bay City Rollers
- (4) NIGHTS ON BROADWAY Bee Gees
- (8) SKY HIGH Jigsaw
- (7) MY LITTLE TOWN Simon & Garfunkel
- (-) I WRITE THE SONGS Barry Manilow
- (-) LOVE ROLLERCOASTER Ohio Players
- (-) I LOVE MUSIC O'Jays

England

- (1) BOHEMIAN RHAPSODY Queen
- (2) YOU SEXY THING Hot Chocolate
- (3) MONEY HONEY Bay City Rollers
- (8) THIS OLD HEART OF MINE Rod Stewart
- (6) ALL AROUND MY HAT Steeleye Span
- (7) NA NA IS THE SADDEST WORD Stylistics
- (5) D.I.V.O.R.C.E. Billy Connolly
- (4) LOVE HURTS Jim Capaldi
- (-) THE TRAIL ... Laurel & Hardy
- (9) IMAGINE John Lennon



Heute, wie versprochen, der
neueste Song von den Rubettes

Rubettes: Little Darling

Text und Musik:
Wayne Bickerton/Tony Weddington

Don't you know I love you little
Darling
Want the world to know how, little
Darling
Can't live without it anymore
Little Darling
Can't live without your precious
Love
Put your arms around me little
Darling
Tell me that you want me
Little Darling
Can't live without your precious
Love
Can't do without it anymore
Little Darling

Little Darling you showed me how
Gave me true loving now
So don't let's change it
Or rearrange it, ah

Don't you know ...
Little Darling be mine
Say you'll love me always forever
For all time

Put your arms ...

Kleiner Liebling

Weißt du nicht, daß ich dich liebe
Kleiner Liebling
Ich will, daß die Welt weiß
Wie sehr
Ich kann ohne deine teure Liebe
Nicht leben
Ich kann es nicht mehr ohne sie
Kleiner Liebling

Leg deine Arme um mich
Kleiner Liebling
Sag, daß du mich willst, kleiner
Liebling
Ich kann ohne deine teure Liebe
Nicht leben
Ich kann es nicht mehr ohne sie
Kleiner Liebling

Kleiner Liebling, du hast mir
Den Weg gezeigt
Du gabst mir wahre Liebe
So laß uns das nicht ändern
Oder so tun wie früher

Weißt du nicht ...
Kleiner Liebling, sei mein
Sag, daß du mich immer, für ewig
Für alle Zeiten liebst

Leg deine Arme ...
Das war's mal wieder für diese Woche.
Nächste Woche geht's munter weiter

Ever Sautter

Top-Hit-Schallplatten nirgends preiswerter!!!

Singles ab **49 Pf** (z. B. Hitchin' ARide/PaperLace u. v. a.) und LPs ab **DM 5,90** (z. B. POP MARKET/20 Orig. Top Hits. CCR u. a.) nur fabriktreue Original-STEREO-Markenware mit Qualitätsgarantie! Neben allen Singles + LPs (Oldies + neueste Hits) liefern wir DISC-CENTER-Exklusivimporte zu äußersten Großhandelspreisen auch an Privat! Zigttausende zufriedener Dauerkunden in ganz Europa nutzen ftd. unsere über 1 Million Platten umfassenden Spezialangebote! Bestellen auch Sie noch heute unsere Tretekatologe gratis + unverbindl. per Postkarte - Sie werden staunen, denn niemand bietet Ihnen mehr! Wetten?

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 2 · 6992 Weikersheim

Das ist das Schöne an TV:
Die ausführlichen und übersichtlichen
Programme - für Fernsehen
und Rundfunk ... die vielen Rätsel
und Rezepte, die aktuellen Themen
für die Frau und:
die große ständige Gesundheits-Serie.

mehr hören
mehr sehen
mehr wissen

Hören
Sehen

Weg mit Opas alten Noten!

Sie lernen jetzt leichter und spielen mühelos in nur 3 Monaten!

GITARRE

Sie brauchen sich nicht mehr abzuquälen mit dem alten verwirrenden "Notensystem", um ein Instrument wie Gitarre, Akkordeon, Klavier oder Heimorgel perfekt spielen zu lernen!

Jetzt gibt es ein neuartiges System, mit dessen Hilfe Sie das Üben auf einen Bruchteil der sonst üblichen Zeit verkürzen können. Nach diesem sensationellen System erreichen Sie in 3 Monaten mehr als mit der Usualmethode in 3 Jahren! Wie das möglich ist? Die neue Notenschreibweise liest sich leicht wie Druckbuchstaben. Sie spielen direkt vom Blatt - mühelos und ohne Vorkenntnisse!

Es ist wie Zauberei! Ihre Finger bewegen sich mit magischer Sicherheit und entlocken Ihrem Instrument in höchster Vollendung die herrlichsten Melodien und Rhythmen - Schlager, Beat, Pop- und Folkmusik, Tanzweisen, Klassisches auf herkömmliche Art würde es Jahre dauern, bis Sie solche Fertigkeit erwerben. Aber dank Klavarskribo können Sie schon nach wenigen Stunden einfache Melodien spielen. Denn die Grundregeln des Systems sind kinderleicht. Von Tag zu Tag wird Ihr Vortrag besser!

KLAVIER

Verblüffende Erfolge Klavarskribo ist für Heimstudien geeignet. Das Lehrmaterial kommt per Post. Als Kunstliebhaber üben Sie, wann immer es Ihnen paßt, im Gratisprospekt, den Sie anfordern können, finden Sie Abdrucke vieler Erläuterungen. Auch Sie werden die Fortschritte machen, die Ihre kunstst. Erwartungen überbieten - rascher als Sie zu hoffen wagen!

Erfahren Sie alles über Klavarskribo - ohne Kosten für Sie!

Sie lieben Musik und möchten in Rekordzeit ein Instrument spielen lernen. Zahlreiche, frühere Kunstliebhaber beweisen, daß das möglich ist. Einmal davon machten ihre Musikleidenschaft zum Beruf und verdienen jetzt Geld damit - dank Klavarskribo. Alles Wissenswerte steht im kostenlosen Prospekt, der Ihre Fragen genau beantwortet. Sie erhalten den Prospekt unverbindlich, wenn Sie den Informations-Coupon ausfüllen und am besten gleich an uns absenden. Klavarskribo, 836 Deggendorf, Postf. 1467/301

AKKORDEON

Erhalten Sie den Prospekt leichter lernen - schneller spielen - mit Einzelheiten und Erfolgsmeldungen. Diesen Coupon ausfüllen und absenden - JETZT GLEICH!

GRATIS

erhalten Sie den Prospekt leichter lernen - schneller spielen - mit Einzelheiten und Erfolgsmeldungen. Diesen Coupon ausfüllen und absenden - JETZT GLEICH!

Gutschein für Gratis-Prospekt
Klavarskribo, 836 Deggendorf, Pf. 1467/311

Schicken Sie mir sofort unverbindlich und gratis den Klavarskribo - Prospekt. Mich interessiert (Gewünschstes bitte ankreuzen!)

Gitarre Akkordeon Klavier Heimorgel

Name/Vorname: _____ Alter: _____

PLZ/Ort: _____

Straße: _____ Nr. _____

© 1975 Pamsene Music Ltd., London. Für Deutschland und Österreich: Rolf Budde Musikverlag, Berlin



Mit Vollgas übers Eis

Wenn's den Speedway-Fahrern zu wohl wird, wagen sie sich aufs Eis! In diesen Tagen beginnt die Rennsaison im Eis-Speedway, dem verrücktesten und faszinierendsten Sport auf zwei Rädern ...

Sie jagen mit knapp 100 Sachen durch die eisglatten Kurven, Maschine an Maschine, nur Zentimeter voneinander entfernt. Die Ritter des Eis-Speedway haben Nerven wie Drahtseile! Bei ihnen ist Vollgas Trumpf. Dabei haben die Feuerstühle, mit denen sie auf 400-m-Bahnen in den Rennkampf ziehen, keine Bremsen. Und bei einem Sturz müssen die Fahrer doppelt auf der Hut sein: Die mit

knapp drei Zentimeter langen Spikes „bewaffneten“ Reifen haben die Wirkung einer Kreissäge! Leichtes Gruseln beschleicht den unbefangenen Betrachter beim Anblick dieser Krallen: Etwa 90 stecken im Vorderrad, und zwar in der linken Seite der Lauffläche. Im Hinterreifen sorgen sogar 200 Nägel dafür, daß die Motorkraft voll aufs Eis übertragen wird.

Heimat des Eis-Speedway ist die

Sowjetunion. Die tiefen Temperaturen und die dadurch bedingten vielen Trainingsmöglichkeiten auf Naturis haben die Eisrennen dort zu einem Volkssport gemacht. Kein Wunder, daß der antierende Weltmeister – Sergej Tarabanko – ein Russe ist. Da auf den Rennbahnen immer linksherum gefahren wird, benutzen die Fahrer in den Kurven ihr linkes Bein als Stütze. Die Knie Scheibe wird durch ein Stück Autoreifen geschützt;

außerdem tragen die Fahrer einen Stahlschuh. Gefahren wird zumeist mit tschechischen 500-ccm-Jawa-Motoren (1 Zylinder, 55 PS). Verbrauch pro Rennlauf (4 Runden) ca. 2 Liter Methyloalkohol. Die großen Eis-Speedway-Veranstaltungen dieses Winters auf deutschem Boden: am 24. Januar WM-Lauf in Berlin, 15. 2. WM-Semi-Finale in Inzell. Der Weltmeister wird am 7. März in Assen (Holland) gekürt. Rüdiger Wittmer

Achtung! Ein tolles Eis-Speedway-Plakat findet Ihr in BRAVO-poster Nr. 1

Eis-Speedway-Maschine: Ein Stahlgestänge über dem Vorderrad und ein langes Schutzblech hinten sollen die Fahrer bei Stürzen vor Spikes-Verletzungen schützen



Fotos: Bendel, Kehr

BRAVO

Deutschlands größte Zeitschrift
für junge Leute

Die Brüder Gibb sind nach ihrem gelungenen Comeback mit „Live Talkin“ weiter auf Erfolgskurs. Auch die neue Platte „Nights on Broadway“ von Maurice, Barry und Robin (von links) ist wieder ein Hit



Tuehono - D. Zell

BRITISH